



Geschäftsbericht 2021

Profil

Mit der Marke ReifenDirekt ist die Delticom AG das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Komplettträgern.

Das Produktportfolio für Privat- und Geschäftskunden umfasst ein beispiellos großes Sortiment aus mehr als 600 Marken und rund 40.000 Reifenmodelle für Pkw und Motorräder. Komplettträger und Felgen komplettieren das Produktangebot. In 73 Ländern betreibt die Gesellschaft 359 Onlineshops sowie Onlinevertriebsplattformen und betreut darüber mehr als 17,4 Mio. Kunden.

Zum Service gehört, dass die bestellten Produkte auf Wunsch des Kunden zur Montage zu einem der europaweit über 34.000 Werkstattpartner von Delticom geschickt werden können.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover, Deutschland, ist vornehmlich in Europa tätig und besitzt umfassendes Know-how beim Aufbau und Betrieb von Onlineshops, in der Internet-Kundenakquise, in der Internetvermarktung sowie beim Aufbau von Partnernetzwerken.

Seit der Gründung 1999 hat Delticom eine umfassende Expertise bei der Gestaltung effizienter und systemseitig voll integrierter Bestell- und Logistikprozesse aufgebaut. Eigene Läger gehören zu den wesentlichen Assets der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Delticom AG einen Umsatz von rund 585 Mio. € generiert. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres waren 174 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Die Aktien der Delticom AG sind seit Oktober 2006 im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet (ISIN DE0005146807).

Kennzahlen

		01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020	-/+ (%, %p)
Umsatz	Mio. €	585,4	541,3	+8,2
Gesamtleistung	Mio. €	614,0	574,2	+6,9
Bruttomarge ¹	%	21,9	22,7	-0,8
Rohertrag ²	Mio. €	156,6	155,9	+0,5
EBITDA	Mio. €	17,1	15,0	+13,7
EBITDA-Marge	%	2,9	2,8	+0,1
EBIT	Mio. €	7,1	5,4	+31,8
Jahresüberschuss	Mio. €	6,8	6,9	-0,8
Ergebnis je Aktie	€	0,49	0,55	-16,7
Bilanzsumme	Mio. €	217,5	199,8	+8,9
Vorräte	Mio. €	46,6	36,9	+26,4
Investitionen ³	Mio. €	1,2	1,6	-26,6
Eigenkapital	Mio. €	38,0	14,8	+156,6
Eigenkapitalquote	%	17,5	7,4	+10,1
Eigenkapitalrendite	%	17,9	46,4	-28,5
Liquidität ⁴	Mio. €	4,9	5,6	-13,6

(1) Rohertrag ohne sonstige betriebliche Erträge in % vom Umsatz

(2) Rohertrag inklusive sonstige betriebliche Erträge

(3) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen (ohne Akquisitionen)

(4) Liquidität = flüssige Mittel + Liquiditätsreserve

Highlights 2021

Umsatzerlöse

> 585 Mio. €

Vorjahr: 541,3 Mio. €

Verbesserung des
EBITDA auf

17,1 Mio. €

Vorjahr: 15 Mio. €

Steigerung des EBIT auf

7,1 Mio. €

Vorjahr: 5,4 Mio. €

Verbesserung der EBIT-
Marge auf

1,2 %

Vorjahr: 1,0 %

Das Konzernergebnis
betrug

6,8 Mio. €

0,49 € Ergebnis je Aktie

Inhalt

2	Brief an die Aktionäre
6	Bericht des Aufsichtsrats
12	Die Delticom-Aktie
21	Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG
93	Konzernabschluss der Delticom AG
100	Konzernanhang der Delticom AG
159	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
160	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
171	Vergütungsbericht der Delticom AG

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2021 haben wir uns weiter auf unser Kerngeschäft "Online-Reifenhandel in Europa" konzentriert und konsequent an der Optimierung und Fortentwicklung der Delticom AG gearbeitet. Durch unser Handeln ist es der Delticom bereits im Spätsommer 2021 gelungen, die operative Restrukturierung sehr erfolgreich abzuschließen und auch offiziell zu beenden. Diese frühe Finalisierung der operativen Restrukturierung hat uns weiter darin bestärkt, dass wir uns mit den eingeleiteten Maßnahmen und unserer neuen Strategie auf dem richtigen Weg befinden. Ein wichtiges Ziel war in diesem Zusammenhang die Neufinanzierung der Delticom AG. Diese konnten wir im Dezember 2021 mit den beteiligten Banken vertraglich vereinbaren. Seit Januar 2022 greift die neue Finanzierungsstruktur.

Durch die Fokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen" (B2C & B2B) sowie den effizienten Einsatz von Marketingmaßnahmen konnten wir unseren Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 44,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (541,3 Mio. €) steigern. Das entspricht einem Plus von 8,2 %.

Im Berichtsjahr galt es einige Herausforderungen zu bewältigen. Zum einen führte die COVID-19-Pandemie weiterhin zu Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Zum anderen kam es zu pandemiebedingten Logistikstaus auf den Lieferwegen – hier insbesondere beim Seeweg –, welche zu einer Erhöhung der Containerpreise führten. Nicht zuletzt waren wir vor dem Hintergrund höherer Rohstoff- und Energiepreise im zweiten Halbjahr mit deutlich gestiegenen Einstandspreisen konfrontiert. All diesen Hürden zum Trotz sind wir in 2021 profitabel und spürbar gewachsen. Dabei war die konsequente Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse von besonderer Bedeutung.

Gleichzeitig hat uns die Inbetriebnahme unseres zweiten großen Lagerstandorts im Dreiländereck aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz deutlich näher an wichtige Kundengruppen sowie Wachstumsländer gebracht. Dadurch konnten wir unser Sortiment ausbauen und im Sinne unserer Kunden schnellere und stabilere Lieferzeiten in ganz Zentraleuropa anbieten. Die Winterreifensaison 2021 war die zweite Saison an diesem neuen Standort. Sie hat gezeigt, dass es uns sehr gut gelingt, großdimensionierte Veränderungsprozesse mit Auswirkungen auf die Lieferketten erfolgreich umzusetzen. Wir waren jederzeit in der Lage, unseren Kunden die gewünschten Reifen zu liefern. Selbst die Verknappung von Containern und die deutlich verlängerten Seefrachtzeiten haben wir gemeistert.

Lassen Sie uns kurz auf einige Punkte näher eingehen:

Im August 2021 bescheinigte uns der Restrukturierungs- und Turnaroundberater Struktur Management Partner die erfolgreiche Beendigung der operativen Restrukturierung. Mit den Halbjahreszahlen 2021 konnten wir ein Wachstum von 4,7 % auf 249,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Das Wachstum in unserem Kerngeschäft belief sich dabei auf 6,5 %. Das EBITDA betrug nach sechs Monaten 8,0 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2020 lag es noch bei –1,5 Mio. €. Im Jahresverlauf sind die Einstandspreise aufgrund der inflationären Preisentwicklung an den weltweiten Rohstoffmärkten gestiegen. Entsprechend vorhandenen Marktpotenzialen wurde das profitable Wachstum in der zweiten Jahreshälfte gezielt gesteuert. Im Schlussquartal führte die im Vorjahresvergleich höhere Nachfrage nach Winterreifen in ausgewählten Ländern zusammen mit der Entwicklung der Absatzpreise zu einem

zweistelligen Umsatzplus. Der im Gesamtjahr erzielte Umsatz von 585,4 Mio. € liegt damit am oberen Ende unserer prognostizierten Spanne.

Unser EBITDA erhöhte sich im Gesamtjahr 2021 um 2,1 Mio. € auf 17,1 Mio. €, ein Plus von 13,7 %. Somit konnten wir die bereits mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2020 im März 2021 aufgestellte Zielvorgabe erfüllen. Restrukturierungskosten in Höhe von 4,5 Mio. € und den im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung und dem Abschluss der Anschlussfinanzierung entstandenen Kosten in Höhe von insgesamt 0,4 Mio. € stehen positive Beiträge aus den Logistikprojekten von 6,2 Mio. € inkl. des Ertrags aus dem Grundstücksverkauf einer Tochtergesellschaft gegenüber. Die außerordentlichen Aufwendungen wurden entsprechend auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgreich kompensiert. Im Jahr zuvor hatte der zum Jahresende generierte Erfolgsbeitrag aus Projektgeschäften in Höhe von 9,5 Mio. € die im Jahresverlauf entstandenen außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 7,2 Mio. € aus der Restrukturierung und den damit einhergehenden Geschäftseinstellungen auf Gesamtjahressicht ausgeglichen.

Das Konzernergebnis beläuft sich auf 6,8 Mio. € beziehungsweise 0,49 € je Aktie (2020: 6,9 Mio. € bzw. 0,55 € je Aktie).

Trotz der positiven Geschäftsentwicklung werden wir auch für das abgeschlossene Geschäftsjahr keine Dividendenzahlung vorschlagen. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG weiter zu stärken. Die Entscheidung hinsichtlich einer Nichtausschüttung ist mit dem perspektivischen Ziel verbunden, die Aktionäre künftig wieder am Geschäftserfolg teilhaben zu lassen. Die positiven Ergebnisse des Jahres 2021 waren dazu ein weiterer wichtiger und erfolgreicher Schritt.

Hinsichtlich der Anschlussfinanzierung haben wir mit drei Finanzierungspartnern einen zweijährigen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, der auch eine Option für ein weiteres Jahr beinhaltet. Zur Jahresmitte konnten wir erfolgreich eine Kapitalerhöhung in Höhe von 16,9 Mio. € am Kapitalmarkt platzieren. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Aktionären, die uns hier ihr Vertrauen geschenkt haben. Dadurch konnten wir sowohl das Eigenkapital stärken, das sich auf 38,0 Mio. € (Eigenkapitalquote 17,5 %) erhöhte, als auch die Verschuldung der Delticom erheblich zurückführen. Das Gesamtvolumen des Konsortialkreditvertrages beläuft sich nunmehr auf 60 Mio. €, nachdem das Gesamtfinanzierungsvolumen in den vorherigen zwei Jahren 110 Mio. € betrug. Somit konnte die Finanzierung für Kontokorrentverbindlichkeiten, Avale und Akkreditive um 50 Mio. € reduziert werden. Zum Jahresende haben wir Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 5,4 Mio. € getilgt und durch mittelfristige Finanzierungslösungen im Volumen von insgesamt 5 Mio. € ersetzt.

Zum Jahreswechsel 2021/22 haben wir die Chance ergriffen, unsere Tochtergesellschaft in den USA zu verkaufen, an der wir 75 % der Anteile hielten. Den zu Jahresbeginn erfolgten Mittelzufluss aus dem Verkauf in Höhe von rund 6 Mio. € planen wir für anstehende Investitionen im Bereich der Lagerlogistik einzusetzen, um die Effizienz und den Automatisierungsgrad im Unternehmen weiter zu erhöhen. Somit haben wir auch hier die Fokussierung auf den Onlinereifenhandel in Europa abgeschlossen. Das Jahresergebnis 2021 und der Abschluss des Konsortialkreditvertrages sind davon nicht beeinflusst, da das USA-Geschäft erst im Januar 2022 übergegangen ist und somit die Umsätze und Ergebnisbeiträge

der USA für das Gesamtjahr vollständig in 2021 enthalten sind. Zur Mitte des Jahres 2021 konnten wir unsere Technologietochter, die Extor GmbH, erfolgreich ausgründen. Entsprechend erstrecken sich deren Ergebniseffekte auf lediglich sechs Monate des Gesamtjahres.

Für das laufende Geschäftsjahr 2022 rechnet die Delticom-Gruppe ohne das USA-Geschäft mit einem Umsatzkorridor von 480 bis 520 Mio. €. Für das operative EBITDA streben wir eine Bandbreite zwischen 12 Mio. € und 15 Mio. € an. Aus dem Verkauf der US-Anteile resultiert zudem ein EBITDA-Beitrag in Höhe von rund 2,5 Mio. €. Ein mögliches Reinvestment im laufenden Jahr ist nicht ausgeschlossen. Die für dieses Jahr geplanten Ergebnisbeiträge aus Projektentwicklungen werden die Kosten des Konsortialkreditvertrages decken und dementsprechend keinen zusätzlichen Ergebnisbeitrag liefern. Die Kosten für den Konsortialkreditvertrag werden anteilig auf die Laufzeit von 24 Monaten verteilt.

Zum aktuellen Zeitpunkt besteht hinsichtlich der Marktentwicklungen im laufenden Jahr noch erhebliche Unsicherheit. Daher beruht der anvisierte Umsatzkorridor für das laufende Geschäftsjahr auf konservativen Kalkulationen. Denn die indirekten Auswirkungen des Ukraine-Krieges, wie beispielsweise der Einfluss steigender Preise an den Tankstellen auf die Reifennachfrage in Europa, lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht seriös einschätzen. Wir sind derzeit weder in der Ukraine noch in Russland vertrieblisch aktiv. Eine direkte Umsatzauswirkung des Ukraine-Kriegs und der in diesem Zusammenhang gegen Russland verhängten Sanktionen besteht daher nicht. Mögliche gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und deren Einflüsse auf das Marktumfeld lassen sich aktuell nicht antizipieren und wurden daher in der Prognose nicht berücksichtigt.

Für das laufende Jahr werden wir die Fortsetzung unseres erfolgreichen Weges sowie unsere Ausrichtung auf profitables Wachstum in den Mittelpunkt unserer Agenda stellen. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf folgende Themen:

- Unsere Vision "Wir sind der erste Kontakt für Reifen in Europa" werden wir konsequent weiterverfolgen und unser Handeln noch stärker auf die Kundenbedürfnisse ausrichten. Hierzu zählt auch die Überarbeitung und Neuausrichtung unserer reifendirekt- und Tirendo-Shops für ein besseres und komfortableres Einkaufserlebnis.
- Mit der Öffnung unseres Marktplatzes www.reifen.de auch für externe Partner (CPO-Modell) haben wir den Grundstein für ein weiteres perspektivisches Wachstumsfeld der Delticom gelegt.
- Um unseren Kunden weiterhin eine exzellente Customer Experience mit pünktlicher Lieferung zu bieten, werden wir auch 2022 unsere Prozesse stetig optimieren und unser Logistiknetzwerk kontinuierlich weiterentwickeln.
- Die Stärkung unseres B2C-Geschäftes sowie der Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren B2B-Partnern sind ein weiteres Fokusthema für das gesunde Wachstum der Delticom.

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ein weiteres Mal mit hoher Motivation, starkem Engagement und lösungsorientierter Initiative einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Delticom geleistet haben. Darüber hinaus sind wir unseren langjährigen Geschäftspartnern für ihre Treue und Unterstützung sehr verbunden. Und nicht zuletzt möchten wir

auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ein Dankeschön für das weiterhin entgegengebrachte Vertrauen aussprechen.



Von links: Thomas Look, Alexander Eichler, Andreas Prüfer, Torsten Pötzsch, Philip von Grolman

Hannover, den 23.03.2022

A row of five handwritten signatures in black ink, corresponding to the individuals in the portraits above.

Thomas Look

Alexander Eichler

Andreas Prüfer

Torsten Pötzsch

Philip von Grolman

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben aufgrund der Herausforderungen, denen sich die Gesellschaft gegenüber sah, mit besonderer Intensität wahrgenommen und die damit in Zusammenhang stehenden Entscheidungen getroffen. Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch ein weiterhin schwieriges Geschäftsumfeld, Maßnahmen zur mittelfristigen Liquiditätssicherung, der Fortführung und schließlich der Beendigung des in 2019 gestarteten Turnaround-Programms zur nachhaltigen Rückkehr in die Gewinnzone sowie den abschließenden Maßnahmen zur Anschlussfinanzierung der Gesellschaft. Wegen dieser Herausforderungen hat der Aufsichtsrat im 2021 häufiger als sonst üblich abgestimmt und Beschlüsse gefasst. Für seine Analysen konnte er auf das interne Kontrollsystem des Unternehmens und die Berichte der jeweiligen Funktionsträger zurückgreifen.

Regelmäßig und ausführlich haben wir uns mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und mit dem Risiko- und Compliance-Management unserer Gesellschaft befasst. Wir ließen uns alle wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle berichten. Vom Vorstand haben wir monatlich schriftliche Berichte mit dem von uns erbetenen Umfang und Inhalt erhalten. Darüber hinaus fand ein reger Informations- und Gedankenaustausch über aktuelle Vorkommnisse und Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand statt, insbesondere auch durch regelmäßig stattfindende Telefonate und Treffen. Insbesondere über bedeutsame Entwicklungen bei den Gesprächen mit den kreditgebenden Banken und beim Turnaround-Konzept wurden wir stets zeitnah und ausführlich durch den Vorstand informiert.

In begründeten Einzelfällen hat der Aufsichtsrat externe Sachverständige zur Beratung hinzugezogen. Wir standen den Mitgliedern des Vorstands auch außerhalb der Sitzungen stets beratend zur Seite. Eilbedürftige Entscheidungen haben wir im schriftlichen oder fernmündlichen Verfahren getroffen. Alle Beschlüsse wurden im Berichtszeitraum einstimmig gefasst. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben jeweils an allen Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum teilgenommen.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum Herr Alexander Gebler, Herr Michael Thöne-Flöge und Herr Karl-Otto Lang an. Herr Alexander Gebler ist Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr Michael Thöne-Flöge ist stellvertretender Vorsitzender. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss im Sinne des § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG eingerichtet. Die dem Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss im Berichtszeitraum angehörenden Mitglieder sind und waren in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Michael Thöne-Flöge, dieser ist Experte im Bereich Abschlussprüfung im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss. Herr Karl-Otto Lang ist Experte im Bereich Rechnungslegung im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss.

Wesentliche Themen im Aufsichtsrat

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren das neue Vorstandsvergütungssystem 2021, die Kapitalerhöhungen, der Aufbau eines ganzheitlichen Compliance Management Systems sowie des internen Risiko Management Systems, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Sicherung der mittelfristigen Liquidität, die Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie und die Anschluss-

finanzierung der Gesellschaft. Angesichts eines weiterhin schwierigen Geschäftsumfeldes hat der Vorstand im letzten Jahr mit spezialisierten Beratern das umfassende Turnaround-Konzept zur nachhaltigen Rückkehr in die Gewinnzone, Steigerung der Profitabilität und Fokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" sowie die damit einhergehenden nachhaltigen Umsetzungsmaßnahmen fortgeführt. Auch hierbei haben wir den Vorstand eng begleitet und tragen die in Umsetzung des Turnaround-Konzepts erfolgten Maßnahmen vollumfänglich mit. Die Marschrichtung war klar: In ihrem Kerngeschäft sollte Delticom bereits 2021 wieder ein positives operatives EBIT erwirtschaften.

Sitzungen und schriftliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Um der Tragweite der anstehenden Themen gerecht zu werden, hat der Aufsichtsrat im Jahr 2021 ergänzend zu den vier ordentlichen Sitzungen eine außerordentliche Sitzung am 03.02.2021, sowie zweiwöchentlich stattfindende Telefonkonferenzen und Treffen der Aufsichtsratsmitglieder mit dem Finanzvorstand, dem Chief Performance Manager sowie weiteren externen Beratern in Ausübung seiner Informations- und Prüfungsrechte abgehalten. Ziel dieses Austausches war die fortlaufende Überwachung und Aufklärung über die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft, deren Maßnahmenplanungen im Hinblick auf das Turnaround-Konzept sowie die Verhandlungen zur Anschlussfinanzierung.

In unserer ersten ordentlichen Sitzung am 23.03.2021 (Bilanzsitzung) hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses 2020 berichtet und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich in dieser Sitzung mit dem Jahresabschluss und Lagebericht der Delticom AG sowie dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 befasst sowie den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. In dieser Sitzung haben wir uns mit den grundsätzlichen Anforderungen, Auswirkungen und bereits von der Gesellschaft umgesetzten Maßnahmen in den Bereichen Compliance Management System (CMS), Sozial- und Umweltfaktoren sowie Unternehmensführung (ESG) befasst. Ebenfalls Gegenstand waren die strategischen Planungen und Erwägungen des Aufsichtsrats und des Vorstands im Bereich der strategischen Unternehmensentwicklung 2021 sowie die Hauptversammlung am 11.05.2021. Auch haben wir in der Sitzung den Beschluss über ein neues Vorstandsvergütungssystem sowie den Vorschlag zur Billigung desselbigen durch die anstehende Hauptversammlung gefasst.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft abgehaltenen zweiten ordentlichen Sitzung am 11.05.2021 hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung des Konzerns und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Marketing, beim Pricing und in der Lagerlogistik unterrichtet. In dieser Sitzung besprach der Aufsichtsrat mit dem Vorstand auch den aktuellen Status in der Etablierung eines ganzheitlichen CMS sowie das Risiko Management System (RMS), das interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Thema ESG. Ferner wurde Herr Michael Thöne-Flöge zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wiedergewählt.

In der dritten ordentlichen Sitzung am 07.09.2021 berichtete der Vorstand umfassend über den erfolgreichen Abschluss der Sanierung sowie über den Geschäftsverlauf, über seine Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung, seinen Ausblick auf die zu realisierenden Jahresumsätze sowie die aktuelle Markteinschätzung. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat zu den Themenbereichen CMS,

RMS, IKS und ESG unterrichtet. Wegen der Wichtigkeit dieser Themenbereiche werden wir diese wiederkehrend auf die Tagesordnung zukünftiger Aufsichtsratssitzungen setzen. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss i.S.d. §§ 107 Abs. 4 Satz 2; 107 Abs. 3 AktG eingerichtet und den Vorsitz Herrn Michael Thöne-Flöge übertragen.

In der letzten ordentlichen Sitzung am 16.11.2021 hat uns der Vorstand über den Gang der Geschäfte berichtet. Wir haben einen generellen Marktüberblick und eine Einschätzung der jeweiligen Vorstandsbereiche (u. a. Sales, E-Commerce, Lager/Logistik, Finanzen) vermittelt bekommen. Ferner haben wir über die Mittelfrist- und Investitionsplanung des Vorstands für die Delticom AG beraten und dieser zugestimmt. In der gleichen Sitzung haben wir Informationen zum Status der Erstellung eines Risikoberichts zur Kenntnis genommen, ferner Informationen zu den Themenbereichen CMS, RMS, IKS und ESG. Eine Vorstellung des finalen Risikoberichts wurde auf Beginn 2022 verschoben. Ebenso wurden die Ressortverteilung im Vorstand aktualisiert und bestätigt sowie die Ergebnisse der Effizienzüberprüfung des Aufsichtsrats mitgeteilt.

Außerdem wurden 10 Beschlüsse fermündlich bzw. im schriftlichen Verfahren gefasst.

Diese betrafen:

- die Zustimmung zur Verlängerung des bestehenden Beratervertrages und zur Verlängerung des Amtes von Herrn Dr. Harald Blania als Mitglied des Vorstands in seiner Funktion als Chief Performance Manager (03.02.2021),
- die Beschlussfassung über die Zielerreichung im Rahmen der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 betreffend das Mitglied des Vorstandes Herr Thomas Look (08.03.2021),
- die Zustimmung zum Abschluss eines Platzierungs- und Übernahmevertrages, einer Preisfestsetzungsvereinbarung und einer Volumenfestsetzungsvereinbarung im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen (01.06.2021),
- die Zustimmung zum Beschluss des Vorstands der Gesellschaft über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2017 betreffend die erste Tranche der Kapitalerhöhung (01.06.2021),
- die Zustimmung zum Beschluss des Vorstands der Gesellschaft betreffend die Festsetzung des Platzierungspreises und der Aktienanzahl der ersten Tranche der Kapitalerhöhung sowie entsprechende Anpassung der Satzung (01.06.2021),
- die Zustimmung zum Beschluss des Vorstands der Gesellschaft über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2017 betreffend die zweite Tranche der Kapitalerhöhung (01.06.2021),
- die Zustimmung zum Beschluss des Vorstands der Gesellschaft betreffend die Festsetzung des Bezugspreises und des Bezugsverhältnisses der zweiten Tranche der Kapitalerhöhung sowie entsprechende Anpassung der Satzung (01.06.2021),
- die Zustimmung zum Beschluss des Vorstands der Gesellschaft betreffend die Festsetzung der Aktienanzahl der zweiten Tranche der Kapitalerhöhung sowie entsprechende Anpassung der Satzung (24.06.2021),

- die Zustimmung zum Abschluss der neuen Dienstverträge nebst Verlängerung der Bestellung als Mitglieder des Vorstands betreffend Herrn Philip von Grolman, Herrn Torsten Pöttsch und Herrn Dr. Andreas Prüfer (jeweils bis zum 31.12.2024) sowie die Zustimmung zu den Optionsbedingungen des Aktienoptionsplans 2022 betreffend Aktienoptionen für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 12.08.2019 enthaltenen Vorgaben (10.12.2021), und
- die Zustimmung zur Unterzeichnung der Änderungsvereinbarung zur ursprünglichen Sanierungsvereinbarung der Gesellschaft sowie zum Abschluss sämtlicher im Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung der Gesellschaft notwendigen Verträge mit den finanzierenden Banken (20.12.2021).

Der Prüfungsausschuss hat erstmalig am 17.03.2022 zum Zwecke der Überwachung und Kontrolle der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2021 eine Sitzung abgehalten. Wesentliches Thema der Sitzung waren die Sichtung der finalen Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie die Vorbereitung der anstehenden Bilanzsitzung vom 23.03.2022. Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Corporate Governance, Interessenskonflikte

Am 23.03.2021 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Delticom AG (<https://www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/>) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung wird jährlich nach der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, ansonsten nach Bedarf, aktualisiert.

Regelmäßig überprüft der Aufsichtsrat potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder. Hierzu werden die Mitglieder des Aufsichtsrats mindestens einmal im Jahr befragt, ob solche bestanden oder bestehen. Darüber hinaus soll jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenlegen. Ein Interessenkonflikt besteht nach unserem Verständnis und in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften, wenn zu befürchten steht, dass das Organmitglied seine Entscheidung nicht allein am Unternehmensinteresse ausrichtet, sondern bei der Entscheidungsfindung auch Eigen- oder Drittinteressen vorliegen könnten. Interessenkonflikte in diesem Sinne bestanden nach der Überprüfung des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat sich im Beisein des Abschlussprüfers intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichten für das Geschäftsjahr 2021 sowie dem Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG beschäftigt, insbesondere dem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31.12.2021, sowie dem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns und dem Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021. Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über die wesentlichen

Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht über die Lage der Delticom AG und des Konzerns, jeweils für das Geschäftsjahr 2021, wurden uns so rechtzeitig vorgelegt, dass ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. An der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Zweifel.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns. Die Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2021 durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat folgenden Wortlaut: *"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind."*

Ebenso hat der Abschlussprüfer den von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellten Vergütungsbericht gemäß § 162 Absatz 3 AktG formell im Hinblick auf das Vorliegen der erforderlichen Angaben geprüft. Der Vermerk des Abschlussprüfers zum Vergütungsbericht lautet wie folgt: *"Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts."*

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir uns nach eigener Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht, Konzernlagebericht, Abhängigkeitsbericht und Vergütungsbericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2021, vollumfänglich angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat am 23.03.2022 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der Delticom AG ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat gab es 2021 keine personellen Veränderungen. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2021 jedoch auf der Vorstandsebene wichtige Personalentscheidungen getroffen und laufende Mandate verlängert. So wurde am 03.02.2021 das Mandat des Mitglieds des Vorstands Herr Dr. Harald Blania (Chief Performance Manager) bis zum Ablauf des 31.03.2021 verlängert. Ebenso hat der Aufsichtsrat die Bestellung der Mitglieder des Vorstands Herr Philip von Grolman (CPO), Herr Torsten

Pöttsch (CSO) und Herr Dr. Andreas Prüfer (CDO) mit Beschluss vom 10.12.2021 mit Wirkung ab dem 01.01.2022 bis zum Ablauf des 31.12.2024 verlängert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei wurden sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt, insbesondere durch die Bereitstellung eines didaktisch aufbereiteten multimedialen Portals für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Aufsichtsräten zur Nutzung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr. In einem schwierigen Marktumfeld haben sie die Herausforderung bravourös angenommen, die Profitabilität der Gesellschaft zu steigern und die Delticom AG nachhaltig in die Gewinnzone zu führen. Wir sind zuversichtlich, dass wir dies gemeinsam meistern werden.

Hannover, den 23.03.2022



Alexander Gebler

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Die Delticom-Aktie

Die Delticom-Aktie (WKN 514680, ISIN DE0005146807, Börsenkürzel DEX) schloss 2021 auf einem Kurs von 6,40 €.

Entwicklung der Aktienmärkte

Börsenjahr 2021

Zu Jahresbeginn 2021 belasteten erneute Lockdown-Maßnahmen sowie ein Herunterfahren des öffentlichen Lebens den deutschen Aktienmarkt. Trotz steigender Rohstoffpreise, fehlender Halbleiter und Lieferengpässen erreichte der DAX in den folgenden Monaten jedoch zahlreiche neue historische Höchststände. Grund hierfür war die zunehmende Immunisierung der Bevölkerung durch die an Fahrt aufnehmende Impfkampagne und die damit einhergehenden Hoffnungen auf ein baldiges Ende der Pandemie, verbunden mit einer Erholung der Wirtschaft.

Bis Mitte November wurde diese Entwicklung auch von der Entscheidung der Europäischen Zentralbank getragen, ungeachtet der hohen Inflationszahlen an ihrer Niedrigzinspolitik festzuhalten. Nach einem Start ins neue Jahr mit 13.727 Punkten und einem Tiefststand von 13.433 Punkten am 29.01.2021 erreichte der DAX am 17.11.2021 ein neues Allzeithoch von 16.251 Punkten. Eine Zinserhöhung durch die amerikanische Zentralbank FED sowie die Ausbreitung der neuen Virus-Mutante Omikron führten zum Jahresende zu Turbulenzen an den Aktienmärkten, welche den DAX jedoch nur geringfügig betrafen. Er beendete den Handel bei 15.885 Punkten. Auf Jahressicht gesehen ist das ein Plus von 2.158 Punkten oder 15,7 %. Auch die anderen deutschen Indizes schlossen das Jahr deutlich positiv mit +13,5 % (MDAX), +10,5 % (SDAX) und 20,8 % (TecDAX).

Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)

Benchmarks

Wir ziehen den DAXsubsector All Retail Internet (DAXsARI) als Vergleichsmaß für die Entwicklung von DEX heran.

Der DAXsARI umfasst alle in der DAX-Familie enthaltenen Werte, welche im Online- bzw. E-Commerce-Geschäft tätig sind. Wir verwenden bei DAXsARI wie üblich den Performance-Index, bei dem die Dividenden der Einzelwerte berücksichtigt werden. Die Grafik *Kursperformance* zeigt, wie sich DEX und DAXsARI seit Anfang 2021 im Jahresverlauf entwickelt haben.

Kursverlauf

Nach einem Jahresanfangskurs von 6,24 € markierte DEX am 06.12.2021 den Jahrestiefstkurs von 6,16 €. Am 02.07.2021 erreichte die Aktie den Jahreshöchstkurs von 10,35 €. DEX beendete das Börsenjahr 2021 bei 6,40 €. Die Marktkapitalisierung stieg im Jahresverlauf von 74,3 Mio. € auf 94,9 Mio. €.

Kursperformance 2021

indiziert, Volumen in Stück (XETRA)



Indizes

Neben dem DAX Composite Index (CDAX) geht DEX in die Berechnung folgender Indizes ein:

- Classic All Share
- DAXplus Family
- DAXsector All Retail
- DAXsector Retail
- DAXsubsector Retail Internet
- DAXsubsector All Retail Internet
- NISAX 20
- Prime All Share

Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,49 € (Vorjahr: 0,55 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 0,49 € (Vorjahr: 0,55 €).

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 6.813.037,20 € (Vorjahr: 6.870.032,55 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien von 13.778.142 Stück (Vorjahr: 12.463.331 Stück) verwendet.

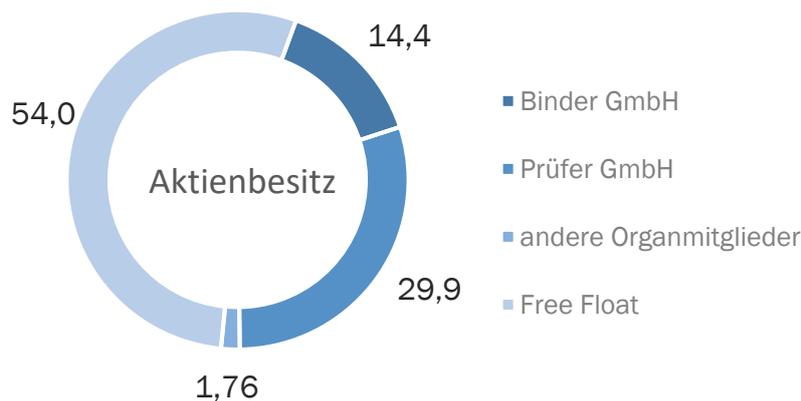
Trotz der positiven Ergebnisentwicklung im letzten Jahr erfolgt keine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG weiter zu stärken.

Aktionärsstruktur

Zum 01. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Der Bruttoemissionserlös belief sich insgesamt auf 16,9 Mio. €. Die Anzahl der Aktien der Delticom AG erhöhte sich auf nunmehr 14.831.361. Im Zuge der Kapitalerhöhungen stieg der Free Float auf 54,0 %.

Aktionärsstruktur

Aktienbesitz in % der 14.831.361 Aktien, Stand 31.12.2021



Die Anteile der Prüfer GmbH und Binder GmbH sind den beiden Unternehmensgründern Andreas Prüfer (Vorstand) und Rainer Binder (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 29. Februar 2020) zuzurechnen.

Im Corporate-Governance-Bericht wird der Gesamtbesitz der Organmitglieder getrennt nach Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Coverage

Insgesamt zwei Analysten renommierter Banken veröffentlichen regelmäßig ihre Einschätzung zu Geschäftsverlauf und Zukunftsaussichten der Delticom AG (mit Empfehlung, Stand 14.03.2022):

- Daniel Kukalj, Quirin Privatbank (Buy)
- Jürgen Pieper, Bankhaus Metzler (Buy)

Investor-Relations-Aktivitäten

Der kontinuierliche Dialog mit institutionellen und privaten Investoren und Analysten hat bei Delticom seit Börsengang einen hohen Stellenwert. Ziel unserer IR-Arbeit ist es, sämtliche Interessenten schnell und umfassend mit den benötigten Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Hierzu zählen auch die zeitnahen Veröffentlichungen und präzisen Darstellungen von Finanzberichten

und Unternehmensnachrichten, die regelmäßig mit Telefonkonferenzen ergänzt werden.

Neben der jährlichen Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums präsentierte der Vorstand in 2021 die Entwicklung und Strategie des Unternehmens im Zuge einer Roadshow in Zürich und einer Konferenz in Paris sowie einer virtuellen Roadshow. Darüber hinaus hatten wir eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Unter <https://www.delti.com/de/investor-relations/> stellen wir Geschäftsberichte, Quartalsmitteilungen und Präsentationen zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung allen Interessierten jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung:

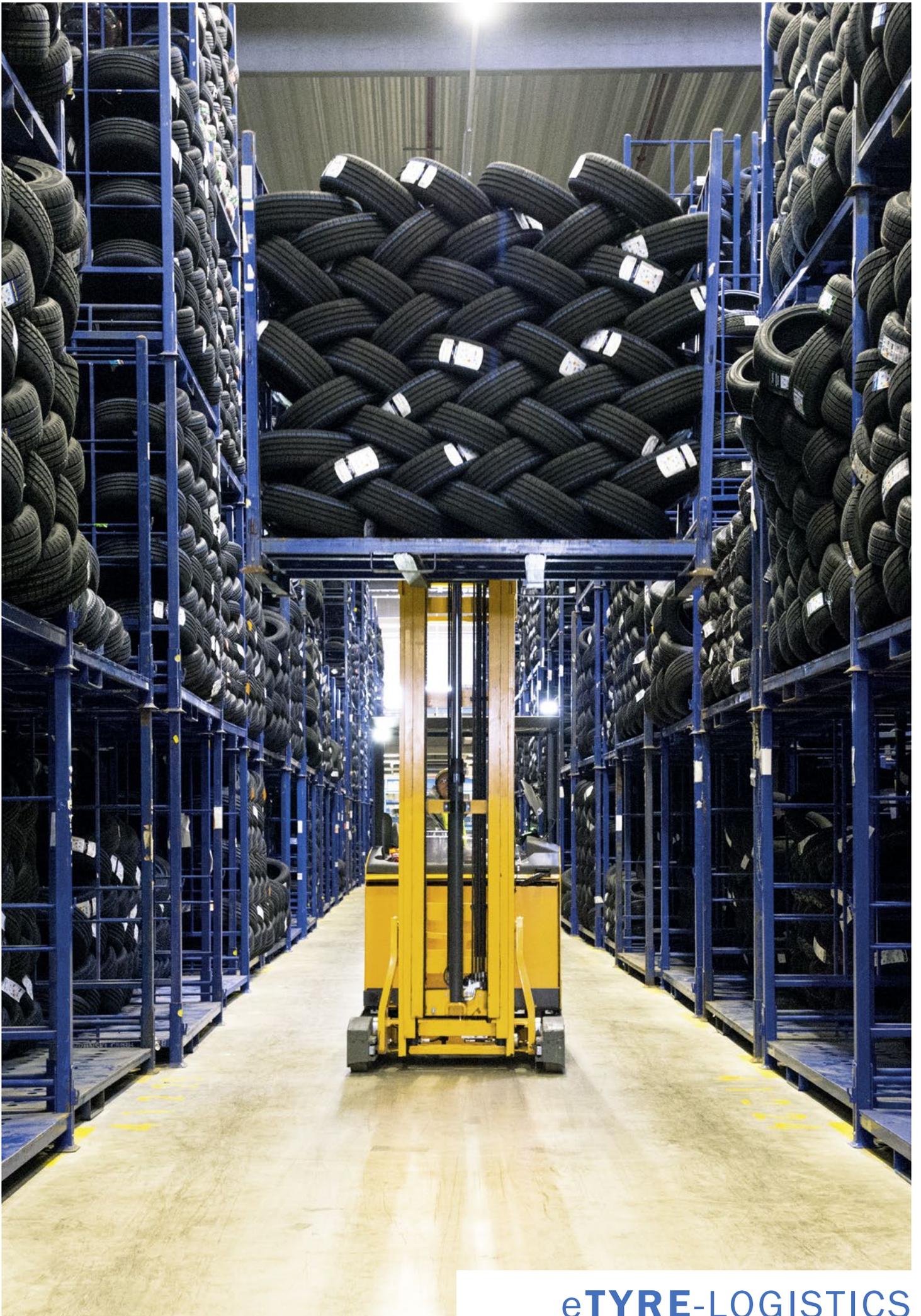
Melanie Becker
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903
E-Mail: melanie.becker@delti.com

Kennzahlen der Delticom-Aktie

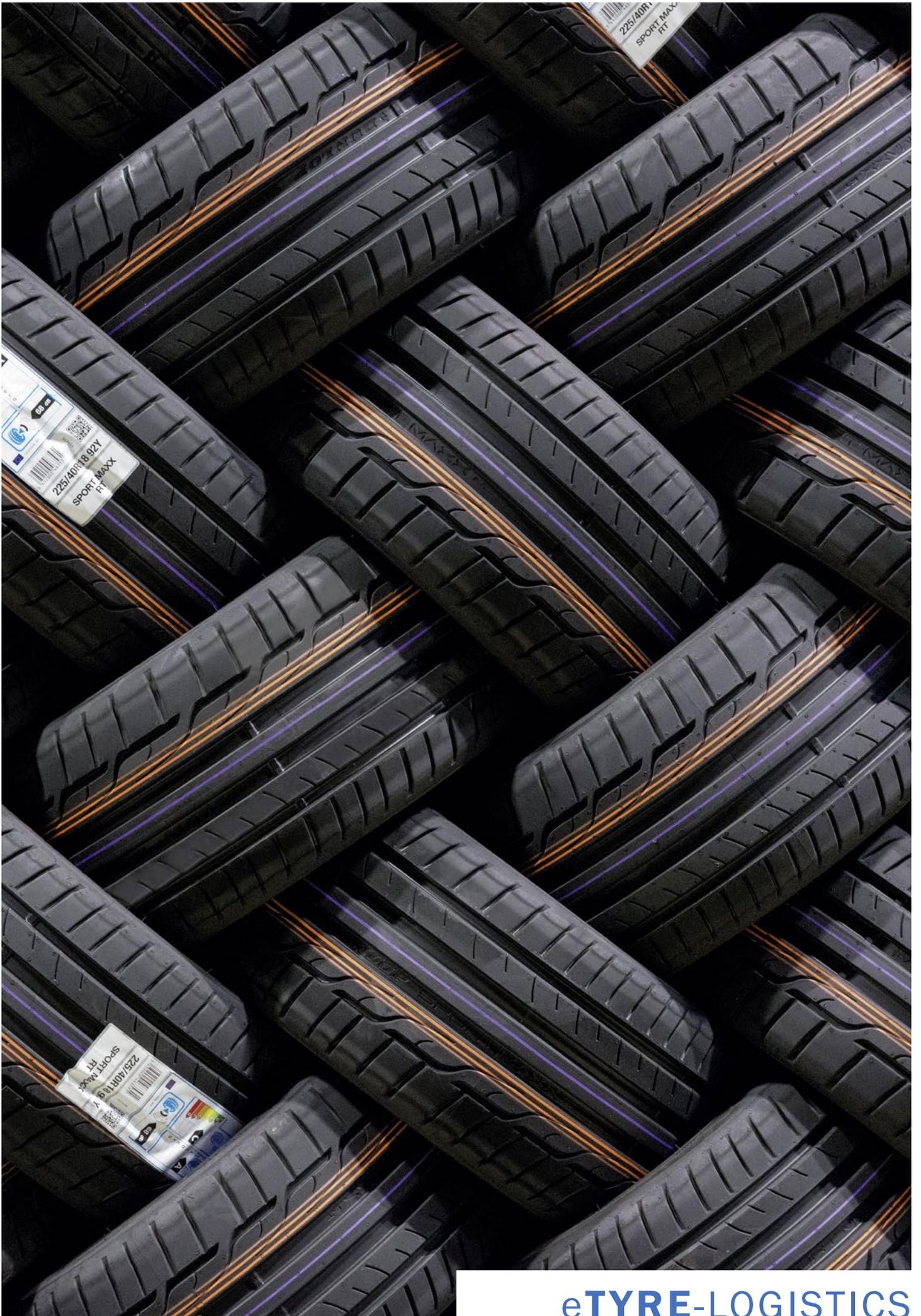
		01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
Anzahl Aktien	Aktien	14.831.361	12.463.331
Kurs am ersten Handelstag ¹	€	6,24	4,56
Kurs am letzten Handelstag ¹	€	6,40	5,96
Kursentwicklung ¹	%	+2,6	+30,7
Höchst-/Tiefstkurs ¹	€	10,35 / 6,16	6,2 / 2,1
Marktkapitalisierung ²	Mio. €	94,9	74,3
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	Aktien	18.772	12.412
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,49	0,55
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,49	0,55

(1) Auf Basis der Schlusskurse

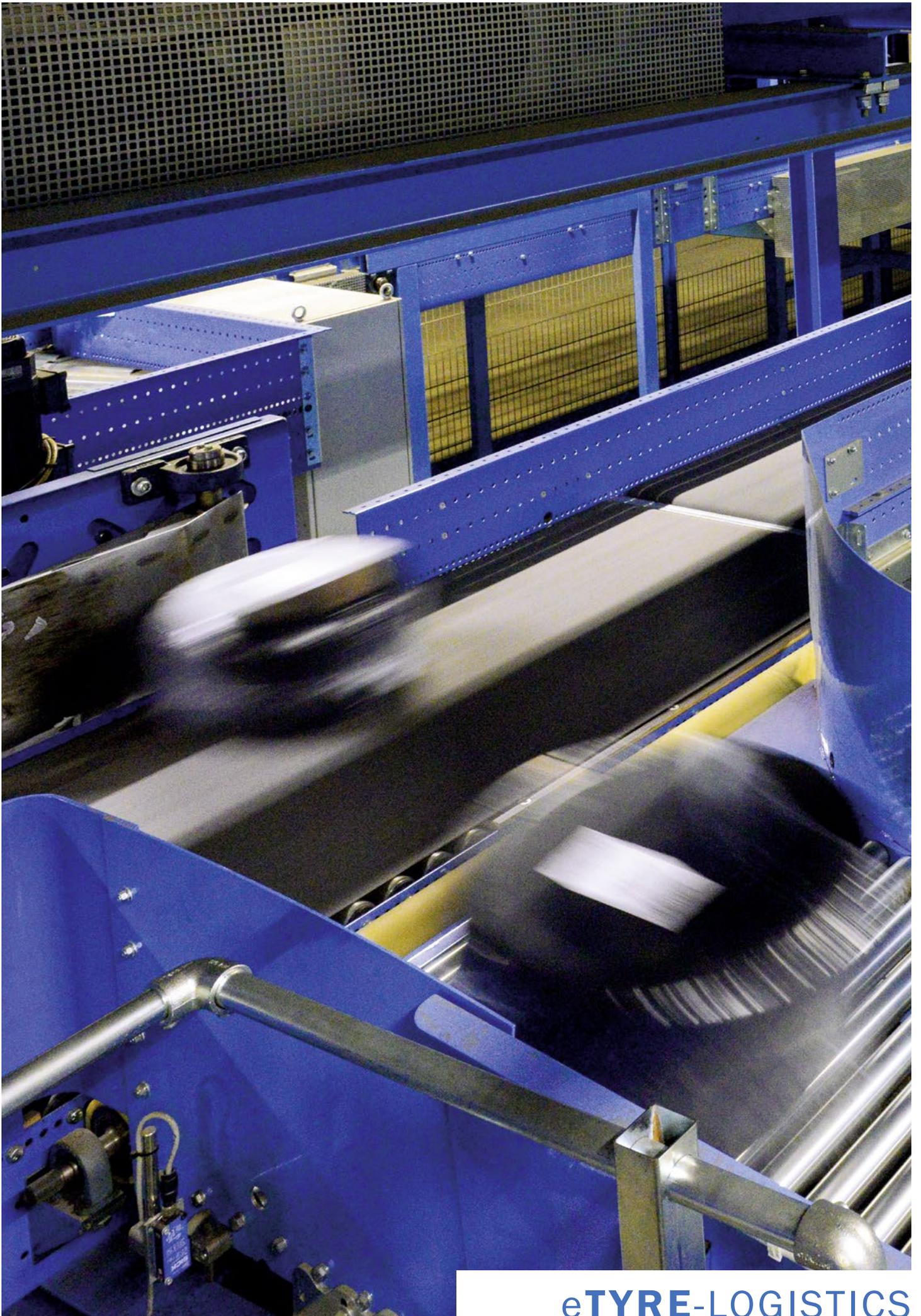
(2) Auf Basis der offiziellen Schlusskurse am Quartalsende



eTYRE-LOGISTICS



eTYRE-LOGISTICS



eTYRE-LOGISTICS

Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG

Inhalt

22 Grundlagen des Konzerns

- 22 Organisation
- 30 Unternehmenssteuerung und Strategie

35 Wirtschaftsbericht

- 35 Restrukturierung abgeschlossen
- 35 Rahmenbedingungen 2021
- 38 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 47 Finanz- und Vermögenslage

56 Jahresabschluss Delticom AG

- 56 Kurzfassung nach HGB
- 56 Ertragslage der Delticom AG
- 59 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 63 Risikobericht
- 63 Prognose

64 Risiko- und Chancenbericht

- 65 Definitionen
- 66 Risikobewertung
- 66 Organisation des Risikomanagements
- 68 Wesentliche Einzelrisiken
- 68 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 74 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 75 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

77 Ausblick

- 77 Prognosebericht

84 Übernahmerechtliche Angaben

- 84 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Kompletträdern. In 73 Ländern ist die Gesellschaft mit 359 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 174 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operations-Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 10 inländische und 9 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2021 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernanhang im Abschnitt *Anteilsbesitz* zu finden.

Mit Geschäftsanteilskauf und -abtretungsvertrag vom 30.06.2021 veräußerte Delticom ihre Anteile an der Extor GmbH. Hieraus ergab sich ein Gewinn aus der Entkonsolidierung von 5 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Tirendo Deutschland GmbH auf die Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH) verschmolzen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem mit dem Ziel einer nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäfts-

entwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand,
Fahrleistung,
Ersatzzyklus

Neben der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren mehr als 245 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 1,2% gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt rund 3 Millionen Pkw.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei knapp 12 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlicher Straßenverhältnisse in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

Preis und Mix

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der

Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

Wetterabhängige
Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Aufgrund sich verändernden Rahmenbedingungen gewinnen Ganzjahresreifen seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung.

Das zweite und vierte Quartal sind sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Vorjahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische
Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurde die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals verbindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Bei nicht adäquater Bereifung wird neben dem Autofahrer auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Seit dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und die Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

Wettbewerbsposition

Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. In den letzten Jahren haben zudem verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfahrung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 73 Ländern.

Schlanke
Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 34.000 Werkstattpartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working-Capital-Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 33 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der

Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden in Verbindung mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2021 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial. In einer Studie prognostiziert der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) dem Onlineverkauf von Reifen an Endverbraucher für die kommenden Jahre weiteres Wachstumspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit rund 34.000 Werkstattpartnern weltweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 17 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listung in Preisvergleichsmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Ersatzreifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert die Verbraucher regelmäßig über Neuheiten in unseren Shops und die sicherheitsrelevanten Aspekte des Onlinereifenkaufs.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 17 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 15,9 Millionen, Doppelzahlungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operations-Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: über 600 Reifenmarken und mehr als 40.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Kompletträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

Saisonale Sortimente

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Komplettträder über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifenshop www.reifendirekt.de. Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tirondo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifenshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Werkstattpartnernetzwerk gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 73 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Bis zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2021 war die Gesellschaft zudem in den USA tätig. Die Gesellschaftsanteile an der US-Tochtergesellschaft wurden zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres verkauft vor dem Hintergrund der Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa".

Mitarbeiter

174 Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2021 waren insgesamt 174 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt (31.12.2020: 177). Auf Gesamtjahressicht arbeiteten durchschnittlich 174 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 196). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden. Die Einstellung der Randaktivitäten war im Geschäftsjahr 2020 mit einem schrittweisen Personalabbau in den entsprechenden Geschäftseinheiten einhergegangen.

Aus- und
Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2021 absolvierten insgesamt 2 junge Menschen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2021 waren insgesamt 2 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 3).

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwerpunkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlagern Dritter. Umsatz und EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren:

Liquidität	Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.
Nichtfinanzielle Ziele	Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.
Kundenzahlen	Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2021 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 1.032 Tausend über Vorjahr (2020: 1.005 Tausend). Damit hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mehr als 1 Mio. Neukunden von ihren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten im Berichtsjahr überzeugen zu können, erreicht. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 495 Tausend Bestandskunden (2020: 570 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Die Wiederkäufer werden hierbei jeweils nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der in diesem Jahr getätigten Käufe. Seit Unternehmensgründung haben mehr als 17,4 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft.
Lieferfähigkeit	Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.
Auftragsabwicklung	Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.
Effizientes Lagerhandling	Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems.

Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durchgeführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hochmoderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum

Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft Reifen Europa von jährlich mehr als einer halben Mrd. € ist Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Zielgruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Europa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Konzern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.

- Nur online** Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.
- Optimiertes Sourcing** Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.
- Logistik** Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.
- Liquiditätsmanagement** Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.
- Verlässliche Partner** Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netzwerk bestehend aus rund 34.000 Werkstattpartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operations-Center.
- Eigene Software** **Forschung und Entwicklung** Delticom verwendet vornehmlich selbstentwickelte, hochspezifische Softwarelösungen, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

Restrukturierung abgeschlossen

Restrukturierung
abgeschlossen

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr stand im Fokus der geschäftlichen Ausrichtung die Steigerung der Profitabilität im Kerngeschäft Reifen Europa im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2019 eingeleiteten Restrukturierungsprozess zur nachhaltigen Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs. Nachdem im August des letzten Jahres die operative Sanierung des Unternehmens durch den Restrukturierungs- und Turnaroundberater für erfolgreich beendet erklärt wurde, konnte die Gesellschaft zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres die Anschlussfinanzierung des Unternehmens durch Unterzeichnung eines Konsortialkreditvertrags sichern. Mit der ersten Auszahlung unter der neuen Konsortialkreditvereinbarung im Januar 2022 wurde die finanzielle Sanierung des Unternehmens ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Rahmenbedingungen 2021

Die COVID-19-Pandemie prägte die globale Konjunktur im abgelaufenen Jahr immer noch spürbar. Ein verstärktes Infektionsgeschehen bremste im Sommer vor allem in vielen asiatischen Ländern die wirtschaftliche Erholung. Vor dem Hintergrund der wieder zunehmenden Ansteckungen mit COVID-19 im dritten Quartal 2021 hatte sich die Konjunktur in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wieder merklich abgeschwächt. Zuvor waren im zweiten Quartal pandemiebedingte Beschränkungen angesichts sinkender Inzidenzen vielerorts gelockert worden, sodass sich die wirtschaftliche Aktivität insbesondere auch in den besonders betroffenen Dienstleistungsbereichen wieder erholt hatte. Insgesamt rechnen die Experten des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) für das abgelaufene Jahr mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 5,7 %.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Das konjunkturelle Geschehen im Euroraum konnte sich zu Beginn des abgelaufenen Jahres zunächst von der pandemiebedingten Rezession erholen. Angesichts der fortschreitenden Impfkampagne und der schrittweisen Aufhebung der Beschränkungen zur Bekämpfung des Coronavirus setzte das Wachstum im Frühjahr wieder ein und konnte sich dank der Wiederbelebung der Wirtschaft auch während des Sommers halten. Zum Ende des abgelaufenen Jahres trübte sich die Konjunktur in den einzelnen Mitgliedsstaaten jedoch erneut ein. Jüngst wurden angesichts hoher Inzidenzen in vielen Ländern abermals Eindämmungsmaßnahmen ergriffen und die Konsummöglichkeiten insbesondere des ungeimpften Bevölkerungsteils eingeschränkt, was das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2021 hemmte. Zudem belasteten im Schlussquartal Lieferpro-

bleme und steigende Preise die wirtschaftliche Aktivität. Für den Euroraum geht das IfW für 2021 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,0 % aus.

Deutschland

Auch das heimische Wirtschaftsgeschehen war im abgelaufenen Jahr nach wie vor von den Auswirkungen der Coronakrise geprägt. Nachdem die wirtschaftliche Aktivität hierzulande im Sommerhalbjahr 2021 recht kräftig angezogen hatte, hemmten im Schlussquartal wiederum notwendig gewordene pandemiebedingte Beschränkungen vornehmlich in den kontaktintensiven Dienstleistungen sowie Produktionsschwierigkeiten der Industrie angesichts anhaltender Lieferengpässe das Wirtschaftswachstum. Dessen ungeachtet hielt die Erholung am Arbeitsmarkt bis zum Jahresende an. So erhöhte sich die Erwerbstätigkeit im November gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 43.000 Personen. Im Dezember waren im Vergleich zum Vorjahresmonat 378.000 Personen weniger arbeitslos gemeldet. Die Experten des IfW rechnen für das abgelaufene Jahr mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 2,6 %.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2022 nutzen bereits mehr als 60 % der Weltbevölkerung das Internet. Die Internetpenetration und damit die Anzahl der Onlinekäufer ist weltweit und in Europa – dem Kernmarkt der Delticom – allerdings noch sehr uneinheitlich. In Nordeuropa liegt die Internetpenetration derzeit bei 96 %, in Westeuropa bei 95 %. Während in Westeuropa bereits 86 % der Internetuser online eingekauft haben, sind es in Nordeuropa 82 %. Auch in Zentraleuropa ist die Penetration mit 88 % und einem e-shopper-Anteil von 75 % bereits vergleichsweise hoch. Süd- und Osteuropa liegen im europäischen Vergleich hinsichtlich Internetpenetration und Onlineshopping (e-shopper) derzeit noch hinten: sind es in Südeuropa 85 % und 60 % (e-shopper), so bildet Osteuropa mit 77 % und 41 % (e-shopper) derzeit noch das europäische Schlusslicht.

Das Internet als Vertriebskanal erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Experten gehen davon aus, dass im europäischen E-Commerce in 2020 ein Umsatz von 757 Mrd. € erzielt wurde. Dies entspricht einem Wachstum von 10 % gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland ist der Onlinehandel im zweiten Jahr der Coronapandemie zur neuen Normalität für Kunden und Händler geworden. Laut dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) wurde hierzulande in 2021 mehr als jeder siebte Euro der Haushaltsabgaben für Waren im E-Commerce ausgegeben – 2020 war es noch jeder achte. Die heimische Branche konnte den Umsatz im abgeschlossenen Jahr um 19,0 % auf 99,1 Mrd. € steigern. Im Rahmen einer aktuellen E-Commerce-Verbraucherstudie im Auftrag des bevhs gaben darüber hinaus gut vier von zehn Onlinekunden (40,9 %) an, öfter als einmal in den vergangenen sieben Tagen online bestellt zu haben. Das ist mehr als im Vorjahr (2020: 39,7 %) und deutlich mehr als vor COVID-19 (2019: 33,2 %).

- Ersatzreifengeschäft** Auch wenn vom Handel in Richtung der Verbraucher in 2021 gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum hierzulande 1,7 % mehr Pkw-Reifen abgesetzt werden konnten, so liegt das deutsche Pkw-Ersatzreifengeschäft insgesamt noch deutlich hinter dem Vor-Pandemie-Niveau zurück. Gemäß Schätzungen des Herstellerverbands European Tyre and Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) und des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie (WdK) wurden gemessen am entsprechenden Vergleichszeitraum 2019 hierzulande im abgelaufenen Jahr insgesamt 8,9 % weniger Pkw-Reifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt.
- Sommerreifengeschäft** Anders als im Jahr zuvor hatten frühlingshaft Temperaturen bereits im März zu einem vorgezogenen Start in die Sommerreifensaison geführt. Das Osterfest fiel zudem auf Anfang April und lag kalendarisch damit zwei Wochen früher als im Jahr zuvor. Viele sicherheitsbewusste Autofahrer in den klassischen Umrüttländern – Länder, in denen aufgrund der variierenden Witterungsverhältnisse typischerweise ein Wechsel der Bereifung im Sommer und im Winter stattfindet – orientieren sich in Hinblick auf den saisonalen Reifenwechsel an der Faustformel „von Ostern bis Oktober“ in Abhängigkeit von der vorherrschenden Wetterlage. In weiten Teilen Europas war zudem das Leben der Verbraucher aufgrund des hohen Infektionsgeschehens und der seinerzeit vorhandenen Probleme bei der Impfstoffverteilung bis weit in das zweite Quartal hinein eingeschränkt. Auf Gesamtjahressicht fiel die Nachfrage nach Pkw-Sommerreifen hierzulande gegenüber Vorjahr zwar um 1,4 % höher aus, im Vergleich zu 2019 war das Absatzvolumen jedoch um 19,1 % niedriger. Der Absatz im Geschäft mit Sommerreifen konnte folglich nicht an das Vor-Corona-Niveau anknüpfen. Der Trend zum Ganzjahresreifen setzte sich auch im letzten Jahr weiter fort. Im Vergleich zu 2020 wurden auf Gesamtjahressicht 12,3 % mehr Ganzjahresreifen nachgefragt. Im Vergleich zu 2019 beträgt der Absatzanstieg bei den Allwetterreifen sogar 26,5 %. Die kumulierte Nachfrage aus Sommer- und Ganzjahresreifen stieg im Vorjahresvergleich um 6,7 %. Gegenüber 2019 waren die kumulierten Absätze mit 0,9 % leicht rückläufig.
- Winterreifengeschäft** Anhaltend warme Temperaturen zum Ende des dritten Quartals verhinderten 2021 einen frühen Start in die Winterreifensaison. So präsentierte sich der erste Herbstmonat mehrheitlich spätsommerlich. Auch im Oktober und November dominierten vielfach ruhige Hochdruckwetterlagen mit meist sehr milden Luftmassen. Zwar kam es Anfang Dezember im Süden und Osten des Landes teilweise zu kräftigen Schneefälle, für einen durchgreifenden und nachhaltigen Wintereinbruch reichte es allerdings nicht. Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) und der Herstellerverband ETRMA gehen davon aus, dass im deutschen Reifenhandel im letzten Jahr im Vergleich zu 2019 insgesamt 19,7 % weniger Winterreifen vom Handel an den Verbraucher abgesetzt wurden.

Gemessen an 2020 fiel die Nachfrage nach Winterreifen im letzten Jahr um 5,8 % geringer aus.

Mit Blick auf den europäischen Ersatzreifenmarkt spricht die ETRMA sowohl im Hinblick auf 2020 als auch mit Blick auf das Vor-Corona-Jahr 2019 insgesamt von einer Erholung für die Reifenindustrie. Im volumenmäßig größten Teilssegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) wurde im Gesamtjahr 2021 im Vergleich zu 2019 0,2 % mehr Reifen abgesetzt. In absoluten Zahlen entspricht dies einem Anstieg von rund 400 Tsd. Stück und zeigt eine allmähliche Annäherung an das Vor-Pandemie-Niveau. Im Vergleich zu 2020 fällt das Wachstum (+14,1 %; +27 Mio. Stück) nochmal deutlich stärker aus.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Umsatz

Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 585,4 Mio. €, ein Anstieg um 8,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 541,3 Mio. €. Nachdem der Absatz im europäischen Pkw-Ersatzreifengeschäft aufgrund der Coronapandemie und der damit einhergehenden Restriktionen im Geschäftsjahr 2020 gemäß Branchenexperten um mehr als 12 % eingebrochen war, profitierte die Nachfrage im letzten Jahr insgesamt von einer Erholung. Der Grad der Erholung fiel in den einzelnen Ländern Europas allerdings über das Jahr hinweg uneinheitlich aus.

Regionale Verteilung

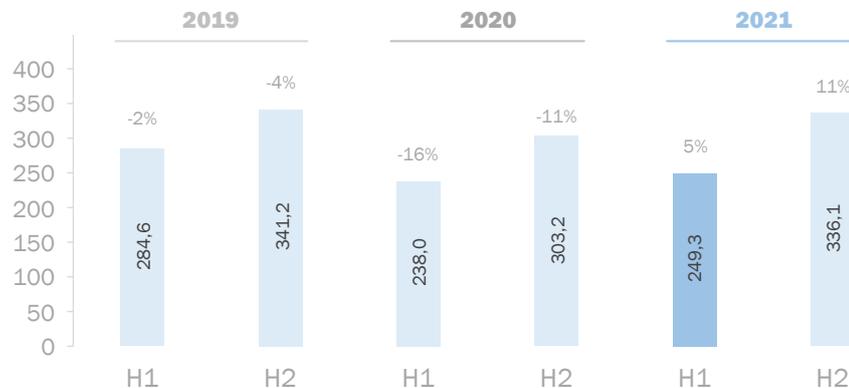
Die Gruppe ist weltweit in 73 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 412,7 Mio. € (2020: 387,9 Mio. €, +6,4 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern tätig. Die Anteile an der US-Tochtergesellschaft wurden im Januar 2022 erfolgreich veräußert. Der in 2021 in den USA erzielte Umsatz ist vollumfänglich im Umsatzausweis für die Nicht-EU-Länder enthalten. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2021 ein Umsatz von 172,6 Mio. € (2020: 153,4 Mio. €, +12,6 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



1. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 102,2 Mio. € (Q1 2020: 93,0 Mio. €, +9,9%). Anders als im Jahr zuvor hatten frühlingshafte Temperaturen bereits im März zu einem vorgezogenen Start in die Sommerreifensaison geführt. Das Osterfest fiel zudem auf Anfang April und lag kalendarisch damit zwei Wochen früher als im Jahr zuvor. Viele sicherheitsbewusste Autofahrer in den klassischen Umrüttländern - Länder, in denen aufgrund der variierenden Witterungsverhältnisse typischerweise ein Wechsel der Bereifung im Sommer und im Winter stattfindet - orientieren sich in Hinblick auf den saisonalen Radwechsel an der Faustformel "von Ostern bis Oktober" in Abhängigkeit von der vorherrschenden Wetterlage. Vor dem Hintergrund der dargestellten Vorzieheffekte zeigte sich der Umsatz im Monat März zwar besonders stark, der Umsatz im Monat April fiel in der Folge im Vergleich zum Vorjahr allerdings deutlich schwächer aus. In weiten Teilen Europas war zudem das Leben der Verbraucher aufgrund des hohen Infektionsgeschehens und der seinerzeit vorhandenen Probleme bei der Impfstoffverteilung bis weit in das zweite Quartal hinein eingeschränkt. Die Erholung in Bezug auf die europäische Ersatzreifennachfrage verlief auf Länderebene entsprechend uneinheitlich. Mit 147,0 Mio. € lag der Umsatz im Q2 21 lediglich 1,4% über Vorjahr (Q2 2020: 145,0 Mio. €). Auf Halbjahressicht belief sich der Umsatz auf 249,3 Mio. €, ein Anstieg um 4,7% gegenüber dem Vergleichszeitraum (H1 2020: 238,0 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2020 hatten die im Jahresverlauf eingestellten Randaktivitäten noch mit rund 4 Mio. € zum Umsatz beigetragen. Bezogen auf das Kerngeschäft konnte der Umsatz in den ersten sechs Monaten des abgeschlossenen Geschäftsjahres entsprechend um 6,5% gegenüber Vorjahr gesteigert werden.

2. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im Q3 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 127,0 Mio. € (Q3 2020: 117,3 Mio. €, +8,3%). Im Übergangsquartal zwischen dem Sommer- und dem Winterreifengeschäft hatte die Gesellschaft einen Teil

der erzielten Kosteneinsparungen dazu genutzt, um das Wachstum mittels einer gezielten und kontrollierten Preissetzung einzusteuern. Diese Maßnahme ging zudem auch mit der Zielsetzung einher, den Start in die Winterreifensaison um wenige Wochen vorzuziehen und die im Jahresverlauf vorgenommenen Änderungen an den Prozessabläufen mit Blick auf die Wintersaison final zu adjustieren. Im Schlussquartal ist es der Gesellschaft nicht zuletzt vor dem Hintergrund der im Jahresverlauf vorgenommenen Prozessoptimierungen und erzielten Effizienzsteigerungen gelungen, einen Umsatz in Höhe von 209,1 Mio. € zu erzielen. Dies entspricht einer Steigerung um 12,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (Q4 2020: 186,0 Mio. €). Mit 336,1 Mio. € liegt der Umsatz im H2 2021 somit um 10,8 % über Vorjahr (H2 2020: 303,2 Mio. €). Im H2 2020 hatten die geschlossenen Randaktivitäten mit weniger als 0,5 Mio. € zum Umsatz beigetragen.

Wesentliche Aufwandsposten

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Der Anstieg im Berichtszeitraum um 9,3 % von 418,3 Mio. € auf 457,4 Mio. € geht im Wesentlichen mit der Umsatzentwicklung einher. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 77,3 % auf 78,1 %.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2021 waren insgesamt 174 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt (31.12.2020: 177). Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 174 Mitarbeiter (2020: 196). Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 13,4 Mio. € (2020: 14,3 Mio. €, -6,3 %). Die Einstellung der Randaktivitäten ging im Geschäftsjahr 2020 mit einem schrittweisen Personalabbau in den entsprechenden Geschäftseinheiten einher.

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,3 % (2020: 2,6 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten	Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 53,6 Mio. €, ein Anstieg um 7,0 % gegenüber Vorjahr (2020: 50,1 Mio. €). Mit der Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurden die Transportwege zu den Kunden weiter optimiert. Der Gesellschaft ist es damit gelungen, die Kostenanstiege im Bereich der Transportlogistik zumindest teilweise zu kompensieren.
Mieten und Betriebskosten	Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten erhöhte sich im Berichtszeitraum von 2,2 Mio. € im Vorjahr um 32,2 % auf 2,9 Mio. €. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Betriebskosten. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus der Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck.
Direkte Kosten der Lagerhaltung	Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 9,9 Mio. € (2020: 8,7 Mio. €, +14,1 %). Der Anstieg im Vorjahresvergleich begründet sich durch den höheren Absatz, Anlaufkosten im Rahmen der Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts sowie durch die im Vorjahresvergleich zeitlich veränderte Bevorratung. Vor dem Hintergrund der Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 wurde ein Teil der Anlieferungen in Vorbereitung der Sommersaison planmäßig in das neue Jahr verschoben. Zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres hat die Gesellschaft mit Blick auf die von der Industrie für das laufende Jahr angekündigten Preissteigerungen aufgrund der Entwicklungen an den Energie- und Rohstoffmärkten zudem sehr frühzeitig mit der Sommerbevorratung begonnen. Entsprechend fallen die Kosten der Einlagerung im Vorjahresvergleich höher aus. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz liegt mit 1,7 % leicht über dem Vorjahresniveau (2020: 1,6 %).
Marketing	Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18,8 Mio. € und liegen damit nahezu auf Vorjahresniveau (2020: 18,9 Mio. €, -0,3 %). Im ersten Halbjahr waren die Marketingausgaben um 6,1 % auf 8,9 Mio. € entsprechend der Umsatzentwicklung im Kerngeschäft gestiegen. In der zweiten Jahreshälfte konnten die Ausgaben für Werbemaßnahmen aufgrund der Nachfrageentwicklung um 5,4 % auf 9,9 Mio. € reduziert werden. Die Effizienz und der Ergebnisbeitrag der verschiedenen Marketingkanäle innerhalb der Delticom-Gruppe wird mittels eines Marketingcontrollings engmaschig kontrolliert, um die Maßnahmen entsprechend den Absatz- und Profitabilitätszielen gezielt zu allokalieren. Die Marketingaufwandsquote beträgt 3,2 % vom Umsatz (2020: 3,5 %).
Finanzen und Recht	Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 10,7 Mio. €, nach 12,2 Mio. € im Vorjahr (-12,6 %). Der deutliche Rückgang re-

sultiert im Wesentlichen aus verringerten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft (2021: 4,5 Mio. €, 2020: 6,7 Mio. €). Der überwiegende Teil der im direktem Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung entstandenen Abschlussgebühren wird über die Laufzeit des Konsortialkreditvertrages anteilig auf die entsprechenden Geschäftsjahre verteilt. Die im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfassten Kosten sowohl im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung als auch mit dem Abschluss des Konsortialkreditvertrags beliefen sich im Konzern auf insgesamt 0,4 Mio. €.

Forderungsverluste

Die Forderungsverluste betragen im Berichtszeitraum 4,3 Mio. €, nach 4,7 Mio. € in 2020. Der Rückgang um 7,7 % ist im Wesentlichen auf verstrafte Prozesse im Bereich des Forderungsmanagements zurückzuführen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich im Berichtsjahr auf 1,7 Mio. € (2020: 2,1 Mio. €).

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 1,5 Mio. € (2020: 2,2 Mio. €).

Die Aktivierung des langfristigen Mietverhältnisses für den Lagerstandort im Dreiländereck erfolgte zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Entsprechend resultiert der Anstieg der Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 5,4 Mio. € im Vorjahr auf 6,8 Mio. € im Wesentlichen daraus, dass der neue Lagerstandort bzw. die entsprechenden Nutzungsrechte im abgeschlossenen Geschäftsjahr ganzjährig erfasst sind.

Insgesamt stiegen die Abschreibungen im Berichtszeitraum um 3,6 % von 9,7 Mio. € auf 10,0 Mio. €. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen vorgenommen.

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge

Für einen Teil des Geschäfts müssen die Transportkosten seit Ende des Geschäftsjahres 2020 im Wareneinsatz abgebildet werden. Diese Umgliederung wurde im Geschäftsjahr 2020 im Dezember rückwirkend für das Gesamtjahr vorgenommen, sodass die unterjährig in 2021 erzielten Bruttomargen nicht direkt mit den Vorjahresquartalen vergleichbar sind. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit wird nachfolgend entsprechend zusätzlich auch die um diesen Effekt adjustierte Marge für das Vorjahr als "bereinigt" angegeben.

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 21,9 % nach 22,7 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auf Gesamtjahressicht kommt der Umgliederungseffekt nicht zum Tragen. Der Rückgang der Bruttomarge im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus der Margensteuerung im dritten Quartal. Um das Wachstum früh-

zeitig vor der Wintersaison anzukurbeln, wurden Kosteneinsparungen im Bereich der direkt absatzabhängigen Kosten im Verlauf des dritten Quartals als Übergangsquartal zwischen dem Sommer- und dem Wintergeschäft gezielt und zeitlich limitiert an die Kunden weitergegeben. Zudem führten absatzbedingte Mixeffekte im Übergangsquartal zur Wintersaison zu einer gegenüber dem Vorjahr niedrigeren prozentualen Marge (Q3 2021: 20,3 %, Q3 2020: 24,1 %, bereinigt: 23,6 %). Im vierten Quartal hat die Gesellschaft die Verkaufspreise entsprechend des inflationären Preisumfelds gestaltet. Die im letzten Jahresviertel erzielte Bruttomarge lag mit 21,6 % über Vorjahr (Q4 2020: 20,5 %) bzw. auf dem Niveau der bereinigten Bruttomarge in Höhe von 21,6 %.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum auf 28,6 Mio. € (2020: 33,0 Mio. €). Der Rückgang um 13,1 % resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahresvergleich verringerten Erfolgsbeitrag aus Projektgeschäften. Dieser Ergebnisbeitrag beläuft sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf 5,9 Mio. €, nach 9,5 Mio. € im Vorjahr. Aus dem Grundstücksverkauf einer Tochtergesellschaft wurde zudem ein Ergebnisbetrag in Höhe von 0,3 Mio. € erzielt. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahresvergleich ist folglich nicht aus dem operativen Geschäft heraus begründet, in welchem regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erfasst werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 4,7 Mio. € (2020: 3,7 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2021: 4,0 Mio. €, 2020: 5,4 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf 0,7 Mio. € (2020: -1,6 Mio. €).

Rohhertrag

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohhertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 0,5 % von 155,9 Mio. € auf 156,6 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 614,0 Mio. € (2020: 574,2 Mio. €) betrug der Rohertrag 25,5 % (2020: 27,1 %).

EBITDA

Das EBITDA stieg im Berichtszeitraum von 15,0 Mio. € auf 17,1 Mio. €, ein Anstieg um 13,7 %. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 2,9 % (2020: 2,8 %). Der Fokus auf Profitabilität und das konsequente Kostenmanagement trugen zu einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses bei. Während im abgeschlossenen Geschäftsjahr die im Zusammenhang mit der Restrukturierung, der durchgeführten Kapitalerhöhung und dem Abschluss der Anschlussfinanzierung angefallenen außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. € durch außerordentliche Erträge sowohl aus dem Projektgeschäft als auch aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. € kompensiert werden konnten, waren im Jahr zuvor noch außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung und den damit einhergehenden Geschäftseinstellungen in Höhe von 7,2 Mio. € entstanden, welche

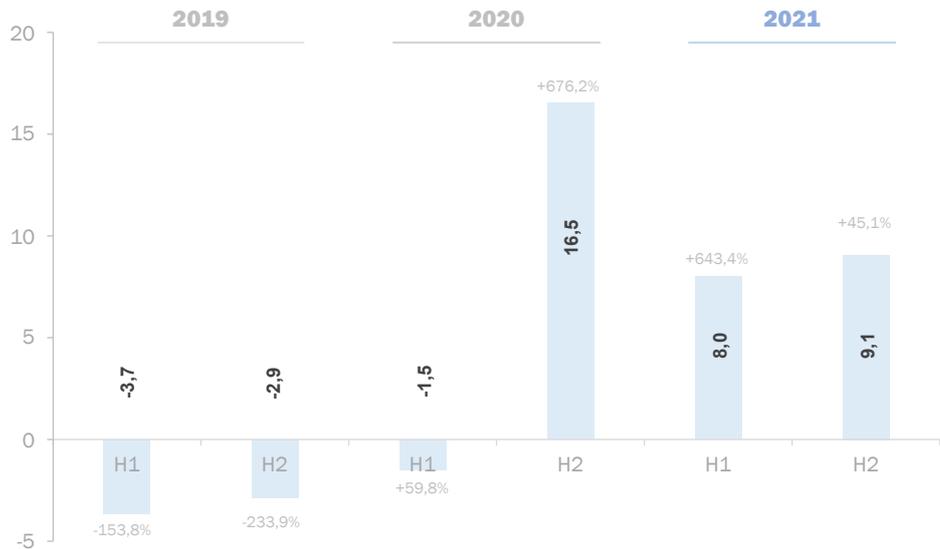
seinerzeit durch einen Ergebnisbeitrag aus Projektentwicklungen in Höhe von 9,5 Mio. € kompensiert wurden.

Das im H1 2021 erzielte EBITDA lag mit 8,0 Mio. € deutlich über dem Vergleichszeitraum (H1 20: –1,5 Mio. €). Die EBITDA-Marge für H1 21 betrug 3,2 % (H1 20: –0,6 %). Im ersten Halbjahr 2020 wurde das operative Ergebnis durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. € belastet. Im H1 2021 belief sich die Kostenbelastung aus der Restrukturierung zwar noch auf 3,0 Mio. €, allerdings konnten diese Kosten weitestgehend durch außerordentliche Erträge aus dem Projektgeschäft und dem Grundstücksverkauf einer Tochterergesellschaft ausgeglichen werden. Die im Rahmen der Sanierung ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität und zur Erhöhung der Kosteneffizienz trugen zudem zu dieser deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses im Vorjahresvergleich bei.

Im H2 2021 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 9,1 Mio. € erzielt, nach 16,5 Mio. € im H2 20 (–45,1 %). Dieser deutliche Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert aus dem Umstand, dass der in 2020 erzielte Ergebnisbeitrag aus dem Projektgeschäft in Höhe von 9,5 Mio. € vollständig im Schlussquartal realisiert wurde. Die im H2 2021 erzielte EBITDA-Marge beläuft sich auf 2,7 %, nach 5,4 % im Vergleichszeitraum.

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



EBIT

Das in 2021 erzielte EBIT betrug 7,1 Mio. €, nach 5,4 Mio. € im Jahr zuvor. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 1,2 % (2020: 1,0 %).

Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 158 Tsd. € erzielt (2020: 87 Tsd. €). Dem stand ein Zinsaufwand von 2,3 Mio. € gegenüber (2020: 2,9 Mio. €). Der Rückgang geht mit der Entschuldung des Unternehmens einher, die im Jahresverlauf zu einer gegenüber Vorjahr verringerten Kreditlinienausnutzung führte. Das Finanzergebnis betrug -2,1 Mio. € (2020: -2,8 Mio. €).

Ertragsteuern

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt sich ein Steuerertrag in Höhe von 1,9 Mio. €, nach 4,3 Mio. € im Vorjahr. Einem Steueraufwand aus Ertragsteuern in Höhe von 0,7 Mio. € stehen Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 2,6 Mio. € gegenüber. Diese resultieren aus vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen, die genutzt werden können.

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis fällt mit 6,8 Mio. € bzw. 0,49 € je Aktie im Vorjahresvergleich etwas geringer aus (2020: 6,9 Mio. € bzw. 0,55 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG beläuft sich auf 2,5 Mio. € bzw. 0,17 € je Aktie (2020: 3,1 Mio. € bzw. 0,25 € je Aktie).

Trotz der positiven Ergebnisentwicklung wird der Vorstand keine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 vorschlagen. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG weiter zu stärken.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2021	%	+	2020	%	+	2019	%
Umsatz	585.374	100,0	8,2	541.261	100,0	-13,5	625.755	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	28.630	4,9	-13,1	32.956	6,1	-12,4	37.610	6,0
Gesamtleistung	614.004	104,9	6,9	574.217	106,1	-13,4	663.364	106,0
Materialaufwand	-457.395	-78,1	9,3	-418.329	-77,3	-14,7	-490.643	-78,4
Rohertrag	156.610	26,8	0,5	155.888	28,8	-9,7	172.722	27,6
Personalaufwand	-13.363	-2,3	-6,3	-14.266	-2,6	-28,4	-19.936	-3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126.154	-21,6	-0,3	-126.584	-23,4	-20,6	-159.423	-25,5
EBITDA	17.093	2,9	13,7	15.039	2,8	-326,6	-6.637	-1,1
Abschreibungen	-10.034	-1,7	3,6	-9.682	-1,8	-72,7	-35.417	-5,7
EBIT	7.059	1,2	31,8	5.357	1,0	-112,7	-42.054	-6,7
Finanzergebnis (netto)	-2.112	-0,4	-23,7	-2.767	-0,5	89,5	-1.460	-0,2
EBT	4.947	0,8	91,0	2.590	0,5	-106,0	-43.514	-7,0
Ertragsteuern	1.866	0,3	-56,4	4.280	0,8	56,6	2.734	0,4
Konzernergebnis	6.813	1,2	-0,8	6.870	1,3	-116,8	-40.780	-6,5

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Wenngleich der Reifenhandel nach Meinung von Experten im Vergleich zu anderen Branchen relativ gut durch die Coronakrise gekommen ist, so hinterließen die pandemische Lage, die damit verbundenen Restriktionen und die Situation an den weltweiten Rohstoff- und Zuliefermärkten dennoch auch ihre Spuren im europäischen Ersatzreifengeschäft in den letzten zwei Jahren. Im volumenmäßig größten Segment der Pkw-Ersatzreifen konnte für das Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr gemäß des Branchenverbands ETRMA (European Tyre & Rubber Manufacturers Association) zwar eine Absatzsteigerung von knapp 14 % verzeichnet werden. Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 liegt das erzielte Absatzplus allerdings nur bei 0,2 %. Der Grad und die Geschwindigkeit der Erholung fiel in den einzelnen Ländern Europas im letzten Jahr noch sehr uneinheitlich aus. Mittels eines umfassenden Maßnahmenplans einhergehend mit der Refokussierung auf das Kerngeschäft - dem Onlinereifenhandel in Europa - hat die Gesellschaft in den zurückliegenden zwei Jahren das operative Kerngeschäft auf einen profitablen Wachstumskurs zurückgeführt. Im Fokus der geschäftlichen Ausrichtung stand dabei auch im letzten Jahr die Verbesserung der Margen- und Kostensituation, um die Profitabilität der Gesellschaft nachhaltig zu stärken. Der im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Umsatz in Höhe von 585,4 Mio. € liegt am oberen Ende der zu Jahresbeginn prognostizierten Spanne von 550 Mio. € bis 590 Mio. €. Die zur Wintersaison hin anziehende Nachfrage ging auf Gesamtjahressicht zum einem mit einer Steigerung des Absatzvolumens einher. Die inflationäre Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten führten zudem ab der Jahresmitte und damit insbesondere im Vorfeld der Wintersaison zu einer Erhöhung der Einstandspreise. Nachdem im dritten Quartal Kosteneinsparungen gezielt an die Kunden weitergegeben worden waren um das Wachstum mittels eines vorgezogenen Starts in das Wintergeschäft zu beschleunigen, wurden die gestiegene Preise nebst Inflationsaufschlag im Wintergeschäft an die Kunden weitergegeben. Mittels der im Jahresverlauf ergriffenen Maßnahmen zur Einsteuerung eines profitablen Umsatzzuwachses haben wir unsere Zielsetzung in Hinblick auf den Gesamtjahresumsatz erreicht.

Ein gezieltes Margen- und Kostenmanagement, Prozessoptimierungen und damit einhergehende Effizienzsteigerungen führten zu einer weiteren Verbesserung des EBITDA im Vorjahresvergleich. Mit 17,1 Mio. € (2020: 15,0 Mio. €, +13,7 %) liegt das EBITDA innerhalb der zu Jahresbeginn prognostizierten Bandbreite von 16 Mio. € bis 20 Mio. €. Ein wesentliche Grund dafür, dass das EBITDA - anders als der Umsatz - nicht an das obere Ende der Bandbreite heranreicht, liegt in den Restrukturierungsaufwendungen. Während wir zu Jahresbeginn noch von Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von ca. 4 Mio. € für das Geschäftsjahr ausgegangen waren, hatten wir die dahingehende Kostenplanung nach Ablauf der ersten sechs Monate auf rund 5 Mio. € für das Gesamtjahr adjustiert. Die seinerzeit mit Vorlage der Geschäftszahlen 2020 prognostizierte Bandbreite für das EBITDA in 2021 beließen wir unverändert. Am 20.12.2021 wurde

die Anschlussfinanzierung mit Unterzeichnung des Konsortialkreditvertrags finalisiert, dessen Ausgestaltung nicht zuletzt auch in Hinblick auf die Sicherheitenbestellung mit entsprechenden Rechts- und Beratungskosten einherging. Im Ergebnis belasten die um rund 1 Mio. € höher als ursprünglich geplant ausgefallenen Restrukturierungsaufwendungen entsprechend das operative Ergebnis. Die im Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung entstandenen und bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu erfassenden Kosten in Höhe von 0,3 Mio. € haben sich im Verlauf der Ausgestaltung der finalen Finanzierungsstruktur zusätzlich ergeben. Das operative Ergebnis hat sich trotz dieser beiden genannten Effekte entsprechend zufriedenstellend entwickelt. In einem volatilen Marktumfeld ist es uns gelungen, unsere Kernstärken und unsere verbesserte Kostenposition in Hinblick auf die Zielsetzung eines profitablen Umsatzwachstums zu allokkieren.

Finanz- und Vermögenslage

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft führte im abgeschlossenen Geschäftsjahr zusammen mit einem stringenten Working-Capital-Management zu einer weiteren Verbesserung der Profitabilität und zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe zum Bilanzstichtag 31.12.2021.

Investitionen

Sachanlagen

Bei den für 2021 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 0,8 Mio. € (2020: 1,1 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unsere Läger.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 0,4 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte (2020: 0,5 Mio. €). Bei den in 2021 getätigten Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um Software.

Die Summe der in 2021 getätigten Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. € liegt damit unter dem Vorjahreswert von 1,6 Mio. €.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag 42,5 Mio. € (31.12.2020: 50,4 Mio. €). Bewertet zu Anschaffungskosten gab es im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Nettoabgang in Höhe von 1,4 Mio. € im Zusammenhang mit der Untervermietung von Lagerfläche. Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 6,8 Mio. € vorgenommen.

Working Capital

Working Capital

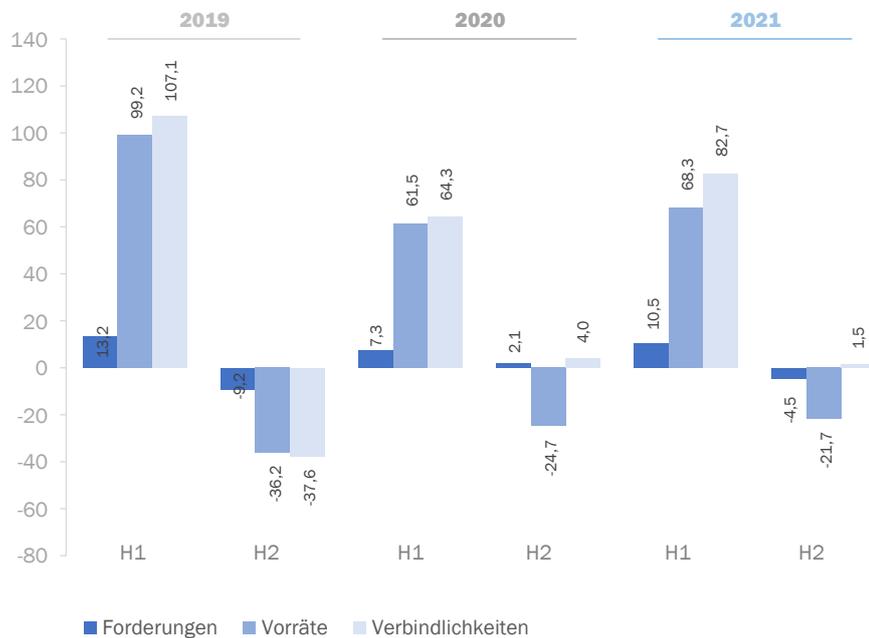
Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Han-

delsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 9,6 Mio. € freigesetzt (31.12.2021: –31,7 Mio. €, 31.12.2020: –22,1 Mio. €).

Die Grafik *Working Capital* zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

In Summe verringerte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital von 9,4 Mio. € zum 31.12.2020 auf 6,0 Mio. € zum 31.12.2021. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht auf 4,8 (2020: 4,5).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 16,5 Mio. € (31.12.2020: 19,1 Mio. €). Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden fallen im Stichtagsvergleich mit 5,3 Mio. € etwas geringer aus (31.12.2020: 5,7 Mio. €). Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 5,2 Mio. € (31.12.2020: 4,0 Mio. €). Aufgrund der starken Umsatzentwicklung im Schlussquartal waren zum Jahres-

ende mehr stornierte Aufträge als im Vorjahr noch nicht an die Kunden zurückgezahlt.

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Die Entwicklung an den Rohstoffmärkten geht mit steigenden Einstandspreisen einher. Vor dem Hintergrund eines inflationären Preisumfelds hat die Gesellschaft früher als im Jahr zuvor mit der Bevorratung für das Sommerreifengeschäft begonnen. Die Vorräte fallen im Stichtagsvergleich entsprechend mit 46,6 Mio. € um 9,7 Mio. € höher aus (31.12.2020: 36,9 Mio. €).

Bedingt durch ein aktives Bestandsmanagement und den höheren Absatz hat sich 2021 die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) auf 33,3 Tage reduziert (2020: 43,7 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 84,3 Mio. € vor dem Hintergrund der vorgezogenen Bevorratung höher aus (31.12.2020: 68,3 Mio. €).

Cashflow

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den Berichtszeitraum fällt mit 21,9 Mio. € positiv aus. Die Reduzierung im Vorjahresvergleich (2020: 35,9 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus dem Working Capital. Die Gesellschaft wendet das indirekte Cashflow-Verfahren für die Ermittlung an.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,8 Mio. € (2020: 1,1 Mio. €). Diesen Auszahlungen stehen Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens in gleicher Höhe gegenüber. Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 0,4 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte investiert (2020: 0,5 Mio. €). Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –0,4 Mio. € (Vorjahr: –1,6 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –21,2 Mio. € (2020: –34,0 Mio. €). Die Gesellschaft hat im Jahresverlauf die Inanspruchnahme der Kreditlinien deutlich reduziert und Leasingverbindlichkeiten inklusive Miet-Leasing in Höhe von 6,6 Mio. € planmäßig zurückgeführt.

Liquidität gemäß Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2020 von 5,6 Mio. €. Der Nettozufluss belief sich im Berichtszeitraum auf 0,3 Mio. €. Die Liquidität be-

lief sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 6,0 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –9,0 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –38,9 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um 0,3 Mio. € und abzüglich der Reduzierung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um 30,6 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt "Bilanzstruktur - Kurzfristige Finanzierungsmittel".

Free Cashflow

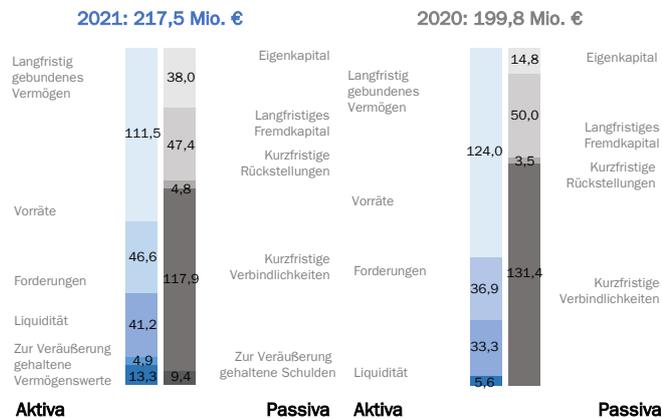
Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von 34,3 Mio. € auf 21,5 Mio. € gesunken. Er fällt damit deutlich höher aus als in unserer Planung - mehr als 10 Mio. € - für das Gesamtjahr 2021.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2021 mit 217,5 Mio. € um 8,9 % über dem Vorjahreswert von 199,8 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.21	%	±%	31.12.20	%	30.06.20	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	111.488	51,3	-10,1	124.009	62,1	86.792	49,1
Anlagevermögen	88.242	40,6	-11,2	99.388	49,8	72.845	41,2
Sonstige Vermögenswerte	23.246	10,7	-5,6	24.620	12,3	13.947	7,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	92.661	42,6	22,3	75.758	37,9	89.889	50,9
Vorräte	46.593	21,4	26,4	36.865	18,5	61.540	34,8
Forderungen	41.200	18,9	23,9	33.258	16,6	23.513	13,3
Liquidität	4.868	2,2	-13,6	5.635	2,8	4.836	2,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	13.310	6,2	100,0	0	0,0	0	0,0
Bilanzsumme	217.459	100,0	8,9	199.767	100,0	176.681	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	85.345	39,2	31,7	64.816	32,4	29.631	16,8
Eigenkapital	37.982	17,5	156,6	14.801	7,4	2.387	1,4
Fremdkapital	47.363	21,8	-5,3	50.015	25,0	27.244	15,4
Rückstellungen	115	0,1	-2,6	118	0,1	382	0,2
Verbindlichkeiten	42.248	19,4	-14,8	49.611	24,8	26.316	14,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	5.000	2,3	1.647,4	286	0,1	546	0,3
Kurzfristige Schulden	122.739	56,4	-9,0	134.951	67,6	147.049	83,2
Rückstellungen	4.813	2,2	35,8	3.544	1,8	4.843	2,7
Verbindlichkeiten	117.925	54,2	-10,3	131.407	65,8	142.207	80,5
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	9.375	4,4	100,0	0	0,0	0	0,0
Bilanzsumme	217.459	100,0	8,9	199.767	100,0	176.681	100,0

Langfristig
gebundenes
Vermögen

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen von 124,0 Mio. € auf 111,5 Mio. €. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte von 90,1 Mio. € auf 80,5 Mio. € geht im Wesentlichen mit planmäßigen Abschreibungen auf die Nutzungsrechte und einem Nettoabgang aufgrund von Untervermietung einher. Das Sachanlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben und reduzierte sich von 9,3 Mio. € um 1,5 Mio. € auf 7,8 Mio. €.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 1,4 Mio. € auf 23,2 Mio. € (31.12.2020: 24,6 Mio. €). Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 2,7 Mio. € auf 11,6 Mio. € gestiegen. Die langfristigen Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungen und Untervermietung beliefen sich auf 11,6 Mio. € (31.12.2020: 15,8 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese wurden im Berichtszeitraum um 9,7 Mio. € erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2021 46,6 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €). Die Gründe für den Anstieg um 26,4 % sind unter Finanz- und Vermögenslage – Working Capital detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 16,5 Mio. € und fielen damit um 2,6 Mio. € bzw. 13,8 % niedriger aus als im Vorjahr (31.12.2020: 19,1 Mio. €). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 24,6 Mio. € (2020: 14,1 Mio. €) erhöhten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern von 3,1 Mio. € auf 9,9 Mio. €. Der Anstieg der üb-

rigen kurzfristigen Forderungen von 10,0 Mio. € zum 31.12.2020 auf 14,1 Mio. € resultiert maßgeblich aus Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungsgeschäften, die in 2022 cashwirksam werden. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen erhöhte sich im Stichtagsvergleich auf 41,2 Mio. € (31.12.2020: 33,3 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 0,3 Mio. €. Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthält neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 4,9 Mio. € (31.12.2020: 5,6 Mio. €) auch die nach IFRS 5 unter der Position "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 1,1 Mio. €".

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 92,7 Mio. € (31.12.2020: 75,8 Mio. €). Der Anstieg um 16,9 Mio. € resultiert vorrangig aus dem höheren Vorratsbestand im Stichtagsvergleich.

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Verkauf unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft, welcher zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2022 vollzogen wurde, mussten Vermögenswerte in Höhe von 13,3 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2021 als *zur Veräußerung gehalten* klassifiziert werden.

Kurzfristige Finanzierungsmittel

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 12,2 Mio. € oder 9,0 % auf 122,7 Mio. € (31.12.2020: 135,0 Mio. €).

Innerhalb der 117,9 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 entfielen 84,6 Mio. € oder 38,9 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2020: 68,8 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzschulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 13,9 Mio. €, ein Rückgang um 30,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2020: 44,5 Mio. €). Sie beinhalten den Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 8,6 Mio. € (31.12.2020: 8,4 Mio. €). Die kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Banken beliefen sich zum Jahresende somit auf 5,3 Mio. € (31.12.2020: 36,1 Mio. €). Neben einer deutlichen Reduzierung der Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich wurden zudem kurzfristige Finanzschulden aus Tilgungsdarlehen in Höhe von 5,4 Mio. € zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres planmäßig zurückgezahlt. Der Gesellschaft ist es folglich im abgeschlossenen Geschäftsjahr gelungen, die Finanzverschuldung gegenüber den Banken um mehr als 30 Mio. € zu reduzieren.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €) entfielen 5,3 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 5,7 Mio. €) und 5,2 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 47,4 Mio. € (Vorjahr: 50,0 Mio. €) beinhaltet langfristige verzinsliche Schulden in Höhe von 42,2 Mio. € (31.12.2020: 49,6 Mio. €) und umfasst im Wesentlichen die aus den langfristigen Mietverhältnissen resultierenden Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16. Der Rückgang der langfristigen Finanzschulden um 7,4 Mio. € im Stichtagsvergleich geht entsprechend im Wesentlichen mit den planmäßigen Abschreibungen auf die Nutzungsrechte einher. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet ferner langfristige Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31.12.2020: 0,1 Mio. €) sowie sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 5,0 Mio. € (31.12.2020: 0,3 Mio. €). Im Zusammenhang mit der Gestaltung der neuen Finanzierungsstruktur hat die Gesellschaft zum Ende des letzten Geschäftsjahres ein Mittelfrist-Darlehen in Höhe von 5 Mio. € aufgenommen, welches außerhalb des Finanziererkreises gewährt wurde und entsprechend in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auszuweisen ist.

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden inklusive der sonstigen langfristigen Schulden belief sich am Bilanzstichtag auf 61,0 Mio. €, eine Reduzierung um 35,4 % im Stichtagsvergleich (31.12.2020: 94,4 Mio. €). Der Anteil zinstragender Finanzverbindlichkeiten inklusive der sonstigen langfristigen Schulden an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 28,4 % (31.12.2020: 47,2 %). Der Mittelzufluss aus der im Juni des abgeschlossenen Geschäftsjahres in zwei Etappen erfolgreich platzierten Kapitalerhöhung hat wesentlich zur Entschuldung des Unternehmens beigetragen. Der Bruttoemissionserlös vor Provisionen und Kosten belief sich auf 16,9 Mio. €.

Finanzielle Sanierung abgeschlossen

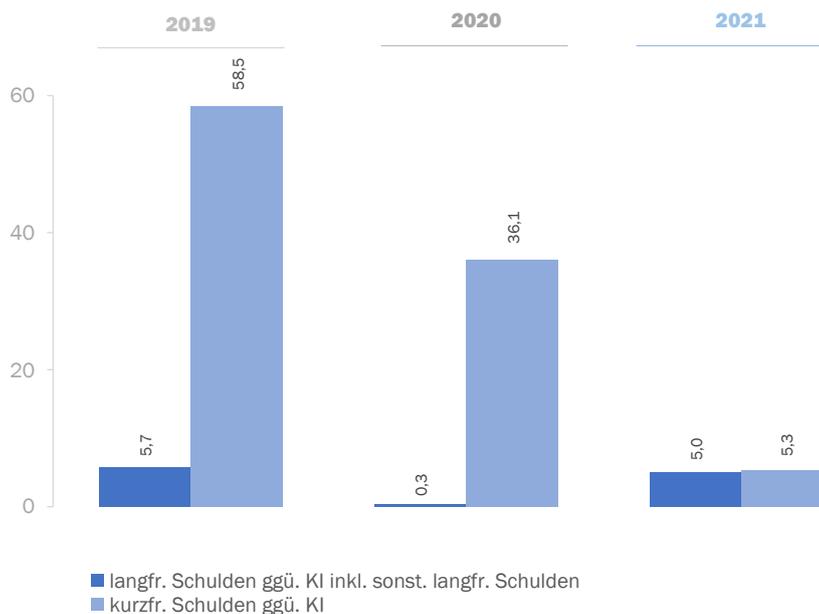
Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verschuldung im Sanierungszeitraum und gliedert die langfristigen und kurzfristigen Schulden in die wesentlichen Bestandteile auf. Der deutliche Anstieg der Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 innerhalb der **langfristigen Schulden** im Geschäftsjahr 2020 resultiert aus der Anmietung des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestehen wie im Vorjahr keine langfristigen Schulden gegenüber Banken. Das zum Jahresende 2021 außerhalb des Bankenkonsortiums aufgenommene Mittelfrist-Darlehen ist unter den sonstigen langfristigen Schulden auszuweisen.

Die **kurzfristigen Schulden** bestehen zu einem guten Teil aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Innerhalb der kurzfristigen Finanzschulden ist der Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den Mietverhältnissen enthalten. Es handelt sich bei den kurzfristigen Finanzschulden entsprechend nicht vollumfänglich um Finanzschulden gegenüber Banken, welche über den Sanierungszeitraum signifikant reduziert wurden.

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Langfristige Schulden	29,8	50,0	47,4
Langfristige Finanzschulden	28,8	49,6	42,3
davon Leasingverbindlichkeit IFRS 16	23,4	49,6	42,3
davon Finanzschulden gegenüber Banken	5,4	0,0	0,0
Sonstige langfristige Schulden	0,3	0,3	5,0
Rest	0,7	0,1	0,1
Kurzfristige Schulden	149,9	135,0	122,7
Verbindlichkeiten LuL	69,4	68,8	84,6
Kurzfristige Finanzschulden	64,4	44,5	13,9
davon kurzfristige Finanzschulden gegenüber Banken	58,5	36,1	5,3
davon Kurzfristanteil Leasingverbindlichkeit IFRS 16	5,9	8,4	8,6
Rest	16,1	21,7	24,2

Die Finanzverschuldung gegenüber Banken zuzüglich des zum Jahresende 2021 neu aufgenommenen Mittelfrist-Darlehens hat sich über den Sanierungszeitraum wie nachfolgend dargestellt entwickelt.

in Mio. € (jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.)



Zur Veräußerung
klassifizierte Schulden

In Vorbereitung des erfolgreichen Verkaufs unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft wurden zum 31.12.2021 Schulden in Höhe von 9,4 Mio. € als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Eigenkapital und
Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 23,2 Mio. € oder 156,6 % auf 38,0 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €). Im Rahmen der im letzten Jahr über zwei Transaktionen durchgeführten Kapitalerhöhung wurden insgesamt 2.368.030 neue, nennbetragslose, auf den Namen lautenden Stückaktien ausgegeben. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich entsprechend im Vorjahresvergleich um rund

2,4 Mio. € (31.12.2021: 14,8 Mio. €, 31.12.2020: 12,5 Mio. €). Der Platzierungspreis belief sich sowohl im Rahmen der Bezugsrechts-Kapitalerhöhung als auch bei der Bezugsrechtsfreien-Kapitalerhöhung auf 7,12 € je Aktie. Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 0,6 Mio. € wurden direkt gegen die Kapitalrücklage verbucht. Diese erhöhte sich im Vorjahresvergleich entsprechend um 14 Mio. € (31.12.2021: 47,7 Mio. €, 31.12.2020: 33,7 Mio. €). Das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Konzernergebnis in Höhe von 6,8 Mio. € trug darüber hinaus zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei. Die Struktur der Passiva zeigt entsprechend im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Eigenkapitalquote von 7,4 % auf 17,5 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 134,8 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2021 zu 63,3 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 47,6 %).

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Mittels der Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" wurde die Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe im Verlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres nachhaltig gestärkt. Mit 21,5 Mio. € liegt der erzielte Free Cashflow deutlich über unserem Planwert von mehr als 10 Mio. €. Die zur Jahresmitte erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung trug zudem wesentlich zur Entschuldung des Unternehmens im Jahresverlauf und zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft bei. Dank der positiven Entwicklung im letzten Jahr hat sich der unterjährige Finanzierungsbedarf deutlich reduziert. Die zum Ende des Berichtszeitraums erfolgreich abgeschlossene Anschlussfinanzierung konnte folglich von drei Häusern aus dem ursprünglichen Finanziererkreis übernommen und herausgelegt werden. Der im Dezember 2021 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren und ist in Hinblick auf die zukünftigen Wachstumsziele der Gesellschaft ausreichend gestaltet. Mit den im letzten Jahr erzielten Ergebnissen zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage sind wir zufrieden. Auch im laufenden Jahr werden wir unseren Fokus auf die weitere Verbesserung der Finanz- und Ertragskraft legen. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität und der im Reifenhandel üblichen Zahlungsziele. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten unverändert marktgerechte Zahlungsziele.

Jahresabschluss Delticom AG

Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Berichterstattung über den Delticom-Konzern wird nachfolgend die Entwicklung der Delticom AG (Einzelgesellschaft) erläutert.

Der Jahresabschluss der Delticom AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zugelassen sind.

Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern gelten für die Delticom AG die gleichen Aussagen in Bezug auf das Kapitel "Unternehmenssteuerung und Strategie" wie für den Delticom-Konzern.

Die Delticom AG hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr keine eigenen Aktien gehalten oder erworben. Über die Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und zur Verwendung eigener Aktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses der Delticom AG für das Geschäftsjahr 2021.

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 262,7 Mio. € (2020: 180,9 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 262,7 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend "bereinigter Umsatz" genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 755,7 Mio. € (2020: 631,8 Mio. €). Auch wenn die Nachfrage im europäischen Pkw-Ersatzreifengeschäft im letzten Jahr insgesamt von einer Erholung profitierte, fiel der Grad der Erholung in den einzelnen Mitgliedsstaaten in 2021 jedoch uneinheitlich aus. Der bereinigte Umsatz betrug 493,0 Mio. € (2020: 450,9 Mio. €, +9,3 %).

Sonstige betriebliche Erträge Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum um 12,9% auf 5,1 Mio. € (2020: 5,8 Mio. €). Hierbei handelt es sich in Höhe von 3,6 Mio. € um Gewinne aus Währungskursdifferenzen (2020: 3,1 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2021: 3,3 Mio. €, 2020: 3,6 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf 0,3 Mio. € (2020: -0,5 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 262,7 Mio. € (2020: 180,9 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend "bereinigter Materialaufwand" genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 369,0 Mio. € (2020: 326,7 Mio. €). Der Anstieg um 12,9% geht im Wesentlichen mit der Umsatzentwicklung einher. Die Materialaufwandsquote stieg im Vorjahresvergleich von 72,5% auf 74,9%.

Personalaufwand Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 141 Mitarbeiter (2020: 140). Der Personalaufwand lag mit 10,4 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (2020: 10,3 Mio. €, +1,4%). Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,1% (2020: 2,3%).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 44,9 Mio. € (2020: 41,6 Mio. €). Der Anstieg um 8,0% resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Geschäftsvolumen. Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 9,1% (2020: 9,2%).

Kosten der Lagerhaltung Der Aufwand für Lagerhaltung erhöhte sich im Berichtszeitraum von 6,6 Mio. € im Vorjahr um 18,2% auf 7,8 Mio. €. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 1,6% (2020: 1,5%).

Marketing Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 11,8 Mio. €, nach 12,4 Mio. € in 2020 entspricht dies einem Rückgang um 4,8%. Der Anteil am bereinigten Umsatz belief sich auf 2,4% (2020: 2,8%).

Abschreibungen	Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich im Berichtszeitraum von 3,0 Mio. € um 12,4 % auf 2,7 Mio. €.
Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen	Im Berichtszeitraum wurden keine Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften verzeichnet. In 2020 belief sich der Betrag der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften auf 4,2 Mio. €. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 1,8 Mio. € (2020: 0,3 Mio. €). In den Abschreibungen sind unter anderem auch Wertberichtigungen auf Anteile und Ausleihungen an der Delticom Russland 000 enthalten. Das operative Geschäft der Gesellschaft wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr eingestellt.
Ergebnisentwicklung	
Bruttomarge	Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 25,1 % nach 27,5 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ein Teil des Rückgangs erklärt sich durch gestiegene Kosten im Zusammenhang mit der Warenbeschaffung, vornehmlich Zoll- und Seefrachtkosten.
Rohertrag	Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 0,7 % von 130,0 Mio. € auf 129,0 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 498,0 Mio. € (2020: 456,7 Mio. €) betrug der Rohertrag 25,9 % (2020: 28,5 %).
EBITDA	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen verringerte sich im Berichtszeitraum von 9,3 Mio. € auf 2,5 Mio. € und damit um 72,8 %. Der Rückgang geht zu einem Teil mit den Kosten der Kapitalerhöhung einher, welche vollständig im Aufwand zu erfassen sind. Auch die im Zusammenhang mit dem Abschluss des Konsortialkreditvertrags im letzten Jahr entstandenen Kosten, die sich - anders als nach IFRS - nicht über die Laufzeit des Vertrages verteilen lassen, belasteten das Ergebnis.
EBIT	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf -128,2 Tsd. € (2020: 6,3 Mio. €, -102,0 %).
Finanzergebnis	Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 1,1 Mio. € (2020: 1,2 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhten sich von 1,3 Mio. € in 2020 um 87,5 % auf 2,4 Mio. € in 2021. Den Erträgen stehen Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. € gegenüber (2020: 4,3 Mio. €).
Ertragsteuern	Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ertrag von 2,4 Mio. €. In 2020 konnte ein Ertrag von 2,9 Mio. € erzielt werden. Der Effekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag.

Ergebnis und
Dividende

Das Ergebnis 2021 betrug 2,5 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 3,1 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von 0,17 € (2020: 0,25 €). Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

	01.01.2021	01.01.2020
in Tausend €	- 31.12.2021	- 31.12.2020
Umsatzerlöse	755.674	631.780
Sonstige betriebliche Erträge	5.082	5.837
Materialaufwand	-631.754	-507.662
Personalaufwand	-10.409	-10.264
Abschreibungen	-2.660	-3.036
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-116.062	-110.388
Erträge aus Beteiligungen	1.094	1.167
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	318	266
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.814	-303
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-4.174
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.818	-4.311
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.406	1.284
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.442	2.937
Ergebnis nach Steuern	2.500	3.131
Verlustvortrag	-29.953	-33.084
Bilanzergebnis	-27.453	-29.953

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Der Delticom AG ist es im letzten Jahr gelungen, den Umsatz gegenüber Vorjahr zu steigern. Der Rückgang der Bruttomarge geht zu einem Teil mit dem gegenüber Vorjahr veränderten Länder- und Portfoliomix für den Geschäftsteil einher, welcher in der Delticom AG erfasst wird. Zudem sind die Kosten der Warenbeschaffung insbesondere im Bereich der Seefracht im letzten Jahr gestiegen. Trotz der sowohl im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung als auch mit dem Abschluss des Konsortialkreditvertrags entstandenen Kosten ist es der Gesellschaft gelungen, ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Hierzu trug neben den im Vorjahresvergleich deutlich reduzierten Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auch der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen bei. Die Gesellschaft hat damit im abgeschlossenen Geschäftsjahr den profitablen Wachstumskurs weiter fortgesetzt.

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr führten die Refokussierung auf das Kerngeschäft, ein stringentes Working-Capital-Management und die erfolgreiche Kapi-

talerhöhung zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG zum Bilanzstichtag 31.12.2021.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2021 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mio. € (2020: 1,0 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um die Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lagern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 14,9 Tsd. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2021 mit 175,4 Mio. € um 12,5 % über dem Vorjahreswert von 155,8 Mio. €.

Langfristig
gebundenes
Vermögen
Vorräte

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen gegenüber der Vorjahresbasis von 83,3 Mio. € auf 79,0 Mio. €.

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 7,2 Mio. € (2020: 3,3 Mio. €). Sie bestehen im Wesentlichen aus schwimmender Ware. Die Gesellschaft hat früher als im Jahr zuvor mit der Sommerbevorratung begonnen. Entsprechend war zum Bilanzstichtag bereits mehr Ware auf dem Seeweg als im Jahr zuvor.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 40,1 Mio. € (2020: 28,7 Mio. €). Der Anstieg im Stichtagsvergleich resultiert im Wesentlichen aus der Innenfinanzierung der Tochtergesellschaften. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16,4 Mio. € sind um 19,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2020: 13,7 Mio. €).

Bei den sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 17,7 Mio. € (2020: 15,0 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer.

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 0,8 Mio. €. Zum 31.12.2021 betrug die "bilanzielle Liquidität" 3,6 Mio. € (2020: 2,7 Mio. €, +30,4 %).

Die Summe des Umlaufvermögens von 85,0 Mio. € lag vornehmlich aufgrund der im Stichtagsvergleich höheren Forderungen insbesondere gegen verbundene Unternehmen über dem entsprechenden Vorjahreswert (2020: 63,4 Mio. €).

Latente Steueransprüche	Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat einen Aktivüberhang von 11,2 Mio. € (2020: 8,7 Mio. €) der aktiven gegenüber den passiven latenten Steuern aktiviert.
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	<p>Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten leicht um 0,2 Mio. € oder 0,2 % von 135,2 Mio. € auf 135,0 Mio. €. Während sich die Rückstellungen um 1,7 Mio. € auf 6,0 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) erhöhten, verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 129,0 Mio. € (Vorjahr: 131,0 Mio. €).</p> <p>Innerhalb der 129,0 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 (2020: 131,0 Mio. €) entfielen 81,6 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 53,9 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 27,7 Mio. € oder 51,3 % gestiegen.</p>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 5,1 Mio. € (2020: 36,1 Mio. €) beinhalten ausschließlich Finanzverbindlichkeiten kurzfristiger Natur. Der Rückgang um 86,0 % resultiert aus der deutlichen Reduzierung der Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich.
Eigenkapital	Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 19,4 Mio. € oder 105,2 % auf 37,8 Mio. € (2020: 18,4 Mio. €). Der Anstieg geht im Wesentlichen mit der im letzten Jahr über zwei Transaktionen erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung einher. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 11,8 % auf 21,5 %.
Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte	Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Delticom AG auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang des Einzelabschlusses im Abschnitt D Ergänzende Angaben – Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	78.986	94.585
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.480	2.520
Sachanlagen	6.637	7.623
Finanzanlagen	70.869	82.600
Umlaufvermögen	84.967	114.229
Vorräte	7.223	3.322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.374	13.665
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.120	28.746
Sonstige Vermögensgegenstände	17.678	17.497
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.572	2.739
Rechnungsabgrenzungsposten	226	369
Aktive latente Steuern	11.179	8.737
Aktiva	175.358	155.815

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	37.767	18.406
Gezeichnetes Kapital	14.831	12.463
Kapitalrücklage	50.189	35.696
Gewinnrücklagen	200	200
Bilanzverlust	-27.453	-29.953
Rückstellungen	5.951	4.217
Steuerrückstellungen	46	46
Sonstige Rückstellungen	5.905	4.171
Verbindlichkeiten	129.007	130.960
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.068	36.081
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.086	4.540
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.593	53.924
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.099	28.593
Sonstige Verbindlichkeiten	13.162	7.823
Rechnungsabgrenzungsposten	2.633	2.232
Passiva	175.358	155.815

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft „Reifen Europa“ führte im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu einer weiteren Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG. Die zur Jahresmitte erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung trug wesentlich zur Entschuldung und zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft bei. Mit den im letzten Jahr erzielten Ergebnissen zur Verbesserung der Finanz- und Vermögenslage sind wir daher zufrieden. Die Liquidität unterliegt un-

terjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität und der im Reifenhandel üblichen Zahlungsziele. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten weiterhin marktgerechte Zahlungsziele und kann für die Finanzierung von Teilen der Lagerbestände unterjährig eingeräumte Kreditlinien in Anspruch nehmen. Auch im laufenden Jahr werden wir den Schwerpunkt auf eine weitere Verbesserung der Finanz- und Vermögenslage legen.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie der Delticom-Konzern.

Prognose

Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick* (Prognosebericht), die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentlich Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

COVID-19

Corona steigert das Bedürfnis, Waren kontaktlos online zu erwerben.

Dieser Trend wirkt sich positiv für Delticom als Onlinehändler aus, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen, Reifen online zu kaufen, und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Marktchancen

Delticom kann ihre Marktposition verbessern. Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden, aber auch in neuen Märkten kontinuierlich verbessern. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise, aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

Prozessoptimierung

Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen. Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z. B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

Kosten- und Projektmanagement

Delticom arbeitet stetig daran, Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln. Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können einen positiven ROI erzielen.

Risikomanagement

Definitionen

Risiken

Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.

Risikomanagement

Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,

- den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),
- die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder
- Risiken zu vermeiden.

Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.

System zur Risikofrüherkennung

Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,

- wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen,
- diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,
- Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und
- Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren.

Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum
12 Monate

Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.

Risikoeinstufung

Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31.12.2021 hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) Risiken.

Brutto-/Nettorisiko

In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als BruttoRisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.

Aus dem BruttoRisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die NettoRisiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, Interne Risiko-Revision und Vorstand.

Risk-Support-Team

Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.

Riskmanager

Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.

Interne Risiko-Revision

Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen unabhängigen, externen Revisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.

Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Anschließend werden die Brutto-Risiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagementsystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand.

Wesentliche Einzelrisiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Einzelrisiken mit einer Netto-Schadenserwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € absteigend dargestellt.

Als international tätiges Unternehmen sieht sich Delticom einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Aufgrund von Wechselkursschwankungen in verschiedenen Fremdwährungen wie z.B. US Dollar, aber auch anderen nicht-Euro Währungen in Europa wie z.B. Schweizer Franken oder Norwegische Kronen, kann es zu unerwünschten negativen Effekten kommen.

Zur Minimierung des Risikos bei erwarteten zukünftigen Geschäften, sichert die Treasury-Abteilung der Delticom diese durch Devisentermingeschäfte ab. Darüber hinaus führt Delticom eine Vielzahl von Bankkonten im Ausland, auf welche die Kunden überweisen. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung.

Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie

Ukraine-Krieg

Delticom ist zum jetzigen Zeitpunkt weder in Russland, noch in der Ukraine operativ tätig. Somit ist Delticom durch die aktuelle Entwicklung im Ukraine-Krieg nicht direkt betroffen.

Jedoch arbeitet Delticom mit diversen Dienstleistern in der Ukraine zusammen. Mit diesen Dienstleistern steht Delticom im engen Kontakt, um im Bedarfsfall diese Dienstleistungen auf andere Standorte der Partner oder sogar auf andere Firmen zu verlagern. Die Partner haben dazu Notfallpläne entwickelt.

Viele Reifenhersteller beziehen in diesen beiden Ländern Rohstoffe, oder haben dort sogar Produktionsstandorte. Daher kann eine Auswirkung auf die Lieferketten und letztendlich auf die Verfügbarkeit von Reifen nicht ausgeschlossen werden. Delticom steht mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Hersteller versuchen ihre Produktion in andere Länder zu verlagern.

COVID-19

Corona hat unterschiedlichste Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage, aber auch auf operative Prozesse der Delticom. So ist zum einen die Pandemie an sich noch nicht überstanden und in vielen Ländern gibt es eine Beschränkung des öffentlichen Lebens. Lockdowns und die Angst vor Ansteckungen mit COVID-19 haben im vergangenen Jahr dazu geführt, dass das öffentliche Leben weltweit nicht mehr wie gewohnt verlief. Viele Menschen arbeiteten im Homeoffice und reduzierten private Kontakte. Dies führte zu einer

reduzierten Fahrleistung zum einen, aber auch zu einem Bedürfnis Waren kontaktlos online zu erwerben. Es besteht also die Chance, dass der Bedarf an Ersatzreifen nur verschoben wird, aber die Vorteile des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Die veränderten Lebensbedingungen hatten auch auf die operativen Prozesse bei Delticom Auswirkungen. So arbeiteten möglichst viele Mitarbeiter im Homeoffice und auf Präsenzmeetings wurde weitestgehend verzichtet. Die Hygienestandards wurden selbstverständlich erhöht und Pandemiepläne implementiert. Eine konsequent verfolgte Präventivstrategie trug dazu bei, dass sich zu keiner Zeit Corona im Konzern ausbreiten konnte. Auch die dezentrale Anordnung der Lager- und Call-Center-Standorte hielt das Risiko der großflächigen Ausbreitung von Corona innerhalb des Konzerns zu jeder Zeit gering.

So kann COVID-19 sowohl als Risiko aber auch als Chance angesehen werden.

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es jedoch auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos könnte steigen. Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener E-Autos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, gehen Experten davon aus, dass der Anteil von Pkw mit alternativen Antriebsformen mittel- bis langfristig weiter zunehmen wird. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu E-Autos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen wird, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Aufgrund des Ukraine-Kriegs kann eine Auswirkung auf die Lieferketten und letztendlich auf die Verfügbarkeit von Reifen nicht ausgeschlossen werden. Delticom steht mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Hersteller versuchen ihre Produktion in andere Länder zu verlagern.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine unterstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Wettbewerbsspezifische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen. Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Si-

cherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Carsharing entschließen. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Delticom bietet den Kunden eine Vielzahl von Zahlungsmöglichkeiten in den Onlineshops an, wodurch es zu Forderungsausfällen kommen kann. Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben darüber hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenunzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung verein-

barter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV SÜD jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme und Servicedienstleister redundant ausgelegt. Sollten Systeme oder Dienstleister IT-bedingt ausfallen, so gibt es immer mindestens eine Alternative, welche die Aufgaben übernimmt. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und gut integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelau-

fenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzern-Verrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte
Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Der Verkauf der Geschäftsanteile an der US-Tochtergesellschaft zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres wird auf Konzernebene im Vorjahresvergleich mit einem Umsatzrückgang einhergehen. Für das laufende Geschäftsjahr 2022 rechnet die Delticom-Gruppe mit einem Gesamtjahresumsatz in einer Spanne zwischen 480 Mio. € und 520 Mio. €, einhergehend mit einem operativen EBITDA zwischen 12 Mio. € und 15 Mio. €. Auch in diesem Jahr liegt unser Fokus klar auf Profitabilität. Die Gesellschaft ist vertrieblich weder in der Ukraine noch in Russland tätig. Direkte Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der vor diesem Hintergrund vom Westen gegen Russland verhängten Sanktionen auf die Geschäftsentwicklung sind entsprechend nicht zu erwarten.

Prognosebericht

Würdigung der Gesamtjahresprognose 2021

Umsatz

Mit der zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 formulierten Umsatzprognose für das Gesamtjahr in einer Spanne von 550 Mio. € und 590 Mio. € trugen wir der Unsicherheit über die Marktentwicklung unter dem weiteren Einfluss von Corona Rechnung. Schwierigkeiten bei der Impfstoffverteilung und anhaltend hohe Infektionszahlen sorgten insbesondere in der ersten Jahreshälfte dafür, dass die Eindämmung des Virus und die für die Verbraucher damit einhergehenden Lockerungsmaßnahmen der einzelnen Regierungen uneinheitlich ausfielen. Die Erholung der Ersatzreifennachfrage entwickelte sich in den einzelnen Ländern, in denen Delticom tätig ist, im Jahresverlauf entsprechend inhomogen. In der Gesamtjahresprognose für den Umsatz 2021 berücksichtigten wir ferner Effekte aus der im Jahr 2019 eingeleiteten Geschäftseinstellung der Randaktivitäten. Diese hatten im Geschäftsjahr 2020 bis zur finalen Schließung noch mit rund 5 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen.

Frühlingshafte Temperaturen und der im Vorjahresvergleich vorgezogene Oster-effekt hatten im März des abgeschlossenen Geschäftsjahres zu einem frühen Start in das Sommerreifengeschäft in den klassischen Umrüttländern und in der Folge zu einem Umsatzwachstum im ersten Quartal von mehr als 14 % im Kerngeschäft geführt. Der Konzernumsatz lag nach Ablauf der ersten drei Monate um 10 % über Vorjahr. Vor dem Hintergrund des ins Q1 vorgezogenen Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr, der noch nicht in allen Ländern Europas gleichermaßen wieder anziehenden Nachfrage und unseres klaren Fokus auf profitablen Umsatz, belief sich das im zweiten Quartal erzielte Umsatzwachstum auf 1,4 %. Nach Ablauf der ersten sechs Monate lag der Konzernumsatz mit 249,3 Mio. € um 4,7 % über Vorjahr. Die Randaktivitäten hatten im H1 2020 noch mit rund 4 Mio. € zum Umsatz in der Gruppe beigetragen. Im Kerngeschäft wurde auf Halbjahressicht 2021 folglich ein Umsatzwachstum von 6,5 % erzielt.

Im Jahresverlauf sind die Einstandspreise aufgrund der inflationären Preisentwicklung an den weltweiten Rohstoffmärkten gestiegen. Diese Entwicklung findet sich mit mehrmonatigem Verzug aufgrund der Saisonalität im Reifenhandel auch in den Absatzpreisen wieder. Um vorhandene Marktpotenziale zu nutzen und einen frühzeitigen Start in das Winterreifengeschäft zu begünstigen, wurde das Wachstum im Verlauf des dritten Quartals mittels einer gezielten und auf wenige Wochen begrenzten Markt-Preisstrategie angekurbelt. Die im Vorjahresvergleich höhere Nachfrage nach Winterreifen in ausgewählten Ländern führte im Schlussquartal zusammen mit der Entwicklung der Absatzpreise zu einem zweistelligen Umsatzplus im Kerngeschäft. Auf Gesamtjahressicht liegt der erzielte Umsatz der Gesellschaft somit bei 585,4 Mio. € und damit am oberen Ende der prognostizierten Spanne.

Nachdem der im Rahmen der Sanierung eingeleitete M&A-Prozess unter anderem zur Eruierung eines möglichen Verkaufs unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft nicht das von uns angestrebte Ergebnis in Bezug auf den zu erzielenden Kaufpreis gebracht hatte, entschlossen wir uns zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 zu einer Fortführung des leicht profitablen US-Geschäfts. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres hat sich die Möglichkeit eines potentiellen Verkaufs der US-Anteile aufgetan. Mit Blick auf den angebotenen Kaufpreis wurde Mitte Januar des laufenden Geschäftsjahres ein Vertrag über den Verkauf unseres 75%-Anteils abgeschlossen. Die in den USA im letzten Jahr erzielten Umsätze sind folglich im Umsatz für das Gesamtjahr 2021 vollumfänglich enthalten. Die Entscheidung zum Verkauf führt zu einer weiteren Refokussierung auf das Kerngeschäft in Europa im laufenden Jahr.

EBITDA

Der Fokus der Gesellschaft lag im letzten Jahr auf einer weiteren Verbesserung der Profitabilität. In Hinblick auf das EBITDA prognostizierten wir in Abhängigkeit vom Umsatz entsprechend eine Spanne von 16 Mio. € bis 20 Mio. €. Unsere zu Jahresbeginn formulierte Prognose fußte auf der Annahme einer weiteren Verbesserung der operativen Profitabilität im Gesamtjahr vor dem Hintergrund weiterer Kostenoptimierungen in unserem Kerngeschäft. Die im Zusammenhang mit der Sanierung entstehenden außerordentlichen Kostenbelastungen bezifferten wir auf ca. 4 Mio. € im Gesamtjahr. Nach Ablauf des ersten Halbjahres passten wir unsere Schätzung in Hinblick auf diese sogenannten Restrukturierungsaufwendungen im Gesamtjahr auf rund 5 Mio. € an, ließen unsere prognostizierte Bandbreite bezüglich des EBITDA im Gesamtjahr allerdings unverändert.

Mit 17,1 Mio. € liegt das im Gesamtjahr erzielte EBITDA innerhalb der prognostizierten Bandbreite. Ein Grund, weshalb das EBITDA - anders als der Umsatz - nicht an das obere Ende der Bandbreite heranreicht, liegt an den höheren Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung, wie zur Jahresmitte seinerzeit bereits antizipiert. Die Ausgestaltung des Konsortialkreditvertrags und die damit unter anderem einhergehende neuerliche Prüfung der vorhandenen

Vermögenswerte in In- und Ausland in Hinblick auf die Sicherheitenstellung ging mit entsprechenden Rechts- und Beratungskosten einher. Im Zusammenhang mit der konkreten Ausgestaltung der künftigen Finanzierungsstruktur haben sich zudem weitere zusätzliche Kosten in Höhe von 0,3 Mio. € ergeben, welche sich nicht über die entsprechende Vertragslaufzeit anteilig verteilen lassen und demzufolge bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst werden mussten.

Dank der im Rahmen der Restrukturierung erzielten Effizienzgewinne und der damit einhergehenden Kostensenkungen konnte die Gesellschaft ihre Kernstärken im letzten Jahr wieder gezielt nutzen. Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Marktexpertise ist es der Gesellschaft in einem volatilen Marktumfeld gelungen, vorhandene Chancen zur Erzielung eines profitablen Umsatzzuwachs zu ergreifen. Auf die sich im Jahresverlauf marktbedingt ergebenden Veränderungen im Länder-Mix, in der Kundensegmentierung und im Produktportfolio hat die Gesellschaft schnell und kontrolliert entsprechend ihrer Zielsetzung für das Gesamtjahr reagiert.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Coronapandemie und Lieferengpässe werden gemäß einer ersten Schätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) die globale Konjunktur auch in diesem Jahr dämpfen, jedoch an Einfluss verlieren. Zwar wird es nach Meinung der Experten aufgrund der Omikron-Variante auch in den kommenden Monaten zu neuen Infektionswellen kommen, die Auswirkungen auf das Wachstum der Weltwirtschaft sollten nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund hoher Impfquoten und einer damit einhergehenden nachlassenden Belastung der Gesundheitssysteme sukzessive geringer werden. In der Folge wird davon ausgegangen, dass sich die Geschäftstätigkeit auch in solchen Bereichen, die in der bisherigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung derzeit noch zurückhängen (bspw. Tourismus, Reiseverkehr und Unterhaltungsgewerbe) einem Normalniveau annähern wird. Insgesamt rechnen die Experten des IfW für das laufende Jahr mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 4,5 %.

Europa

Nach einem Rückschlag im Winterhalbjahr soll die Erholung der Konjunktur im Euroraum im Frühjahr dieses Jahres wieder anziehen. Nach zwei Quartalen mit kräftigen Anstiegen um jeweils über 2 % lag das Produktionsniveau im dritten Quartal 2021 nur noch 0,3 % unter dem vom Jahresende 2019. Für das vierte Quartal 2021 und das erste Quartal 2022 erwarten die Experten jeweils einen leichten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion, zumal die Lieferengpässe aktuell die industrielle Aktivität erheblich beeinträchtigen. Diese sollen sich im kommenden Jahr allmählich auflösen und den Weg für kräftige Wertschöpfungszuwächse im Verarbeitenden Gewerbe im Jahresverlauf frei machen.

Bei diesem Verlauf geht das IfW für den Euroraum von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,5 % im Gesamtjahr aus.

Deutschland

Gemäß Experten startete die wirtschaftliche Aktivität hierzulande verhalten in das laufende Jahr, da die kontaktintensiven Dienstleistungen aufgrund der gestiegenen Infektionszahlen beeinträchtigt sind und auch die Industrie noch unter Lieferengpässen leidet. Die künftige Entwicklung der heimischen Konjunktur wird dann maßgeblich vom weiteren Verlauf der Coronapandemie abhängen. Gesetzt den Fall, dass die Pandemie ab dem Frühjahr dieses Jahres medizinisch soweit bewältigt sein wird (z. B. durch Impfungen oder Medikamente), dass sie das Gesundheitssystem nicht mehr zu überfordern droht und daher ökonomische Aktivität für den Infektionsschutz nicht nennenswert eingeschränkt werden muss und sich die Lieferengpässe sowie die daraus ergebenden Hemmnisse im Jahresverlauf nach und nach auflösen, rechnen die Experten des IfW für 2022 mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 4,0 %.

Ukraine-Krieg

Die vorgenannten Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erfolgten zu Jahresbeginn und damit vor Eskalation des Russlands-Ukraine-Konflikts Ende Februar. Welche Auswirkungen der derzeit andauernde Ukraine-Krieg auf die Weltwirtschaft im laufenden Jahr haben wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzen. Der Westen hat auf die von Russland ausgehenden kriegerischen Handlungen in der Ukraine mittels umfassender Sanktionen reagiert, welche die russische Wirtschaft und die politische Elite massiv schwächen sollen. Seit Ausbruch des Krieges und der Verhängung von Sanktionen haben bereits zahlreiche Unternehmen ihre Geschäfte in Russland eingeschränkt, auf Eis gelegt oder sich vom russischen Markt zurückgezogen. Experten gehen davon aus, dass sich der Güterhandel zwischen der EU und Russland in den kommenden Monaten abschwächen wird. Vermehrte Kontrollen, um die Einhaltung der Sanktionen gegen Russland zu überprüfen, könnten zusätzlich zu Verzögerungen im Güterverkehr führen.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Der generelle Trend Richtung E-Commerce wird auch weiterhin zunehmen. Der "Global Digital Report 2022" geht davon aus, dass heutzutage bereits mehr als 4,9 Mrd. Menschen und damit über 60 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Dies ist ein Anstieg von 4,0 % gegenüber dem Vorjahr. Im Rahmen der Studie gaben zudem 58,4 % der Internetnutzer weltweit an, jede Woche einen Onlinekauf getätigt zu haben. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) geht davon aus, dass der Umsatz mit Waren im heimischen E-Commerce im laufenden Jahr um weitere 12,0 % steigen wird. Zudem erreichte gemäß des bevhs auch der Anteil "zufriedener" und "sehr zufriedener" Onlinekäufer hierzulande im letzten Jahr mit 96,3 % einen neuen Rekordwert.

Ersatzreifenmarkt

Nach dem deutlichen Absatzeinbruch im europäischen Ersatzreifengeschäft in 2020 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der mit dem Lockdowns und Restriktionen einhergehenden Mobilitätsbeschränkungen, hat sich die Nachfrage in Europa im letzten Jahr insgesamt erholt. Der Grad der Erholung fiel in den einzelnen Ländern Europas jedoch nach wie vor uneinheitlich aus. In Deutschland, dem größten Einzelmarkt in Europa, konnte das Absatzniveau im letzten Jahr beispielsweise noch nicht wieder an das Vor-Corona-Niveau anschließen. Entsprechend ruht die Hoffnung auf einer weiteren Erholung der Ersatzreifennachfrage im laufenden Jahr. Ob und inwieweit die derzeit hohen Spritpreise das Fahrverhalten der europäischen Verbraucher im laufenden Jahr und damit nicht zuletzt auch die Ersatzreifennachfrage beeinflussen werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen.

Reifen werden weltweit produziert. Viele globale Reifenhersteller verfügen entsprechend auch über Produktionswerke in Russland. Welche Auswirkungen die beschlossenen Sanktionen auf die globale Reifenproduktion und die Lieferketten im laufenden Jahr haben werden, ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch ungewiss. Knappheiten in bestimmten Reifenmarken und Dimensionen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Bereits im letzten Jahr waren die Preise für die im Rahmen der Reifenherstellung benötigten Rohstoffe deutlich gestiegen. Russland ist der weltweit drittgrößte Ölproduzent. Ein von den USA und der EU diskutierter möglicher Importstopp für Öl aus Russland hat die Ölpreise Anfang März zeitweise auf den höchsten Stand seit 2008 getrieben. Für den Fall, dass der Westen den Großteil seiner Energie-Exporte aus Russland abschneidet, rechnen Experten mit einem weiteren Anstieg des Ölpreises.

Prognose 2022**Fokus auf das
Kerngeschäft**

Von der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal wird Delticom auch zukünftig weiter profitieren. Die Refokussierung auf das Kerngeschäft - Reifen Europa - und die in den letzten beiden Jahren ergriffenen Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gingen mit einer Adjustierung der wesentlichen Kernprozesse einher. Mit Blick auf unsere Marktstellung in Europa und unsere langjährige Erfahrung im Onlinehandel wird Delticom die mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehenden Wachstumschancen in Zukunft wieder verstärkt ergreifen können. Durch die Entscheidung zum Verkauf unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres liegt der vertriebliche Schwerpunkt der Gesellschaft nun vollumfänglich auf dem Onlinereifenhandel in Europa.

**Positive
Neukundenentwick-
lung**

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes spricht die Delticom-Gruppe verschiedene Kundengruppen an und erfüllt damit die unterschiedlichen Anforderungen der Onlinekäufer. Neben den Onlineshops nutzen wir zudem weitere Onlinevertriebskanäle für die Gewinnung zusätzlicher Käuferschichten. Aufgrund unseres umfassenden Produkt- und Serviceangebots und der europaweiten Geschäftstätigkeit

gehen wir davon aus, auch im laufenden Geschäftsjahr 2022 mehr als 1 Mio. Neukunden von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.

Wiederkäufer

Seit Unternehmensgründung haben mehr als 17,4 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen.

Umsatz und EBITDA

Das Geschäft in den USA hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit rund 70 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen. Das US-Geschäft wurde in den letzten Jahren auf Profitabilität ausgerichtet und erzielte dennoch nur niedrige Gewinne. Dies liegt in den sich im Vergleich zu Europa wesentlich unterscheidenden Marktstrukturen begründet. Der Verkauf ermöglicht es der US-Gesellschaft, das Geschäft entsprechend der lokalen Marktanforderungen weiter zu entwickeln. Durch die vorzunehmende Entkonsolidierung des US-Geschäfts vor dem Hintergrund des erfolgreichen Verkaufs unserer Gesellschaftsanteile zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich für den Konzernumsatz im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr ein entsprechender Rückgang. Für das Kerngeschäft Reifen Europa planen wir im Gesamtjahr 2022 mit einem Konzernumsatz in einer Spanne von 480 Mio. € und 520 Mio. €. Zum aktuellen Zeitpunkt besteht hinsichtlich der Marktentwicklungen im laufenden Jahr noch erhebliche Unsicherheit. Wir schätzen den Umsatz konservativ ein, da wir die indirekten Auswirkungen des Ukraine Krieges, wie beispielsweise den Einfluss steigender Preise an den Tankstellen auf die Reifennachfrage in Europa, zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös einschätzen können. Die Gesellschaft ist derzeit weder in der Ukraine noch in Russland vertrieblisch aktiv. Eine direkte Umsatzauswirkung des Ukraine-Kriegs und der in diesem Zusammenhang gegen Russland verhängten Sanktionen besteht daher nicht. Mögliche gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und deren Einflüsse auf das Marktumfeld lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht antizipieren und wurden daher in der Prognose nicht berücksichtigt.

Auch in diesem Jahr liegt unser Fokus weiterhin auf Profitabilität. Das operative EBITDA im Gesamtjahr planen wir in einer Spanne von 12 Mio. € und 15 Mio. €. Aus dem Verkauf der US-Anteile resultiert zudem ein EBITDA-Beitrag in Höhe von rund 2,5 Mio. €. Ein mögliches Reinvestment im laufenden Jahr ist nicht ausgeschlossen. Die für dieses Jahr geplanten Ergebnisbeiträge aus Projektentwicklungen werden die Kosten des Konsortialkreditvertrags decken und dementsprechend keinen zusätzlichen Ergebnisbeitrag liefern.

Investitionen

Auch im laufenden Jahr werden wir in die Erweiterung und technische Ausstattung unserer Lagerinfrastruktur investieren. Die Höhe der Investitionen im Gesamtjahr wird sich voraussichtlich auf einen hohen einstelligen Millionenbetrag belaufen, hauptsächlich in Logistikanlagen zur Kostensenkung. Unsere derzei-

tige Planung sieht vor, diese Investitionen zu einem guten Teil aus dem im Rahmen des US-Verkaufs erzielten Mittelzufluss zu finanzieren.

Liquidität

Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working-Capital-Managements wird weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen. Aus dem Verkauf der US-Anteile resultierte zu Jahresbeginn - nach vereinbarungsgemäßem Einbehalt von Teilen des Kaufpreises für etwaige Garantien und Freistellungsansprüche - ein Cashzufluss von umgerechnet rund 6 Mio. €. Die Gesellschaft plant diesen Cashzufluss in Zukunftsprojekte zu investieren. Der geplante Free Cashflow von mindestens 10 Mio. € soll folglich aus dem operativen Geschäft heraus erzielt werden.

Mittelfristiger Ausblick

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren. Einhergehend mit der Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" werden wir vorhandene Wachstumspotenziale zukünftig wieder gezielter erschließen können. Mittelfristig wird eine operative EBIT-Marge in Höhe von 3 % angestrebt.

Freier Cashflow

Durch den fortgesetzten Fokus auf optimierte Lagerbestände und ein konsequentes Working-Capital-Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB wie folgt:

Nr. 1: Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 14.831.361 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Nr. 2: Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:

Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Der Aktionär Binder GmbH hat sich zudem gegenüber dem Aktionär Prüfer GmbH verpflichtet, in Hauptversammlungen der Gesellschaft für alle Maßnahmen zu stimmen, die Bestandteil des Einstiegs eines Investors auf Ebene der Delticom AG mit dem Ziel der Stärkung der Kapitalbasis der Delticom AG sind. Die Binder GmbH hat sich ferner gegenüber der Prüfer GmbH verpflichtet, im Fall des Verkaufs und der Übertragung der von der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an der Delticom AG gehaltenen Aktien an einen Investor auf Verlangen der Prüfer GmbH ihre Aktien ebenfalls zu denselben wirtschaftlichen Bedingungen an den Investor zu verkaufen und zu übertragen, sofern der Investor nicht mit der Prüfer GmbH oder der Seguti GmbH verbunden ist oder diesen sonst nahesteht, der Investor alle Aktien der Binder GmbH zu denselben Bedingungen zu erwerben bereit ist, die Garantien und Gewährleistungen im Rahmen der Transaktion üblich sind und keine gesamtschuldnerische Haftung der Binder GmbH mit anderen Veräußerern besteht.

Nr. 3: 10 % der Stimmrechte
Stimmrechte

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre GANÉ Aktiengesellschaft mit Sitz in Aschaffenburg sowie der Binder GmbH und Prüfer

Überschreitende
Kapitalbeteiligungen

GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Nr. 4: Inhaber
von Aktien mit
Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Nr. 5:
Stimmrechtskontrolle
bei Arbeitnehmerbetei-
ligung

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Nr. 6: Ernennung
und Abberufung der
Vorstandsmitglieder,
Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Nr. 7: Befugnisse
des Vorstands,
insbesondere zur
Aktienausgabe und
zum Aktienrückkauf
a) Genehmigtes
Kapital

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die Hauptversammlung vom 02.05.2017 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 01.05.2022 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017).

Der Vorstand der Delticom AG hat am 01.06.2021 beschlossen, das bestehende Grundkapital der Gesellschaft von damals EUR 12.463.331,00 um bis zu EUR 1.246.333,00 durch Ausgabe von bis zu 1.246.333 neuen, nenne-

tragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien aus dem genehmigten Kapital 2017 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden prospektfrei qualifizierten Anlegern im Sinne von Art. 2 lit. e) der Verordnung (EU) Nr. 2017/1129 angeboten. Die Eintragung erfolgte am 09.06.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft.

Des Weiteren hat der Vorstand am selbigen Tage beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um weitere bis zu EUR 1.121.700,00 durch Ausgabe von bis zu 1.121.700 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien aus dem genehmigten Kapital 2017 gegen Bareinlagen unter Einräumung des Bezugsrechts an die Aktionäre der Gesellschaft („Bezugsrechtskapitalerhöhung“ und, zusammen mit der Bezugsrechtsfreien Kapitalerhöhung, „Kapitalerhöhungen“) zu erhöhen. Auch die Aktien aus der Bezugsrechtskapitalerhöhung wurden prospektfrei angeboten. Die Eintragung erfolgte am 29.06.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft.

Das genehmigte Kapital 2017 gemäß § 5 Absatz 5 der Satzung wurde zum Zeitpunkt der Eintragung des beschlossenen genehmigten Kapitals 2021 (siehe weiter unten) im Handelsregister am 30.07.2021 für die Gesellschaft aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 11.05.2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10.05.2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an

denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde am 30.07.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da die

Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Ausgabe von Aktienoptionen aus dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm ist aufgrund Zeitablaufs seit 29.04.2019 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Ge-

schäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesen Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden noch keine Optionsrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital 1/2020). Das bedingte Kapital 1/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften,

an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des bedingten Kapitals wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen oder Aktien ausgegeben.

c) Befugnisse des
Vorstands zum
Aktienrückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie

oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„Stichtag“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder

des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die am 05.01.2017 und am 10.01.2017 ausgegebenen Aktienoptionen sind mittlerweile ausübbar.

Durch Beschluss des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 10.12.2021 mit Wirkung ab dem 01.01.2022 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Dieser sieht ebenfalls vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis des Optionsplanes ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Anschlussfinanzierung (Konsortialkreditvereinbarung) mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Konsortialkreditvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels - wie in der Vereinbarung definiert - aktiv zu kündigen und die Rückzahlung der geschuldeten Beträge zu verlangen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Konsortialkreditvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Konsortialkreditvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Konsortialkreditvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:
Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Konzernabschluss der Delticom AG

Inhalt

94 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

95 Gesamtergebnisrechnung

96 Konzernbilanz

96 Aktiva

97 Passiva

98 Konzernkapitalflussrechnung

99 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01.2021	01.01.2020
		- 31.12.2021	- 31.12.2020
in Tausend €			
Umsatz	(1)	585.374	541.261
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	28.630	32.956
Gesamtleistung		614.004	574.217
Materialaufwand	(3)	-457.395	-418.329
Rohhertrag		156.610	155.888
Personalaufwand	(4)	-13.363	-14.266
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle	(5)	-10.034	-9.682
Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen			
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen		-4.341	-4.704
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-121.813	-121.880
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		7.059	5.357
Finanzaufwand		-2.271	-2.854
Finanzertrag		158	87
Finanzergebnis (netto)	(7)	-2.112	-2.767
Ergebnis vor Steuern (EBT)		4.947	2.590
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	1.866	4.280
Konzernergebnis		6.813	6.870
davon entfallen auf:			
Anteile in Fremdbesitz		63	136
Gesellschafter des Mutterunternehmens		6.750	6.734
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,49	0,55
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,49	0,55

Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Konzernergebnis	6.813	6.870
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	91	-324
Wertänderungen, die künftig über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	91	-324
Gesamtergebnis der Periode	6.904	6.546
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	42	136
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	6.862	6.410

Konzernbilanz**Aktiva**

in Tausend €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte		111.488	124.009
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	37.984	39.678
Nutzungsrechte	(11)	42.482	50.409
Sachanlagen	(12)	7.775	9.294
Finanzanlagen		2	8
Latente Steueransprüche	(13)	11.637	8.850
Sonstige langfristige Forderungen	(14)	11.609	15.770
Kurzfristige Vermögenswerte		92.661	75.758
Vorräte	(15)	46.593	36.865
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	16.465	19.090
Sonstige Vermögenswerte	(17)	24.579	14.065
Ertragsteuerforderungen	(18)	157	104
Flüssige Mittel	(19)	4.868	5.635
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(20)	13.310	0
Summe Vermögenswerte		217.459	199.767

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital		37.982	14.801
Eigenkapital der Anteilseigner der Delticom AG		36.998	13.807
Gezeichnetes Kapital	(21)	14.831	12.463
Kapitalrücklage	(22)	47.667	33.739
Aktienoptionsprogramm	(21)	193	214
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(23)	-187	-280
Gewinnrücklagen	(24)	200	200
Konzernbilanzverlust	(25)	-25.706	-32.529
Anteile in Fremdbesitz		984	994
Summe Schulden (ohne Zur Veräußerung gehaltene Schulden)		170.101	184.966
Langfristige Schulden		47.363	50.015
Langfristige Finanzschulden	(26)	42.248	49.611
Langfristige Rückstellungen	(27)	115	118
Andere langfristige Verbindlichkeiten		5.000	286
Kurzfristige Schulden		122.739	134.951
Steuerverpflichtungen	(27)	1.249	842
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(27)	3.565	2.702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	84.608	68.830
Kurzfristige Finanzschulden	(26)	13.874	44.490
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(31)	19.444	18.086
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	(32)	9.375	0
Summe Eigenkapital und Schulden		217.459	199.767

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01.2021	01.01.2020
in Tausend €	– 31.12.2021	– 31.12.2020
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	7.059	5.357
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	10.034	9.682
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	860	-1.001
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	10	406
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	1.941	473
Veränderung der Vorräte	-19.043	26.085
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.923	-6.863
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28.996	4.705
Erhaltene Zinsen	85	87
Gezahlte Zinsen	-1.677	-2.837
Gezahlte Ertragsteuern	-411	-206
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.931	35.887
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	769	6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-792	-1.095
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte	-366	-483
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-389	-1.572
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	16.296	0
Aufnahme von Finanzschulden	1.899	0
Tilgung von Finanzschulden	-39.393	-34.021
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21.198	-34.021
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0	2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.635	5.339
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	344	296
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.979	5.635

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthält neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln auch die nach IFRS 5 unter der Position "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 1.122 Tsd. €

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Aktienoptionsplan	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Summe	Anteile in Fremdbesitz	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2020	12.463	33.739	46	232	200	-38.354	8.325	-51	8.274
Veränderungen von Minderheitsanteilen						-909	-909	909	0
Aktienoptionen				-17			-17	0	-17
Konzernergebnis						6.733	6.733	136	6.870
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-324			0	-324	0	-324
Gesamtergebnis nach Steuern			-324			6.733	6.408	136	6.546
Stand am 31. Dezember 2020	12.463	33.739	-278	214	200	-32.529	13.807	994	14.801
Stand am 1. Januar 2021	12.463	33.739	-278	214	200	-32.529	13.807	994	14.801
Kapitalerhöhung	2.368	13.928				0	16.296		16.296
Veränderungen von Minderheitenanteilen						51	51	-51	0
Aktienoptionen				-21			-21	0	-21
Konzernergebnis						6.750	6.750	63	6.813
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			91			22	113	-22	91
Gesamtergebnis nach Steuern			91			6.771	6.862	42	6.904
Stand am 31. Dezember 2021	14.831	47.667	-187	193	200	-25.706	36.998	984	37.982

Konzernanhang der Delticom AG

Inhalt

101 Allgemeine Angaben	158 Angaben zur Kapitalflussrechnung
101 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
101 Allgemeine Grundsätze	
104 Konsolidierungskreis	
104 Konsolidierungsmethoden	
105 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3	
105 Segmentberichterstattung	
105 Währungsumrechnung	
106 Schätzungen und Annahmen	
107 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
124 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
129 Erläuterungen zur Bilanz	
129 Langfristige Vermögenswerte	
133 Kurzfristige Vermögenswerte	
135 Eigenkapital	
141 Schulden	
147 Sonstige Angaben	
147 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen	
147 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten	
148 Risikomanagement	
148 Währungsrisiko	
149 Zinsänderungsrisiko	
149 Liquiditätsrisiko	
150 Kreditrisiko	
152 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	
153 Organe der Gesellschaft	
155 Dividende	
155 Vorschlag der Ergebnisverwendung	
156 Anteilsbesitz	
157 Honorar des Abschlussprüfers	
157 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex	

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover mit der Registernummer HRB58026 eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 30169 Hannover, Brühlstraße 11, Deutschland.

Delticom ist Europas führendes E-Commerce-Unternehmen für Reifen und Kompleträder. Die Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst mehr als 600 Marken und rund 40.000 Modelle von Reifen für Pkw, Motorräder, Lkw, Nutzfahrzeuge und Busse sowie Kompleträder. Kunden können die bestellten Produkte zur Montage auch zu einem der weltweit rund 34.000 Werkstattpartner der Delticom AG schicken lassen.

Das Unternehmen ist weltweit in 73 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzte Delticom in 2021 den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern. Solche Waren werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Werkstattpartnernetz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 23.03.2022 durch den Vorstand freigegeben. Der Konzernabschluss wird offengelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn dort bekanntmachen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315e HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten (mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/

IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt. Der Euro ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom. Sofern nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Betragsangaben im Anhang grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Standards, die im Berichtsjahr zum ersten Mal angewendet wurden (Angabepflicht nach IAS 8.28):

Die Delticom AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2021 sind Änderungen am IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 verpflichtend anzuwenden (Reform der Referenzzinssätze – Phase 2). Die Änderungen der Phase 2 adressieren die bilanzielle Behandlung, wenn ein Referenzzinssatz durch einen anderen Referenzzinssatz ersetzt wird. Durch die Änderungen werden praktische Erleichterungen im Hinblick auf Modifikationen von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten sowie Sicherungsbeziehungen eingeführt. Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme durch eine ökonomisch gleichwertige Ablösung des bisherigen Referenzzinssatzes als direkte Folge der Reform der Referenzzinssätze sind durch Anpassung des Effektivzinssatzes ohne unmittelbare Modifikationsgewinne oder -verluste zu bilanzieren. Eine ähnliche Erleichterung wird für die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten durch Änderungen an IFRS 16 eingeführt. Zudem ist gemäß den Standardänderungen eine Sicherungsbeziehung infolge einer ökonomisch gleichwertigen Umstellung auf einen neuen Referenzzinssatz nicht aufzulösen, sondern besteht bei einer entsprechenden angepassten Dokumentation fort, wenn die Sicherungsbeziehung die weiteren Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt.

Weiterhin verlängert eine Änderung an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ das Wahlrecht für Leasingnehmer zur Anwendung von Erleichterungen bei der Beurteilung, ob Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 Modifikationen sind. Der Delticom-Konzern nimmt dieses Wahlrecht - wie im Vorjahr - nicht in Anspruch.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Delticom-Konzerns.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Delticom-Gruppe wird künftig die folgenden anzuwendenden Standards berücksichtigen:

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht ¹	Übernahme durch EU	Vorraussichtliche Auswirkungen
IFRS 3 Aktualisierung von Verweisen auf das Rahmenwerk	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17 Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2023	Ja ²	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17 Versicherungsverträge – Änderungen an IFRS 17	25.06.2020	01.01.2023	Ja ²	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 Klassifizierung von Verbindlichkeiten	23.01.2020	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12.02.2021	01.01.2023	Nein	Fallweise Anpassung von Anhangangaben anhand der geänderten Vorgaben
IAS 8 Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	12.02.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 12 Latente Steuern auf Leasingverhältnisse sowie Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen	07.05.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 16 Sachanlagen: Verrechnung bestimmter Kosten und Erlöse in der Herstellungsphase	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS37 Rückstellungen: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018–2020 ³	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Delticom AG.

² Das Endorsement durch die EU enthält eine Ausnahme, die Unternehmen in bestimmten Fällen von der Anwendung einer Bewertungsvorgabe wahlweise befreit.

³ Geringfügige Änderungen an einer Reihe von IFRS (IFRS 1, IFRS 9 und IAS 41)

Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG als Obergesellschaft 10 (Vorjahr: 12) inländische und 9 (Vorjahr: 9) ausländische Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden.

Mit Geschäftsanteilskauf und -abtretungsvertrag vom 30.06.2021 veräußerte Delticom ihre Anteile an der Extor GmbH. Hieraus ergab sich ein Gewinn aus der Entkonsolidierung von 5 Tsd. €.

In 2021 wurde die Tirendo Deutschland GmbH auf die Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH) verschmolzen. An der Tirendo Deutschland GmbH war die Delticom AG mittelbar zu 100 % beteiligt.

Mit Vertrag vom 14. Januar 2022 wurde die DCNA mit ihren Tochtergesellschaften Gigatires LLC und Tireseasy LLC veräußert. Aufgrund der in 2021 begonnenen Veräußerungsaktivitäten werden die Vermögenswerte die Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 5 bilanziert. Erläuterungen zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz".

Die Delticom ist mittelbar an der Delticom TOV, Lwiw (Ukraine) und unmittelbar an der Delticom Russland, Moskau beteiligt. Wesentliche Vermögenswerte beider Gesellschaften sind nicht vorhanden bzw. wurden bereits wertberichtig. Die Delticom Russland hat 2021 aktive latente Steuern in Höhe von 258 Tsd. € abgeschrieben. Bereits während des Jahres 2021 und unabhängig vom Konflikt in der Ukraine hatte die Delticom AG entscheiden, die Delticom TOV zu schließen und den operativen Betrieb der Delticom Russland einzustellen.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle Unternehmensbeteiligungen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die übertragenen Gegenleistungen geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete

tete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen nicht kontrolliert werden, werden separat ausgewiesen.

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

Identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Nettovermögen werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Ein eventueller Gewinn aus einem Unternehmenszusammenschluss wird nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge im Zusammenhang mit bereits bestehenden Beziehungen. Solche Beträge werden ergebniswirksam erfasst.

Segmentberichterstattung

Delticom ist ein Ein-Segment-Unternehmen: Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Im E-Commerce werden Waren an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 359 Onlineshops und -vertriebsplattformen in 73 Ländern vertrieben. Steuerungsgrößen sind Umsatz und EBITDA auf Gesamtkonzern-Ebene. Weitere Geschäftsfelder neben E-Commerce, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht.

Die vom Vorstand bewerteten Wirtschaftsindikatoren werden im Konzernabschluss aufgrund der ähnlichen wirtschaftlichen Merkmale des Onlinehandels zusammengefasst.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und von deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden mo-

netäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs zum Bilanzstichtag 1 € =	Gewichteter Jahresdurchschnittskurs 1 € =
Großbritannien	GBP 0,8402	GBP 0,8598
USA	USD 1,1372	USD 1,1833
Rumänien	RON 4,9485	RON 4,9139
Schweiz	CHF 1,0364	CHF 1,1456

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern im Anlagevermögen, die Dauer von Leasingverhältnissen sowie des dazugehörigen Grenzfremdkapitalzinssatzes, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Bewertung des Anlagevermögens inklusive des Geschäfts- oder Firmenwertes und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zugrunde liegende Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnissgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Aufgrund der Internationalität ihrer geschäftlichen Tätigkeiten unterliegen die Delticom AG und ihre Tochtergesellschaften einer Vielzahl von nationalen Gesetzen und Regelungen. Diese haben einen Einfluss auf die Höhe der Steuerforderungen und -schulden, der latenten Steuern sowie auf die Höhe der sonstigen Steuern. Die Bewertung dieser Unsicherheit erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Ob Gruppen von Risiken zusammengefasst oder einzeln dargestellt werden, macht Delticom vom zu betrachtenden Einzelfall abhängig. Ermessensentscheidungen ergaben sich unter anderem aus einer Ab-

schätzung der Höhe potenzieller Steuernachzahlungen für Ertragsteuern sowie auch sonstiger Steuern. Des Weiteren ergaben sich Ermessensentscheidungen aus der Einschätzung zur Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen.

COVID-19 kann für die Delticom sowohl als Risiko aber auch als Chance angesehen werden. Weitere Ausführungen dazu befinden sich im Lagebericht.

Die Gesellschaft ist vertrieblich weder in der Ukraine noch in Russland tätig. Direkte Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der vor diesem Hintergrund vom Westen gegen Russland verhängten Sanktionen sind entsprechend nicht zu erwarten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung von Erwerben

Als mögliche Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten am Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes getroffen hat.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft jährlich und zusätzlich, sofern irgendein auslösendes Ereignis dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages legt Delticom im Geschäftsjahr 2021 den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (FVLCOD) zugrunde. Basis für die Bewertung des FVLCOD ist die vom Management erstellte Planung für das Delticom-Geschäft. Diese Planung basiert auf der Annahme, dass E-Commerce im Reifenhandel in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnt.

Das Management geht davon aus, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen, insbesondere im Zusammenhang mit Konjunktoreinflüssen, Margen und Umsatzwachstum, angemessen sind. Die verwendeten Inputfaktoren stützen sich auf Marktdaten. Veränderungen dieser

Annahmen könnten zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen würde.

Für die Bewertung der Werthaltigkeit des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 35,3 Mio. € auf Gesamtkonzernenebene wurde ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 7,7 % (Vorjahr: 7,2 %), eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 3,6 % (Vorjahr: 3,4 %), ein durchschnittliches Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum von 2,5 % (Vorjahr: 6,5 %) sowie ein Wachstumsabschlag von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angewendet.

Die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes basiert auf dem risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer-Group-Informationen für den Beta-Faktor und den Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die Planung basiert ferner auf den Annahmen, dass Delticom die Position als Europas führender Onlinereifenhändler weiter behaupten wird und die Kostenstruktur durch zusätzliche Automatisierungen und Outsourcing schlank bleibt. Die Planungsperiode erstreckt sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren zzgl. einer ewigen Rente. Hierbei werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Das budgetierte EBITDA basiert auf den Erwartungen der zukünftigen Ergebnisse, wobei die Erfahrungen der Vergangenheit berücksichtigt wurden. Das Umsatzwachstum wurde unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Wachstums der letzten fünf Jahre und des geschätzten Umsatz- und Preiswachstums für die nächsten fünf Jahre prognostiziert.

Der geschätzte erzielbare Betrag überstieg den Buchwert um rund 44 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €).

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben. Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sind zu Herstellungskosten angesetzt und werden jährlich auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, sofern sie sich noch in der Entwicklung befinden. Sie werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden aufgrund der fehlenden Aktivierungsvoraussetzungen nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Internet Domains	3-20
EDV-Software	3-10

Leasingverhältnisse

Für Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit für die in Zukunft anfallenden Leasingverpflichtungen. Korrespondierend wird ein Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert, welches grundsätzlich dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht und über die Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Bilanzierung als Leasinggeber

Delticom vermietet geleaste Vermögenswerte (Lagerflächen) an Dritte weiter und ist somit auch Leasinggeber. Die Untervermietung wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dementsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung einer Forderung. Gegenläufig vermindert sich der Wert des Nutzungsrechts im Anlagevermögen. Eine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. von Aufwendungen und Erträgen erfolgt nicht.

Bei Delticom sind keine Verträge als Leasinggeber geschlossen worden, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen zu berücksichtigen wären.

In dieser Anhangangabe werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer und auch Leasinggeber ist.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Nutzungsrechte		
Gebäude	41.339	48.832
Technische Anlagen und Maschinen	1.083	1.483
Betriebs- und Geschäftsausstattung	60	94
	42.482	50.409
Leasingforderungen		
kurzfristig	1.790	1.610
langfristig	4.584	4.026
	6.374	5.636
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	8.584	8.409
langfristig	42.248	49.611
	50.832	58.020

Weitere Angaben sind in Abschnitt 11 aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2021	2020
bis zu 1 Jahr	8.584	8.409
1-5 Jahre	21.235	24.620
über 5 Jahre	21.013	24.991
Gesamt	50.832	58.020

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2021 betragen 1.713 Tsd. €.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in Tausend €	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Gebäude	6.299	4.857
Technische Anlagen und Maschinen	514	519
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34	34
Erträge aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	57	118
Zinsaufwendungen	594	317
Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	246	361
Aufwendungen i. Z. m. Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert und nicht in den kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	18	82

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 9.053 Tsd. €. Der Betrag der Zahlungen aus Leasingverhältnissen, der nach IFRS 16.6 als Aufwand erfasst wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. €.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Mietverträge mit Laufzeiten zwischen acht und zwölf Jahren enthalten. Diese betreffen Neuanmietungen von Lägern im norddeutschen Raum. Mietbeginn ist für die Jahre 2023 bzw. 2024 geplant und führen über die Mindestmietdauer zu Zahlungsmittelabflüssen von insgesamt 51.744 Tsd. €.

Darüber hinaus bestehen Mietverlängerungsoptionen für verschiedene Lager und Büroräume über Zeiträume zwischen 2 und 5 Jahren, die bei maximaler Ausnutzung zu Zahlungsmittelabflüssen von 50.832 Tsd. € führen könnten.

Delticom hat im Wesentlichen Mietverträge für Bürogebäude, Lager, IT-Equipment und Lagerausrüstung abgeschlossen. Die Verträge haben eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren und können darüber hinausgehende Verlängerungsoptionen enthalten.

Für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge über Vermögenswerte mit geringem Wert bestehen Ausnahmeregelungen bzgl. des Ansatzes i. S. d. IFRS 16. Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverträge werden erfolgswirksam erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten und ohne Kaufoption. Vermögenswerte von geringem Wert beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattungen und Büromöbel.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden bei Erstansatz zu Anschaffungskosten bzw. zum Barwert erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert von festen und variablen, indexbasierten Leasingzahlungen.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Leasingverträge der Delticom beinhalten auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den die Delticom zahlen müsste, wenn sie Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Nutzungsrechte wird auf die Ausführungen zu den Sachanlagen verwiesen.

Sale and lease back

Delticom hat in 2019 einzelne Vermögenswerte veräußert und dann vom neuen Eigentümer zurückgemietet. Das mit dem Rückleasing verbundene Nutzungsrecht wird mit dem Anteil des früheren Buchwertes angesetzt, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Gewinne bzw. Verluste werden nur insoweit erfasst, als sie sich auf die übertragenen Rechte beziehen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Lagerausstattung	12-17
Maschinen	4-14
Geschäftsausstattung	3-13
Büroeinrichtung	3-23

Finanzinstrumente**i. Ansatz und erstmalige Bewertung**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Han-

delstag erfasst, an dem das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

ii. Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und

- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien ("accounting mismatch") zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert wird und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken, und wie diese Risiken gesteuert werden;
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der "Kapitalbetrag" definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. "Zins" ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, so dass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden;
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden;
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken.

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung und Gewinne und Verluste:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

iii. Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

iv. Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

v. Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwertes) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Si-

cherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nicht finanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode gebildet. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die **sonstigen Forderungen** werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst, dies jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 32,65 % (Vorjahr: 32,49 %) bewertet. Hinsichtlich der Bewertung latenter Steuern aus ausländischen Gesellschaften wurde der jeweilig geltende individuelle Steuersatz der Gesellschaft angewendet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Ertragsteuerverpflichtungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden potenzielle Steuerrisiken und unsichere Steueransprüche bewertet.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses, und es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Der zur Ermittlung des Barwerts verwendete Diskontierungszinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts und der für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung der Rückstellung wird als Zinsaufwand erfasst. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden mit Ausnahme von Leasingverbindlichkeiten erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der

Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen, deren Umfang unwesentlich ist, werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Die Umsatzerlöse werden um Erlosshmalerungen gemindert. Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in die Kontrolle des Kunden übergegangen sind. Der Übergang der Kontrolle ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden kann. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte vorgenommen. Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment-Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte ihrer immateriellen Vermögenswerte, ihrer Nutzungsrechte und ihres Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Delticom bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;

- Schuldinstrumente bewertet zu FVOCI und
- Vertragsvermögenswerte.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

In ihrer Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte

Zu jedem Berichtsstichtag beurteilt Delticom, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und Schuldtitel zum FVOCI in ihrer Bonität beeinträchtigt und somit ausfallgefährdet sind. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als ausfallgefährdet, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die einen negativen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes haben.

Der Nachweis, dass ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, beinhaltet die folgenden beobachtbaren Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers oder Emittenten;
- ein Ausfall;
- die Restrukturierung eines Darlehens durch den Konzern zu Bedingungen, die der Konzern sonst nicht berücksichtigen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht oder eine Reorganisation stattfindet;
- oder das Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss, oder
- der finanzielle Vermögenswert über mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos, das einem finanziellen Vermögenswert innewohnt, müssen erwartete Kreditverluste (ECLs) entweder als 12-Monats-ECLs oder Lifetime-ECLs berechnet werden. Lifetime-ECLs sind die ECLs, die sich aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments ergeben und zu erfassen sind, wenn sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit dem erstmaligen Ansatz deutlich erhöht hat.

12-Monats-ECLs sind der Teil der ECLs, der sich aus Ausfallereignissen, die innerhalb der kommenden 12 Monate nach dem Bilanzstichtag (oder eines kürzeren Zeitraums, wenn die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als 12 Monate beträgt) möglich sind, ergibt. Abweichend vom allgemeinen Vorgehen werden Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände grundsätzlich in Höhe von Lifetime-ECLs bewertet (vereinfachte Vorgehensweise).

Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in der der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Bemessung erwarteter Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle (das heißt die Differenz zwischen den Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt) bemessen. Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände werden ECLs auf Portfolio-basis ermittelt. Die Vermögenswerte werden nach Überfälligkeit gruppiert und die ECLs werden auf der Grundlage historischer Ausfallraten und Prognosen über das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Gegenparteien befinden und tätig sind (z. B. Länderrisiko), geschätzt.

Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Zum aktuellen Bilanzstichtag sind die erwarteten Kreditverluste (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte von unwesentlicher Bedeutung für die Gruppe.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dies dient auch dem Ziel, die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren, obliegt es dem Vorstand des Mutterunternehmens, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zu veräußern, um Schulden zu reduzieren.

Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden unter Abkehr Going Concern

Die Vermögenswerte und Schulden der Gourmondo Food GmbH, der DeltiCar SAS und der All you need GmbH wurden unter Abkehr von der Going-Concern-Prämisse zu niedrigeren Zeitwerten bilanziert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse bestehen ausschließlich aus Erlösen aus Kundenverträgen und betreffen nahezu ausschließlich die Kategorie "Verkauf von Gütern". Weitere Erlöse aus Dienstleistungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Umsatzerlöse im Inland betragen 231.033 Tsd. € (Vorjahr: 207.615 Tsd. €).

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.465	19.090
Erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vertragsverbindlichkeiten)	-5.273	-5.662

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem der Kunde die Kontrolle über die Waren ausübt und diese in Besitz nimmt. Dies geschieht in der Regel, wenn der Kunde die Ware erhält. Der ausgewiesene Umsatz wird um die erwarteten Rücklieferungen angepasst, die basierend auf den historischen Daten geschätzt werden. Die erwarteten Rücklieferungen sind nicht signifikant.

Die Kunden verwenden drei Zahlungsmethoden: Vorauszahlung, Zahlung bei Wareneingang sowie, für bestimmte Kunden und gemäß der Kreditrisikopolitik, Zahlung bei Fälligkeit. Die ersten beiden Methoden werden hauptsächlich verwendet, die dritte Methode wird selten genutzt.

Weitere Informationen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Abschnitt (15) enthalten. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden als Umsatzerlöse berücksichtigt, wenn die Kontrolle über die Waren an den Kunden übergeben wird, was üblicherweise bei Lieferung der Waren erfolgt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 5.662 Tsd. € als Umsatzerlöse erfasst, die zu Beginn der Periode in den erhaltenen Anzahlungen enthalten waren.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Kursgewinne 4,3 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Darüber hinaus sind in 2021 sonstige betriebliche Erträge in Zusammenhang mit Logistikprojekten in Niedersachsen in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) erfolgswirksam erfasst worden. Die Entwicklung der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge resultiert vorrangig aus Marketingzuschüssen, Erlösen aus Transportverlusten und sonstigen Erlösen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 457,4 Mio. € (Vorjahr: 418,3 Mio. €) resultiert ausschließlich aus bezogener Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2021	2020
Löhne und Gehälter	11.812	12.672
Soziale Abgaben	1.502	1.488
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-29	-25
Altersversorgung und Unterstützung	78	131
Summe	13.363	14.266

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund ihrer ihr durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung.

Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 694 Tsd. € (Vorjahr: 624 Tsd. €) wurden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Punkt Eigenkapital enthalten.

2021 hatte Delticom im Durchschnitt 174 Mitarbeiter (Vorjahr: 178 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Nutzungsrechte und Sachanlagen

in Tausend €	2021	2020
Auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.499	2.198
Auf Nutzungsrechte	6.847	5.411
Auf Sachanlagen	1.688	2.073
Summe	10.034	9.682

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend €	2021	2020
Ausgangsfrachten	53.645	50.148
Lagerhandlingskosten	9.939	8.707
Gebühren Kreditkarten	4.054	4.394
Externe Werbekosten	18.810	18.873
Operations-Center	8.928	8.889
Mieten und Betriebskosten	2.934	2.220
Finanzen und Recht	10.677	12.211
IT und Telekommunikation	2.605	3.108
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	3.956	5.355
Übrige	6.265	7.975
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	121.813	121.880

Die ausgewiesenen Mieten und Betriebskosten beinhalten kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und insbesondere Nebenkosten. Hierzu wird auf den Abschnitt Leasingverhältnisse verwiesen.

In den Aufwendungen für Finanzen und Recht sind zusätzliche Beratungskosten in Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von 4.509 Tsd. € (Vorjahr: 6.669 Tsd. €) enthalten.

Die Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen (4.341 Tsd. €; Vorjahr: 4.704 Tsd. €) werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2021	2020
Finanzaufwand	-2.271	-2.854
Finanzertrag	158	87
Summe	-2.112	-2.767

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

Die Finanzaufwendungen betreffen überwiegend Zinsaufwendungen für Bankdarlehen sowie Kontokorrentkredite.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern ergeben sich aus:

in Tausend €	2021			2020		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragsteuern	687	12	699	363	503	866
Latente Ertragsteuern	-2.795	230	-2.565	-5.143	-3	-5.146
Gesamt	-2.108	242	-1.866	-4.780	500	-4.280

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2021		2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorräte	10.979	0	8.607	0
Immaterielle Vermögenswerte	75	0	304	0
Nutzungsrechte	0	13.860	0	15.940
Sachanlagen	1	33	90	511
Vorräte	0	508	345	75
Finanzanlagen	2.083	0	2.083	0
Forderungen	0	2.392	0	1.786
Langfristiges Vermögen	0	2.081	1	2.103
Langfristige Rückstellungen	3	0	20	0
Kurzfristige Rückstellungen	120	110	21	12
Verbindlichkeiten	18.336	391	18.421	0
Sonstige Passiva	78	663	114	728
Gesamt	31.674	20.038	30.006	21.155
Saldierung	20.038	20.038	21.155	21.155
Bilanzansatz	11.636	0	8.851	0

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.947	2.590
Ertragsteuersatz Delticom AG	32,49%	32,49%
Erwarteter Steueraufwand	1.607	841
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	-106	-86
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	302	228
Periodenfremde Ertragsteuern	104	260
Effekt aus angesetzter aktiver latenter Steuer auf im Vorjahr nicht berücksichtigte Verlustvorräte	-2.364	-5.029
Effekt aus Nutzung von Verlustvorräten, für die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden	-933	-390
Wertberichtigung im Vorjahr gebildeter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorräte	258	0
Sonstige Steuereffekte	-734	-104
Summe der Anpassungen	-3.473	-5.121
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.866	-4.280

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der All you need GmbH, DeltiLog GmbH, Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Giga GmbH und TyresNet GmbH. Mit der Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV).

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) entfallen vollständig auf Verluste der vergangenen Jahre bei der Delticom AG. Die Nutzung der unverfallbaren Verlustvorträge ist in künftigen Jahren aufgrund von erwarteten positiven steuerlichen Ergebnissen wahrscheinlich.

Im Berichtsjahr wurden Verlustvorträge in Höhe von rund 2,8 Mio. € genutzt, auf die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Es wurden zusätzlich rund 2,3 Mio. € aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, welche im Vorjahr nicht für die Bildung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge berücksichtigt wurden. Auf voraussichtlich nicht verfallbare Verlustvorträge der Delticom Russland und Ringway GmbH in Höhe von insgesamt 1.8 Mio € (Vorjahr: 4,6 Mio €) wurden mangels Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Aktivierung erfolgte auf Basis einer substantiierten Unternehmensplanung, die in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erstellt wurde.

Die im Vorjahr nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge entfielen auf die Delticom AG.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,49 € (Vorjahr: 0,55 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 0,49 € (Vorjahr: 0,55 €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 6.813.037,20 € (Vorjahr: 6.870.032,55 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien von 13.778.142 Stück (Vorjahr: 12.463.331 Stück) ermittelt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Die Wartezeit beträgt bei allen gewährten Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabebetag. Grundsätzlich müssen sämtliche ausgegebenen Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden, sofern die Aktienoptionen einen verwässernden Effekt haben. Dieser liegt vor, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien unter dem durchschnittlichen Marktpreis der im Umlauf befindlichen Stammaktien in der Betrachtungsperiode liegt. Es besteht kein Verwässerungseffekt in 2021.

Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Vertriebs- und ähnliche Rechte
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2021	35.338	4.159	12.416	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	35.338	4.159	12.416	3.450
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2021	0	4.159	12.416	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	0	4.159	12.416	3.450
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	35.338	0	0	0

in Tausend €	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2021	4.651	25.500	85.514
Zugänge	0	366	366
Abgänge	0	-1.404	-1.404
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	4.651	24.462	84.476
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2021	3.279	22.532	45.836
Zugänge	122	1.363	1.485
Abgänge	0	-829	-829
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	3.401	23.066	46.492
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	1.250	1.396	37.984

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Geleistete Anzahlungen
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2020	35.338	4.343	12.531	330
Zugänge	0	0	0	301
Abgänge	0	-184	-115	0
Umbuchungen	0	0	0	-631
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	35.338	4.159	12.416	0
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2020	0	4.210	12.463	0
Zugänge	0	13	10	0
Abgänge	0	-64	-57	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	0	4.159	12.416	0
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	35.338	0	0	0
in Tausend €	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2020	3.450	4.781	24.716	85.489
Zugänge	0	0	182	483
Abgänge	0	-130	-29	-458
Umbuchungen	0	0	631	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	3.450	4.651	25.500	85.514
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2020	3.450	3.178	20.559	43.860
Zugänge	0	147	2.028	2.198
Abgänge	0	-46	-15	-182
Währungskursumrechnung	0	0	-40	-40
Stand 31. Dezember 2020	3.450	3.279	22.532	45.836
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	0	1.372	2.968	39.678

(11) Nutzungsrechte

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2021	58.379	2.146	136	60.661
Zugänge	1.371	341	0	1.712
Abgänge	-2.679	-423	0	-3.102
Währungsumrechnung	4	0	0	4
Stand 31. Dezember 2021	57.075	2.064	136	59.275
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2021	9.546	664	42	10.252
Zugänge	6.300	514	34	6.848
Abgänge	-113	-197	0	-310
Währungsumrechnung	3	0	0	4
Stand 31. Dezember 2021	15.736	982	76	16.793
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	41.339	1.083	60	42.482

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2020	27.212	1.774	136	29.122
Zugänge	33.567	371	0	33.938
Abgänge	-2.400	0	0	-2.400
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	58.379	2.145	136	60.660
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2020	4.690	144	8	4.842
Zugänge	4.857	520	34	5.411
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	9.547	664	42	10.253
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	48.833	1.481	94	50.408

Zur Bilanzierung der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zugänge beinhalten in 2021 die Erhöhung von Mieten bereits bestehender Mietverhältnisse. Die Abgänge betreffen Maschinen im Zusammenhang mit den Verkauf der Extor GmbH.

(12) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2021	1.299	21.260	20.074	42.633
Zugänge	0	153	639	792
Abgänge	-445	-217	-799	-1.461
Währungsumrechnung	-8	-12	-5	-25
Stand 31. Dezember 2021	846	21.184	19.909	41.939
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2021	48	15.628	17.662	33.338
Zugänge	21	771	911	1.703
Abgänge	0	-132	-750	-882
Währungsumrechnung	11	1	-6	6
Stand 31. Dezember 2021	80	16.268	17.817	34.165
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	766	4.917	2.092	7.775

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2020	1.233	18.906	21.875	42.014
Zugänge	66	512	517	1.095
Abgänge	0	-20	-456	-476
Umbuchungen	0	1.862	-1.862	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	1.299	21.260	20.074	42.633
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2020	13	14.778	16.775	31.566
Zugänge	22	612	1.155	1.789
Wertminderungen	0	238	45	283
Abgänge	0	-20	-320	-340
Währungsumrechnung	13	20	7	40
Stand 31. Dezember 2020	48	15.628	17.662	33.338
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	1.251	5.632	2.412	9.295

Das Sachanlagevermögen beinhaltet überwiegend die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung. Die Abgänge beinhalten Umgliederungen in Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Delticom North America Inc.

(13) Latente Steuern

Es bestehen latente Steuern in Höhe von 11.637 Tsd. € (Vorjahr: 8.850 Tsd. €), die im Wesentlichen auf latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen basieren.

(14) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus dem langfristigen Anteil der Forderungen aus der Beteiligung an Lager- und Grundstücksgeschäften (1.000 Tsd. €), einer Mietsicherheit für ein Lager (5.536 Tsd. €), Forderungen aus Untermietverhältnissen (4.584 Tsd. €) sowie geleisteten Kautionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Die Forderungen haben langfristigen Charakter.

Leasingvereinbarungen

Die Untervermietung von geleasten Vermögenswerten wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dem entsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung von Forderungen. Die Forderungen in Höhe der Mindestleasingzahlungen (Nominalwert) aus diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2021	
	nominal	diskontiert
bis zu 1 Jahr	1.851	1.790
1-2 Jahre	1.408	1.366
2-3 Jahre	788	756
3-4 Jahre	660	636
4-5 Jahre	532	514
über 5 Jahre	1.330	1.311
Gesamt	6.569	6.373

Aus der Untervermietung ergaben sich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.976 Tsd. € sowie Zinserträge von 73 Tsd. €.

Kurzfristige Vermögenswerte

(15) Vorräte

In Tausend €	2021	2020
Reifen und Zubehör	40.280	34.431
Unterwegs befindliche Ware	6.160	2.007
Sonstige	153	427
Gesamt	46.593	36.865

Für die unterwegs befindliche Ware sind am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen. Die eingelagerten Waren sind für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen bei Kontrollübergang.

Im Berichtsjahr wurden 279.601 Tsd. € (Vorjahr: 298.513 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Aus der verlustfreien Bewertung ergaben sich Wertberichtigungen in Höhe von 291 Tsd. €.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend €	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.465	19.090

Informationen zum Kredit- und Marktrisiko der Gruppe sowie zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den „Sonstigen Erläuterungen“ enthalten.

(17) Sonstige Vermögenswerte

In Tausend €	2021	2020
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	9.916	3.129
Guthaben bei Lieferanten	356	481
Abgrenzungsposten	1.494	418
Forderungen aus der Beteiligung an einem Logistik- bzw. Grundstücksgeschäft	8.895	5.220
Übrige kurzfristige Forderungen	3.918	4.817
Gesamt	24.579	14.065

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten mit 96 Tsd. € Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 22 Tsd. €).

(18) Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen die erwarteten Steuererstattungen für noch nicht final veranlagte Jahre.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

In Tausend €	2021	2020
Kasse	1	3
Guthaben bei Kreditinstituten	4.867	5.632
Gesamt	4.868	5.635

(20) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte nach IFRS 5 betreffen die beabsichtigte Veräußerung der Anteile an der Delticom North America Inc. Diese beinhalten Anlagevermögen (729 Tsd. €), latente Steueransprüche (87 Tsd. €), Vorräte (9.315 Tsd. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2.037 Tsd. €), sonstige Vermögenswerte (20 Tsd. €) sowie Flüssige Mittel (1.122 Tsd. €)

Eigenkapital

(21) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf 11.839.440 €. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom auf nunmehr 12.463.331 €.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Somit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf 14.831.361,00 €.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Poolvereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands

durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Die Prüfer GmbH (und die mit ihr verbundene Seguti GmbH) haben Ende 2019 mit den kreditgebenden Banken Vereinbarungen betreffend die Fortführung der Finanzierung und des Restrukturierungsprogramms der Delticom-Gruppe bis Ende 2021 getroffen.

Auf Grundlage dieser Vereinbarungen wurden Stimmrechtsvollmachten der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an einen Treuhänder erteilt, wonach es zwischen den Vollmachtgebern und dem bevollmächtigten Treuhänder zu einer Verständigung über die Ausübung von Stimmrechten bei der Delticom AG kommt. Aufgrund einer freiwillig gegenüber der Prüfer GmbH übernommenen Mitstimmverpflichtung und der Abtretung des entsprechenden Anspruchs durch die Prüfer GmbH an den Aktientreuhänder unterliegt der Aktionär Binder GmbH gegenüber dem Aktientreuhänder in bestimmten Fällen einer Stimmbindung.

Die Prüfer GmbH, die Binder GmbH und die Seguti GmbH waren und sind jedoch weiterhin Inhaber ihrer schon bisher gehaltenen Delticom-Aktien. Auch die unter anderem zwischen der Prüfer GmbH und der Binder GmbH bestehende Poolvereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort. Die diesbezügliche Beitragsvereinbarung mit dem Treuhänder wurde am 20.12.2021 aufgehoben, sodass das Treuhandverhältnis zum Bilanzstichtag 31.12.2021 nicht mehr besteht.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2017 aufgehoben. Der Vorstand wurde in diesem Zuge ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10. Mai 2026 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu € 6.231.665,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Bedingtes Kapital Aktienoptionsprogramm I/2014

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Die Bezugsberechtigten können die Optionsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, begin-

nend am Ausgabetag, ausüben. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss bzw. im Konzernanhang im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endete am 28. April 2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 erfolgte dementsprechend die teilweise Aufhebung der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2014.

Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig mittels einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt, das ein Monte-Carlo-Simulationsmodell enthält, das den Ausübungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkung der Verwässerung (sofern wesentlich), den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, die erwartete Dividendenrendite, den risikofreien Zinssatz für die Laufzeit der Option sowie die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividendenrendite: 0 %
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 25 %
- risikoloser Zinssatz: –0,095 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich beizulegende Zeitwerte von 3,75 € (05.01.2017), 2,88 € (10.01.2018), 1,91 € (28.12.2018) und 1,42 € (17.04.2019) je Aktienoption.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 540.000 (in Worten: Euro fünfhundertvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktionsoptionsplan wurden in den Geschäftsjahren 2019 bis 2021 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Aktienoptionspläne I/2014 und I/2019 sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10% ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

(22) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie Rücklagen aus dem Aktienoptionsprogramm.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Somit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr 14.831 Tsd. €. Unter Berücksichtigung von Emissionskosten sowie darauf entfallender latenter Steuern (insgesamt 565 Tsd. €) erhöhte sich die Kapitalrücklage der Delticom AG um 13.928 Tsd. € auf 47.667 Tsd. €.

(23) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der ausländischen Tochtergesellschaften nebst Tochtergesellschaften wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

(24) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen ausschließlich aus der gesetzlichen Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist.

(25) Bilanzgewinn/-verlust

Die Verlustvorträge sind im Konzernbilanzgewinn erfasst. Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalsspiegel zu entnehmen.

Die Stimmrechtsanteile, die auf Minderheitsgesellschafter entfallen, sind aus der Anteilsbesitzliste ersichtlich. Der auf Minderheiten entfallene Anteil am Konzernergebnis beträgt 42 Tsd. € (Vorjahr -157 Tsd. €). Auf die Darstellung zusammengefasster Finanzinformationen für Tochterunternehmen wird aus Gründen von Unwesentlichkeit verzichtet.

Schulden

(26) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Finanzschulden	42.248	49.611
Kurzfristige Finanzschulden	13.874	44.490
Summe	56.122	94.101

Bei den Finanzschulden handelt es sich um lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten von insgesamt 50.832 Tsd. € (Vorjahr: 58.020 Tsd. €) sowie um kurzfristige Annuitätendarlehen und um die Inanspruchnahme von Kreditlinien.

Die zum 31.12.2021 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind entsprechend der geschlossenen Vereinbarungen vollständig zum 31.01.2022 fällig. Für sämtliche zum Bilanzstichtag vorhandenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

Sicherheiten zu finanziellen Vermögenswerten

- Verpfändung sämtlicher Zahlungsverkehrskonten der Gesellschaft und anderer Konzerngesellschaften im In- und Ausland auf Basis von Kontoverpfändungsverträgen (4,2 Mio €)
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht (15,4 Mio. €)

Sicherheiten zu nicht-finanziellen Vermögenswerten

- Verpfändung von IP-Rechten
- Sicherungsübereignung von Warenlagern im In- und Ausland
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen
- Abtretung des Vergütungsanspruchs und des Darlehensrückzahlungsanspruchs aus einem Kooperationsvertrag, Verpfändung des dazugehörigen Mietsicherheitskontos
- Verpfändung der Anteile der Delticom AG an der Delticom North America Inc.
- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe

(27) Rückstellungen

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Rückstellungen langfristig	115	118
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	3.565	2.702
Gesamt	3.680	2.820

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Sonstige Rückstellungen langfristig	118	3	0	0	115
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	2.702	1.368	166	2.397	3.564
Gesamt	2.820	1.371	166	2.397	3.680

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen zu erstattende Kundenboni, Restrukturierungskosten sowie noch zu entrichtende Entsorgungsgebühren. Die sonstigen Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr. Der Zinseffekt aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist von untergeordneter Bedeutung.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen ausgewiesen. Des Weiteren werden hier die langfristigen Anteile der erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung ausgewiesen.

(28) Latente Steuerverbindlichkeiten

Es bestehen keine latenten Steuerverbindlichkeiten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.608	68.830
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	102	0

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(30) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2021	2020
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	460	87
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVTPL)	398	-211
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.608	-2.778
davon Zinsergebnis	-2.148	-2.691

Die Entwicklung der Wertansätze der Finanzinstrumente in der Bilanz ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.21	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.21
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	4.868	4.868	0	0	4.868
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	16.465	16.465	0	0	16.465
Sonstige Forderungen	AC	24.579	24.579	0	0	24.579
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	96	0	0	96	96
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	84.608	84.608	0	0	84.608
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.021	3.021	0	0	3.021
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.290	5.290	0	0	5.290
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	n/a	50.832	0	0	0	50.832
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		45.912	45.912			45.912
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FVTPL)		96	0		96	96
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		92.919	92.919		0	92.919
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FVTPL)		0	0		0	0

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.20	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.20
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral (FVOCI)	Fair Value erfolgs- wirksam (FVTPL)	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	5.635	5.635	0	0	5.635
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	19.090	19.090	0	0	19.090
Sonstige Forderungen	AC	14.065	14.065	0	0	14.065
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	22	0	0	22	22
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	68.830	68.830	0	0	68.830
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.841	3.841	0	0	3.841
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	36.082	36.082	0	0	36.082
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	324	0	0	324	324
Leasingverbindlichkeiten	n/a	58.020				58.020
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		38.790	38.790		0	38.790
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FVTPL)		22	0		22	22
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		108.753	108.753		0	108.753
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FVTPL)		324	0		324	324

Der Fair Value der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten entfällt auf kurzfristige und langfristige Bankdarlehen. Aufgrund der kurzen Laufzeit und der teilweisen unterjährigen Anpassung von Zinssätzen entspricht der Buchwert der kurzfristigen Bankdarlehen dem Fair Value. Dies gilt auch für die langfristigen Bankdarlehen.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Bei den nicht konsolidierten Gesellschaften entspricht der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag den Anschaffungskosten für diese Beteiligungen. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertrags-

partner renommierte Finanzeinrichtungen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die Finanzinstrumente der Kategorie Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 96 Tsd. € (2020: 22 Tsd. €) sowie der Kategorie Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 0 Tsd. € (2020: 324 Tsd. €) haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet.

Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem laufzeitäquivalenten Marktzinssatz. Da die Zinskonditionen annähernd dem Marktniveau entsprechen, entspricht der Buchwert der Finanzschulden näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparameter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie), liegen nicht vor.

Delticom erfasst Übertragungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres 2021 fanden keine derartigen Übertragungen statt.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden, deren Fair Value ergebniswirksam erfasst wird, enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung zusammen.

(31) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen, Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Des Weiteren enthält der Bilanzposten 0 Tsd. € Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 324 Tsd. €), die innerhalb von einem Jahr fällig werden.

Sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzsteuer	5.696	4.353
Vertragsverbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen)	5.273	5.662
Guthaben von Kunden	5.214	4.028
Sozialversicherungsbeiträge	152	90
Lohn- und Kirchensteuer	88	112
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.021	3.841
Gesamt	19.444	18.086

(32) Zur Veräußerung gehaltene Schulden

Die zur Veräußerung gehaltenen Schulden nach IFRS 5 betreffen die beabsichtigte Veräußerung der Anteile an der Delticom North America Inc. Diese beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (6.451 Tsd. €), kurzfristige Finanzschulden (2.198 Tsd. €) und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (726 Tsd. €).

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hin- gabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Bestellobligo für Waren	76.948	45.435
Übrige finanzielle Verpflichtungen	51.744	21.627
Gesamt	128.692	67.062

Im Vorjahr waren in den übrigen finanziellen Verpflichtungen solche aus Leasingverhältnissen ent- halten, die nunmehr aufgrund des Beginns des Mietzeitraums gemäß IFRS 16 bilanziell erfasst sind. In 2019 wurde ein Mietvertrag für ein Lager in Ensisheim, Frankreich, abgeschlossen, dessen Nutzung im Dezember 2020 mit einer Laufzeit von zwölf Jahren begonnen hat.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Mietverträge mit Laufzeiten zwischen acht und zwölf Jahren enthalten. Diese betreffen Neuanmietungen von Lägern im norddeutschen Raum. Mietbeginn ist für die Jahre 2023 bzw. 2024 geplant.

Zusätzlich bestehen Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert sowie mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwe- cken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71 ff. oder IFRS 9. Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. - abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 6 Monaten (Vorjahr: 6 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Konzernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung. Delticom verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in € existiert.

Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert. Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Währungskurssicherungs-geschäfte getätigt. Nach Möglichkeit nutzt Delticom die natürliche Absicherung von Währungen: Zuflüsse in Fremdwährungen werden zur Deckung der Abflüsse in Fremdwährungen verwendet.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn die dargestellten Währungen gegenüber dem Euro um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätten. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

1 Euro = GE FW					
Währung	(Kurs per 31.12.2021)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €	
CHF	1,0364	-59.312	59.312	-593.120	
DKK	7,4378	24.800	-24.800	247.998	
GBP	0,8402	-19.985	19.985	-199.851	
NOK	10,0215	-2.125	2.125	-21.252	
PLN	4,5848	-101.478	101.478	-1.014.784	
RON	4,9485	0	0	0	
RUB	85,3582	-19.555	19.555	-195.548	
SEK	10,282	13.122	-13.122	131.217	
USD	1,1372	-2.026.887	2.026.887	-20.268.868	
Sonstige	n/a	31.204	-31.204	312.038	

Währung	(Kurs per 31.12.2020)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €
CHF	1,0821	-35.248	35.248	-352.484
DKK	7,4413	-7.018	7.018	-70.178
GBP	0,8955	-5.067	5.067	-50.669
NOK	10,4803	-2.733	2.733	-27.334
PLN	4,5644	-35.073	35.073	-350.725
RON	4,8669	293	-293	48.293
RUB	90,4599	-64.842	64.842	-2.934
SEK	10,0485	11.077	-11.077	-648.423
USD	1,2232	-947.608	947.608	-9.476.080
Sonstige	n/a	108.913	-108.913	1.089.131

Zinsänderungsrisiko

Für variabel verzinsliche Finanzinstrumente besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Verlust in Höhe von 60 Tsd. € (Vorjahr: 48 Tsd. €), bei einer Minderung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn von 0 Tsd. € (Vorjahr: 48 Tsd. €). In die Sensitivitätsanalyse wurden sowohl Bankbestände als auch variabel verzinsliche Finanzschulden einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Im August 2021 konnte die operative Sanierung des Unternehmens durch den Restrukturierungs- und Turnaroundberater für erfolgreich beendet erklärt werden. Zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Anschlussfinanzierung des Unternehmens durch Unterzeichnung eines Konsortialkreditvertrags gesichert.

Mit der ersten Auszahlung unter der neuen Konsortialkreditvereinbarung im Januar 2022 wurde die finanzielle Sanierung des Unternehmens ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des neuen Konsortialkreditvertrages sind vergleichbare Sicherheiten wie in der Erläuterung zu Abschnitt (26) Finanzschulden vereinbart worden und es besteht darüber hinaus eine Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen hinsichtlich Nettoverschuldungsgrad, Eigenkapital und Mindestliquidität.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen:

in Tausend €	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate				Mehr als 5 Jahre
			oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	
2021							
Kontokorrentkredite	5.290	5.290	5.290	0	0	0	0
Darlehen	5.000	6.426	60	303	726	5.337	0
Leasingverbindlichkeiten	50.832	53.758	1.516	7.579	7.335	15.669	21.659
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.608	84.608	84.608	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0

in Tausend €	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate				Mehr als 5 Jahre
			oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	
2020							
Kontokorrentkredite	30.665	30.665	30.665	0	0	0	0
Bankdarlehen	5.417	5.692	23	5.669	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	58.050	61.043	1.507	7.490	8.983	17.571	25.492
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.830	68.830	68.830	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	324	324	324	0	0	0	0

Kreditrisiko

Delticom liefert Waren an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft so weit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen beträgt 6.837 Tsd. € (Vorjahr: 2.711 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt zwischen 10 % und 15 %.

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen Kunden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Kreditrisiko.

Die erfolgswirksam erfassten Wertberichtigungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte lauten wie folgt:

in Tausend €	2021	2020
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-1.051	-1.820
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	65	212

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Das Kreditrisiko der Delticom wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Aufträge, bei denen Kunden nicht im Voraus bezahlen, werden automatisch anhand komplexer Regeln geprüft und gesperrt. Bei gesperrten Bestellungen führt das Kreditrisikoteam eine manuelle Prüfung durch.

Der Konzern begrenzt sein Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Festlegung einer Kreditlimitpolitik. Es ist eine maximale Zahlungsfrist von 30 Tagen für Privat- und Firmenkunden festgelegt.

Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Unter Berücksichtigung der Fälligkeiten der Forderungen ergeben sich die jeweiligen Wertberichtigungsquoten:

In Tausend €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		kleiner 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	über 90 Tage	Wertberichtigt
	Buchwert	Nicht überfällig					
zum 31.12.2021	16.465	10.749	3.144	626	381	5.372	3.809
Wertberichtigungsquote in %		0,2	0,4	1,0	2,0	70,0	
zum 31.12.2020	19.090	13.468	2.657	1.145	685	3.993	2.858
Wertberichtigungsquote in %		0,2	0,4	1,0	2,0	70,0	

Forderungen, die älter als 90 Tage sind, werden wertberichtigt und an ein Inkassounternehmen gegeben. Eine Ausbuchung der wertberichtigten Forderungen erfolgt erst, wenn mit der Einbringlichkeit über ein Inkassounternehmen nicht mehr zu rechnen ist. Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt unter Verwendung des über die Laufzeit erwarteten Verlusts (vereinfachter Ansatz für erwartete Kreditverluste).

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2021	2020
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	2.858	3.145
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	3.290	2.884
Auflösungen	-80	-381
Verbrauch von Wertberichtigungen	-2.260	-2.790
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	3.808	2.858

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich im Abschnitt *Anteilsbesitz*. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 2.133.561, 14,4 % der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 4.374.910, 29,5 % der Anteile)

Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder, Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer, Hannover, über die Prüfer GmbH und die Seguti GmbH nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i. S. d. § 34 II S. 1 WpHG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Verkauf von Waren:

in Tausend €	2021	2020
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	1	4
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	0	0

Einkauf von Waren und Dienstleistungen:

in Tausend €	2021	2020
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	0	0

Darüber hinaus begleiten nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen) den Restrukturierungsprozess und sind Teil von Vereinbarungen, die im Zusammen-

hang mit der Sanierungsvereinbarung geschlossen wurden. Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Im Geschäftsjahr 2021 bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

- Alexander Eichler, Ilmenau: Distributionslogistik, IT, Prozess-/Qualitätsmanagement
- Philip von Grolman, Hemmingen: Einkauf, Pricing
- Thomas Loock, Kleve: Buchhaltung, Controlling, Treasury, Corporate Communication, Personal, Recht
- Torsten Pötzsch, Pfaffing: Sales, Marketing, Shop-Management/ Shop-IT
- Andreas Prüfer, Hannover: Großhandel/Lieferantenmanagement, Konzernkommunikation, IT-Projektmanagement, Immobilienmanagement
- Harald Blania, Burgthann (bis 31.03.2021): CPO (Chief Performance Officer)

Im Geschäftsjahr 2021 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Alexander Gebler, Aufsichtsratsvorsitzender: Rechtsanwalt, Hannover
- Michael Thöne-Flöge, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: Unternehmer, Hannover Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.
- Karl-Otto Lang, Aufsichtsratsmitglied: Geschäftsführer, Wiesbaden

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2021 Bezüge in Höhe von 150 Tsd. € (Vorjahr: 80 Tsd. €) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Michael Thöne-Flöge auf 45 Tsd. € (Vorjahr: 20 Tsd. €), Alexander Gebler auf 70 Tsd. € (Vorjahr: 42 Tsd. €) und Karl-Otto Lang auf 35 Tsd. € (Vorjahr: 8 Tsd. €).

Bezüge der Leitungsorgane

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG basiert auf dem von der Hauptversammlung vom 30.04.2012 gebilligten Vergütungssystem. Das im Rahmen der Hauptversammlung am 11.05.2021

neu gefasste Vergütungssystem kam in 2021 noch nicht zum Tragen. Die Vergütung des Vorstands setzt sich dabei grundsätzlich aus einer Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Bei der Festvergütung handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Grundvergütung inklusive Nebenleistungen.

Die variable Vergütung ist als Erfolgstantieme und Ermessenstantieme ausgestaltet. Bei der Erfolgstantieme handelt es sich um eine variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, die an den Kennzahlen „Konzernumsatz“ und

„Konzern-EBT“ gemessen wird. Um die Vergütungsstruktur auf eine langfristige, erfolgreiche Unternehmensführung auszurichten, erfolgt die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung zeitlich über einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt (langfristig fällige Leistungen). Zudem unterliegt dieser Vergütungsbestandteil einer Anpassung durch ein Bonus-/Malussystem, dass von den beiden genannten Kennzahlen abhängt.

Zusätzlich zum Festgehalt und zur Erfolgstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außerordentlichen Leistungen eine Ermessenstantieme als eine weitere Komponente der variablen Vergütung in bar oder in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesellschaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans erhalten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2.062 Tsd. €. Hierin enthalten sind auch die Vergütungen von Andreas Prüfer und Harald Blania (bis 31.03.2021) in Höhe von insgesamt 630 Tsd. €, die diese für ihre Organtätigkeit im Rahmen ihrer Beraterverträge für die Delticom AG erhalten haben. Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten eine Grundvergütung inklusive Nebenleistungen von insgesamt 1.641 Tsd. €, Erfolgstantiemen von insgesamt 191 Tsd. € sowie Ermessenstantiemen von insgesamt 230 Tsd. €. Die Vergütungen des Vorstands ergeben sich im Einzelnen wie folgt:

Vorstandsmitglied	Festvergütung			Variable Vergütung			Gesamtvergütung
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Festvergütung gesamt	Erfolgstantieme	Ermessenstantieme		
					bar	Gewährung von Aktienoptionen	
In Tsd. €							
Philip von Grolman	243	0	243	87	0	0	330
Torsten Pöttsch	248	17	265	0	150	0	415
Thomas Looch	286	17	303	93	80	0	476
Alexander Eichler	191	9	200	11	0	0	211
Andreas Prüfer	499	0	499	0	0	0	499
Harald Blania	131	0	131	0	0	0	131
	1.598	43	1.641	191	230	0	2.062

Bei der Grundvergütung, den Nebenleistungen (mit Ausnahme der Arbeitgeberzuschüsse zur Rentenversicherung) sowie der Ermessenstanieme in bar handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen. Die Nebenleistungen beinhalten bei Thomas Looock und Torsten Pöttsch Arbeitgeberzuschüsse zur Rentenversicherung (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) von jeweils 8 Tsd. €. Die langfristig fälligen Leistungen betragen damit Tsd. € 191.

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

	1. Tranche 05.01.2017	2. Tranche 10.01.2018	3. Tranche 28.12.2018	Gesamtbestand 31.12.2021
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.000
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.000

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert 1. Tranche 05.01.2017	Zeitwert 2. Tranche 10.01.2018	Zeitwert 3. Tranche 28.12.2018
Philip von Grolman	30.000	23.040	15.280
Andreas Prüfer	30.000	23.040	15.280

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betragen € 3,75 (05.01.2017), € 2,88 (05.01.2018) und € 1,91 (28.12.2018). In 2021 erfolgte keine Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 11. Mai 2021 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2020 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzverlust 2020 von 29.953 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividendenausschüttung vorzunehmen.

Befreiender Konzernabschluss

Die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, die Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH), die Giga GmbH, die TyresNet GmbH, die DeltiLog GmbH sowie die All you need GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt

und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit als möglich in Anspruch. Die Toroleo GmbH & Co. KG nimmt die Befreiung nach § 264a Absatz 1 HGB in Anspruch.

Anteilsbesitz

Vollkonsolidierte Gesellschaften:

Name, Sitz	Festkapital Anteil in %	
	2021	2020
<i>Unmittelbar</i>		
All you need GmbH, Berlin	100	100
DeltiCar SAS, Paris (Frankreich)	100	100
Delticom North America Inc., Benicia (USA)	75	75
Delticom O.E. S.R.L., Timisoara (Rumänien)	100	100
Delticom Russland OOO, Moskau (Russland)	100	100
DeltiLog Ltd., Witney (Großbritannien)	100	100
DeltiLog GmbH, Hannover	100	100
DS Road GmbH (CH), Pratteln (Schweiz)	100	100
Giga GmbH, Hamburg	100	100
Gourmondo Food GmbH i.L., Hannover	100	100
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	100
Tirendo GmbH, Berlin (ehemals Tirendo Holding GmbH)	100	100
Toroleo Tyres GmbH, Gadebusch	100	100
Toroleo Tyres TT GmbH & Co.KG Gadebusch	100	100
TyresNet GmbH, München	100	100
<i>Mittelbar</i>		
Delticom TOV, Lwiw (Ukraine) (über Delticom O.E. SRL)	99	99
Ringway GmbH, Hannover (über DeltiLog GmbH)	100	100
Gigatires LLC, Benicia (USA) (über Delticom North America Inc.)	100	100
Tireseasy LLC, Benicia (USA) (über Delticom North America Inc.)	100	100

Mit Geschäftsanteilskauf und -abtretungsvertrag vom 30.06.2021 veräußerte Delticom ihre Anteile an der Extor GmbH. Hieraus ergab sich ein Gewinn aus der Entkonsolidierung von 5 Tsd. €.

In 2021 wurde die Tirendo Deutschland GmbH auf die Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH) verschmolzen. An der Tirendo Deutschland GmbH war die Delticom AG zu 100 % mittelbar beteiligt.

Nachtragsbericht

Mit Vertrag vom 14. Januar 2022 hat die Delticom AG ihre Anteile an der Delticom North America Inc veräußert. Dementsprechend wurden die Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 5 bilanziert. Erläuterungen zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden finden sich in den Abschnitten "(20) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" und "(32) Zur Veräußerung gehaltene Schulden" des Konzernanhangs. Für ihre Beteiligung an der Delticom North America Inc. in Höhe von

75 % erhält die Gesellschaft einen Betrag zwischen 7 Mio. und 8 Mio. USD. Zudem wird ein Abgangsgewinn von rund 2,5 Mio. EUR erwartet.

Die Delticom ist mittelbar über die Delticom OE S.R.L. an der Delticom TOV, Lwiw (Ukraine) und unmittelbar an der Delticom Russland OOO, Moskau beteiligt. Wesentliche Vermögensgegenstände sind bei den Gesellschaften nicht vorhanden bzw. wurden bereits wertberichtigt. Bereits während des Jahres 2021 hat die Delticom AG entschieden, die Delticom TOV zu schließen und den operativen Betrieb der Delticom Russland OOO einzustellen. Dementsprechend hat der Ukraine-Konflikt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Delticom AG.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Honorar des Abschlussprüfers

In 2021 wurden für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Hannover, folgende Honorare erfasst:

In Tausend €	2021
Abschlussprüfungsleistungen	428
Andere Bestätigungsleistungen	33
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	461

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Delticom AG.

Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen Leistungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen der Verpackungsverordnung und des erstmaligen Vergütungsberichts.

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 23.03.2022 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten.

in Tausend €	31.12.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2021
			Umgliederungen Fristigkeiten	erfolgsneutrale Zugänge/Abgänge IFRS 16	
Darlehen	0	5.000	0	0	5.000
Kurzfristige Bankdarlehen	36.082	-30.792	0	0	5.290
Leasingverbindlichkeiten	58.020	-9.053	0	1.865	50.832
Summe	94.102	-34.845	0	1.865	61.122

in Tausend €	31.12.2019	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2020
			Umgliederungen Fristigkeiten	Zugänge Leasing- verbindlichkeiten	
Langfristige Bankdarlehen	5.417	0	-5.417	0	0
Kurzfristige Bankdarlehen	58.420	-27.755	5.417	0	36.082
Leasingverbindlichkeiten	29.291	-6.266	0	34.995	58.020
Summe	93.128	-34.021	0	34.995	94.102

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 23. März 2022

(Der Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Delticom AG, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Delticom AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sons-

tigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bilanzierung der Umsatzerlöse
- Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts) sowie der Nutzungsrechte und Sachanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Problemstellung
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bilanzierung der Umsatzerlöse Sachverhalt und Problemstellung

Delticom ist ein E-Commerce-Konzern mit Kompetenzen in den Bereichen Reifen sowie Lagerlogistik. Den Großteil der Umsatzerlöse erzielt der Konzern mit dem Verkauf von Reifen an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die erzielten Umsatzerlöse im Bereich Reifen stellen Massentransaktionen dar und prägen die Ertragslage des Konzerns. Die Umsatzrealisierung erfolgt, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Massentransaktionen erfolgt IT-gestützt.

Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme im Bereich Reifen beurteilt.

Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt.

Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse realisiert werden, wenn die Verfügungsgewalt über die Waren auf den Kunden übergeht, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben, sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden sowie das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT-Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts) sowie der Nutzungsrechte und Sachanlagen Sachverhalt und Problemstellung

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Nutzungsrechte“ und „Sachanlagen“ ein Betrag von insgesamt € 88,2 Mio (40,9 % der Bilanzsumme bzw. 232,0 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Der innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt € 35,3 Mio.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte und Sachanlagen ist zum Bilanzstichtag durch Werthaltigkeitstests (sog. „Impairment-Tests“) gemäß IAS 36 zu überprüfen. Während der Geschäfts- oder Firmenwert einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen wird, erfolgt dies für die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer, die Nutzungsrechte und Sachanlagen lediglich anlassbezogen.

Der Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Konzernebene und damit einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der Werthaltigkeitstest der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer, der Nutzungsrechte und Sachanlagen erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Grundlage dieser Überprüfung ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind. Dieser Barwert wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests als erzielbarer Betrag dem Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt. Beim Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts beinhaltet der Buchwert den Geschäfts- oder Firmenwert. Die Ermittlung des Barwerts erfolgt im ersten Schritt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung.

Der Barwert wird mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die von den gesetzlichen Vertretern erstellte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene operative Fünf-Jahresplanung des Konzerns den Ausgangspunkt darstellt und mit Annahmen über z.B. langfristige Wachstumsraten zwecks Abbildung eines nachhaltigen Zustands (sog. „ewige Rente“) fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Annahmen über die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate abhängig und daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten operativen Fünf-Jahresplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsströme nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Analysen und Ergebnisse einer Plausibilisierung der Unternehmensplanung durch einen Sachverständigen Dritten berücksichtigt.

Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Aus-

wirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und bei geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest zu den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte (inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts)“, „Nutzungsrechte“ und „Sachanlagen“ sind in den Abschnitten „Wesentliche Bilanzierung und Bewertungsmethoden – Geschäfts- und Firmenwert“ und „Wesentliche Bilanzierung und Bewertungsmethoden – Abschreibungen und Wertminderungen auf nichtfinanzielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und

ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis

zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB**Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Delticom_AG_KA+KLB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW EPS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Delticom AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Schröder.

Hannover, den 23. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schröder
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Sochor
Wirtschaftsprüfer

Vergütungsbericht der Delticom AG

1. Allgemeines

In diesem Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz (AktG) werden die Vergütungen der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Delticom AG im Geschäftsjahr 2021 gemäß den Vorgaben des AktG dargestellt und erläutert. Um die Einordnung der Angaben zu erleichtern und das Verständnis zu fördern, werden auch die im Geschäftsjahr 2021 geltenden Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat in ihren Grundzügen dargestellt. Die Erstellung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG liegt in der Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Abs. 3 AktG durch den Abschlussprüfer geprüft. Er ist mit dem Vermerk des Abschlussprüfers auf unserer Internetseite unter <https://www.delti.com/de/investor-relations/berichte-präsentationen/finanzberichte/> einsehbar.

2. Grundzüge des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands

2.1. Überblick

Im Geschäftsjahr 2021 wurde von der Hauptversammlung ein neues Vergütungssystem beschlossen. Dieses wird in Abschnitt 2.2. näher erläutert. Die in 2021 berücksichtigten Vergütungen wurden in Übereinstimmung mit dem nachfolgend beschriebenen Vergütungssystem aus dem Jahr 2012 gezahlt.

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Der Aufsichtsrat der Delticom hat in seiner Sitzung am 20.03.2012 die Einführung eines Systems der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Delticom AG beschlossen. Die Hauptversammlung vom 30.04.2012 hat dieses Vergütungssystem gebilligt. Die Vergütung des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Festvergütung
- Variable Vergütung

Bei der **Festvergütung** handelt es sich um eine erfolgsunabhängige, jeweils nachträglich zum Monatsende ausbezahlte Grundvergütung inklusive Nebenleistungen.

Die **variable Vergütung** ist als

- Erfolgebeteiligung und
- Ermessensbeteiligung

ausgestaltet.

Bei der **Erfolgstantieme** handelt es sich um eine variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, die an den Kennzahlen "Konzernumsatz" und "Konzern-EBT" gemessen wird. Um die Vergütungsstruktur auf eine langfristige, erfolgreiche Unternehmensführung auszurichten, erfolgt die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung zeitlich über einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt. Zudem unterliegt dieser Vergütungsbestandteil einer Anpassung durch ein Bonus-/Malussystem, das von den beiden genannten Kennzahlen abhängt. Zu den Einzelheiten der Ermittlung dieser Erfolgskomponente verweisen wir auf Abschnitt 4. dieses Vergütungsberichts.

Zusätzlich zum Festgehalt und Erfolgstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außerordentlichen Leistungen eine **Ermessenstantieme** als eine weitere Komponente der variablen Vergütung

- in bar oder
- in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesellschaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans

erhalten.

Im Falle derartiger außerordentlicher Leistungen setzt der Aufsichtsrat die Art und Höhe der Ermessenstantieme nach billigem Ermessen fest. Berücksichtigt werden hierbei neben außerordentlichen Leistungen im Einzelfall insbesondere außerordentliche Verdienste des Vorstandsmitglieds für die nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Zur Begrenzung der Auswirkungen außerordentlicher positiver Entwicklungen gilt ein Cap auf die variable Vergütung. Für kein Geschäftsjahr darf die Summe aus der Erfolgstantieme und der Ermessenstantieme (zusammen variable Vergütung) eine bestimmte vorab definierte Grenze (je Vorstand 500.000 €) überschreiten. Sofern dies rechnerisch der Fall wäre, werden Erfolgs- und Ermessenstantieme pro rata bis zu dieser Grenze gekürzt.

Einzelne Vorstandsmitglieder sind ausschließlich im Rahmen von Beraterverträgen für die Delticom AG tätig und sind nicht in das oben genannte Vergütungsmodell einbezogen. Die Gründe hierfür liegen im Restrukturierungsprozess der Delticom AG. Einzelheiten hierzu werden im Abschnitt 4.2. zur Vergütung des Vorstands dargestellt.

Optionsrechte

Unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29.04.2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen des Aktienoptionsprogramms 2014 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 28.12.2016 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Optionsrechte zum Bezug von bis zu 135.000 Stückaktien in mehreren Tranchen einzuräumen. Am 05.01.2017 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe der ersten Tranche der Optionsrechte zum Bezug von je 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der

Gesellschaft an die damaligen Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.11.2017 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der zweiten Tranche einzuräumen. Am 05.01.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG daraufhin die Ausgabe von je 8.000 Optionsrechten aus dieser zweiten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 04.12.2018 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der dritten und letzten Tranche einzuräumen. Am 28.12.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG daraufhin die Ausgabe von je 8.000 Optionsrechten aus dieser dritten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman und Andreas Prüfer beschlossen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Eine Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt (Erfolgsziel). Sofern diese Voraussetzung für einen bestimmten Ausübungszeitraum vorliegt, ist die Ausübung während dieses Ausübungszeitraums unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft möglich.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eines Vorstands vor Ablauf der Wartezeit kommt es pro angefangene drei Monate, die das Ende des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der Wartezeit liegt, zu einem Verfall von 1/16 der Optionsrechte; Bruchteile von weiter bestehenden Optionsrechten werden auf die nächste volle Zahl aufgerundet. Aktienoptionsrechte, für die die Wartezeit abgelaufen ist, können lediglich einmalig in dem auf den Ablauf der Wartezeit folgenden Ausübungszeitraum ausgeübt werden.

Den nachfolgenden Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2017 und 2018 die folgenden Aktienoptionen gewährt:

	1. Tranche 05.01.2017	2. Tranche 05.01.2018	3. Tranche 28.12.2018	Gewährte Optionsrechte	verfallen	Bestand Optionsrechte 31.12.2021
Susann Dörsel-Müller	8.000	8.000	8.000	24.000	-16.500	7.500
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.000	0	24.000
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.000	0	24.000
Thierry Delesalle	8.000	8.000	0	16.000	-14.500	1.500

Der Ausübungspreis der jeweiligen Tranche beträgt 17,61 € (1. Tranche), 11,39 € (2. Tranche) bzw. 8,02 € (3. Tranche).

In 2021 erfolgte keine Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands. Vom gesamten Vorstand wurden bisher noch keine Aktienoptionen ausgeübt. Aufgrund des Ausscheidens von Susann Dörsel-Müller in 2020 sind entsprechend des Aktienoptionsplans insgesamt 16.500 Aktienoptionen von ihr in 2020 (10.000) bzw. 2021 (6.500) verfallen. Aufgrund des Ausscheidens von Thierry Delesalle in 2019 sind entsprechend des Aktienoptionsplans insgesamt 14.500 Aktienoptionen von ihm in 2019 (11.000) bzw. 2021 (3.500) verfallen.

Aktueller Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 150.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Delticom AG zu gewähren (Aktienoptionsplan I/2019). Die Konditionen entsprechen weitestgehend denjenigen des Aktienoptionsplans 2014. Im Geschäftsjahr 2021 wurden gemäß dem Ermessen des Aufsichtsrats wie in den beiden Vorjahren keine Aktienoptionen an Vorstände ausgegeben.

2.2. Änderungen des Vergütungssystems

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich Änderungen des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder ergeben, um den neuen Anforderungen durch das Gesetz zur Umsetzung zur zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) und den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gerecht zu werden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde dementsprechend das Vergütungssystem der Delticom AG im Geschäftsjahr 2021 neu aufgestellt. Die neuen Regelungen wurden innerhalb von zwei Monaten nach der Hauptversammlung eingeführt. Das neue Vergütungssystem ist ab diesem Zeitpunkt für alle neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge maßgeblich.

Der Aufsichtsrat legt jeweils für das nächste Geschäftsjahr anhand des Vergütungssystems die Höhe der Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied gesondert fest. Dies ist jeweils die Summe aus Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) und variabler Vergütung. Die Ziel-Gesamtvergütung soll in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds stehen und gleichzeitig die wirtschaftliche Lage und den Erfolg des Unternehmens berücksichtigen. Zudem werden die Angemessenheit und Marktüblichkeit anhand eines horizontalen und vertikalen Vergleichs verifiziert. Bei der Höhe der jeweiligen Ziel-Gesamtvergütung wird jeweils die Funktion und der Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütung beinhaltet für neue oder zu verlängernde Verträge die folgenden drei Hauptkomponenten, deren Anteil an der Gesamtvergütung sich wie folgt zusammensetzt:

- Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) – 50 bis 75 %
- Kurzfristig variable Vergütung (Bonus) – 10 bis 25 %

- Langfristig variable aktienbasierte Vergütung – 15 bis 30 %

Der Anteil der langfristig aktienbasierten variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung muss dabei stets größer sein als der Anteil der kurzfristig variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung.

Jedes Vorstandsmitglied erhält für die Ausübung des Vorstandsmandats eine **Grundvergütung** in Form eines Festgehalts. Dieses wird in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt. Es kann für die einzelnen Vorstandsmitglieder variieren, wobei insbesondere die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, der Verantwortungsbereich und die Marktverhältnisse berücksichtigt werden können. Mitglieder des Vorstands erhalten **Nebenleistungen** im Einklang mit der üblichen Praxis im Markt. Solche Nebenleistungen umfassen beispielsweise Zuschüsse zu Versicherungen, Erstattung von Steuerberatungskosten sowie von Wohnungs- und Umzugskosten bei der Erstberufung oder bei einem Wechsel des hauptsächlichen Arbeitsorts, einschließlich der gegebenenfalls im Zusammenhang damit anfallenden Steuern. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn eines Geschäftsjahres für jedes Mitglied des Vorstands den maximalen Geldwert von Nebenleistungen als Prozentsatz der Grundvergütung fest.

Die **kurzfristig variable Vergütung** der Vorstandsmitglieder ist an die Jahresperformance von Delticom gekoppelt (Bonus). Sie hängt sowohl von der Erreichung eines finanziellen Ziels als auch nicht-finanzieller Ziele ab. Diese Ziele werden aus der Unternehmensstrategie abgeleitet, so dass dieser Vergütungsbestandteil durch entsprechende Incentivierung zum nachhaltigen Unternehmenserfolg beitragen soll. Im Hinblick auf das finanzielle Leistungskriterium steht im Vordergrund, profitabel und effizient zu wirtschaften.

Die kurzfristig variable Vergütung basiert auf folgenden Leistungsparametern und ist wie folgt gewichtet:

- Konzernergebnis zu 65 % und
- individuelle Ziele zu 35 %

Der Aufsichtsrat legt jährlich vor Beginn eines Geschäftsjahres nach pflichtgemäßem Ermessen den Zielwert für das Konzernergebnis für dieses Geschäftsjahr fest. Relevant können hier unter anderem Markt- und Wettbewerbsumfeld, Werte der vergangenen Jahre, Budgetwerte und extern kommunizierte Zahlen sein. Mit Blick auf die individuellen Ziele wählt der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres individuell für das jeweilige Vorstandsmitglied zwei bis vier nicht-finanzielle Ziele aus.

Der Aufsichtsrat wird jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres die Zielerreichung sowohl betreffend das Konzernergebnis auf Basis des gebilligten Konzernabschlusses als auch bei den individuellen Leistungskriterien ermitteln und zu einem gewichteten Durchschnitt zusammenfassen. Betreffend das finanzielle Ziel und die nicht-finanziellen Ziele führt jeweils eine Zielerreichung unter 50 % dazu, dass keine kurzfristige variable Vergütung für dieses Ziel bzw. diese Ziele an das Vorstandsmitglied gezahlt wird. Bei einer Zielerreichung zwischen 50 % und 150 % gibt es jeweils eine lineare Bonusgerade, mittels derer der Aufsichtsrat nach Ablauf des Geschäftsjahres die Zielerreichung und die daraus

jeweils resultierenden Auszahlungsbeträge feststellt, indem die jeweilige individuelle Zielvergütung des Vorstandsmitglieds mit dem Prozentsatz seiner Zielerreichung (maximal jedoch 150 %) multipliziert wird, wobei 100 % der Zielwert ist und bei 150 % Zielerreichung ein Cap besteht. Der ermittelte Bonus wird in bar spätestens einen Monat nach Veröffentlichung des Konzernabschlusses ausgezahlt.

Die **langfristig variable aktienbasierte Vergütung** basiert auf Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft gewährt werden. Grundlage für einen solchen Aktienoptionsplan ist derzeit die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. August 2019. Die Zuteilung der Höhe nach liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

Die Aktienoptionen stellen mit ihrer vierjährigen Wartezeit eine langfristig variable aktienbasierte Vergütung mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage dar. Sie leisten damit einen Beitrag zur langfristigen Unternehmensentwicklung und verknüpfen die Vorstandsvergütung mit den Aktionärsinteressen. Aufgrund der vierjährigen Wartezeit und des Erfordernisses der Erreichung des Erfolgsziels wird die langfristig positive Kursentwicklung der Delticom-Aktie honoriert.

Hierbei ist die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung, also die Summe aller für das fragliche Geschäftsjahr durch die Gesellschaft aufgewandten Vergütungsbeiträge, einschließlich Festgehalt, variabler Vergütung und Nebenleistungen, im Sinne einer Maximalvergütung begrenzt. Diese beträgt für die Mitglieder des Vorstands jeweils 500.000 €. Bezugspunkt sind die Aufwendungen der Gesellschaft für ein Geschäftsjahr, unabhängig davon, wann die konkrete Auszahlung der jeweiligen Beträge erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden nach der Neuaufstellung des Vergütungssystems bzw. nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 Vorstandsverträge für die Vorstandsmitglieder Torsten Pötzsch, Philip von Grolman und Andreas Prüfer mit Wirkung ab 1. Januar 2022 neu gefasst oder verlängert, so dass das neue Vergütungssystem in 2021 noch nicht zum Tragen kam.

3. Grundzüge des Vergütungssystems der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Gemäß dem in der Hauptversammlung vom 30.04.2012 beschlossenen Vergütungssystem erhalten die Aufsichtsräte eine reine Festvergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten danach eine feste Jahresvergütung von 10.000 €. Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt 50.000 €, die des Stellvertreters 20.000 €.

Auch für den Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 ein neues Vergütungssystem beschlossen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten danach weiterhin eine reine Festvergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten danach eine feste Jahresvergütung von 35.000 €. Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt 70.000 €, die des Stellvertreters 45.000 €. Diese Vergütung galt für den Aufsichtsrat bereits für das gesamte Geschäftsjahr 2021.

Auszahlungen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 aufgrund des Übergangs des Vergütungssystems teilweise für 2020 (nach dem alten Vergütungssystem) und teilweise für 2021 (nach dem neuen Vergütungssystem).

4. Vergütung des Vorstands in 2021

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Nachfolgend werden die im Geschäftsjahr 2021 an die Vorstände der Delticom AG gewährten Vergütungen dargestellt. Als "gewährt" werden in diesem Sinne solche Vergütungen angesehen, die den Organmitgliedern im Geschäftsjahr 2021 tatsächlich zugeflossen sind. Die in 2021 erfolgten Zahlungen an die Vorstände der Delticom AG erfolgten noch in Übereinstimmung mit dem seit 2012 geltenden Vergütungssystem.

Die gewährten Vergütungen des Vorstands setzen sich im Einzelnen im Sinne von § 162 AktG wie folgt zusammen (in €):

Vorstandsmitglied	Festvergütung			variable Vergütung			Gesamtvergütung	Verhältnis fixe zur variablen Vergütung	
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Festvergütung gesamt	Erfolgstantieme	Ermessenstantieme bar	Gewährung von Aktienoptionen			Variablen Vergütung gesamt
Philip von Grolman	243.000,00	0,00	243.000,00	46.719,87	0,00	0,00	46.719,87	289.719,87	84/16
Andreas Prüfer	453.769,30	0,00	453.769,30	106.751,00	0,00	0,00	106.751,00	560.520,30	81/19
Torsten Pöttsch	247.923,60	17.137,94	265.061,54	0,00	0,00	0,00	0,00	265.061,54	100/0
Thomas Look	286.023,60	17.558,28	303.581,88	29.907,00	80.000,00	0,00	109.907,00	413.488,88	73/27
Alexander Eichler	190.833,31	9.134,00	199.967,31	2.662,00	0,00	0,00	2.622,00	202.589,31	99/01
Harald Blania	184.111,34	0,00	184.111,34	0,00	0,00	0,00	0,00	184.111,34	100/0
	1.605.661,15	43.830,22	1.649.491,37	185.999,87	80.000,00	0,00	265.999,87	1.915.491,24	86/14

4.1. Festvergütung

Die **Festvergütung** bezieht sich sowohl auf die Auszahlungen als auch die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021. Die Nebenkosten beinhalten in 2021 gezahlte Mieten und Sozialversicherungskosten.

Andreas Prüfer ist im Rahmen eines mit dem Aufsichtsrat abgeschlossenen Beratungsvertrags als Vorstand für die Delticom AG in 2021 tätig gewesen. Dieser wurde nach Ablauf des bestehenden Dienstvertrags zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Grund hierfür ist, dass im Rahmen der Restrukturierung mit den Banken eine Übereinkunft dahingehend geschlossen wurde, dass Herr Prüfer zwar weiterhin seine Vorstandstätigkeit wahrnehmen soll, dies jedoch im Rahmen einer Beratungstätigkeit. Für den Zeitraum seiner Organtätigkeit in 2021 erhielt er ein Honorar von 499.246,15 €, wovon ihm in 2021 453.769,30 € zugeflossen sind.

Harald Blania ist im Rahmen eines Beratungsvertrags als Vorstand für die Delticom AG tätig. Die Tätigkeit erfolgt entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen interimsmäßig, bis die Sanierung der

Delticom AG abgeschlossen ist. Herr Blania war bis zum 31. März 2021 in den Vorstand der Delticom AG berufen. Für den Zeitraum seiner Organtätigkeit erhielt er in 2021 ein Honorar von 184.111,34 €, wobei 137.361,34 € für seine Tätigkeiten in 2021 und 46.750 € für seine Tätigkeit im Dezember 2020 ausgezahlt worden sind.

4.2. Variable Vergütung

Die variable Vergütung wird unterschieden in eine Erfolgstantieme sowie eine Ermessenstantieme, die in bar oder anhand von Aktienoptionen gewährt werden kann. Die variablen Vergütungen betreffen die Auszahlungen in 2021 auf Basis der Entwicklungen in den Geschäftsjahren 2018, 2019 und 2020.

Bei der **Erfolgstantieme** wird eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung an die Vorstandsmitglieder gewährt, bei der als Leistungskriterien die Kennzahlen "Konzernumsatz" (Komponente 1) und "Konzern-EBT (Konzernjahresergebnis vor Steuern)" (Komponente 2) heranzuziehen sind.

Die erste Komponente errechnet sich aus dem Produkt eines bestimmten Betrages in Euro, dessen Höhe für die Mitglieder des Vorstands individuell festgesetzt wird, und dem Quotienten aus den Umsatzerlösen im Konzern entsprechend IAS 1.81 (a) des abgelaufenen Geschäftsjahres ("Konzernumsatz") und 50 Mio. € ("Komponente 1"):

$$\text{Eurobetrag} \quad \times \quad \frac{\text{Umsatzerlöse im Konzern entsprechend IAS 1.81 (a)}}{50,0 \text{ Mio. €}}$$

Die zweite Komponente errechnet sich aus dem Produkt eines bestimmten Betrages in Euro, dessen Höhe für die Mitglieder des Vorstands individuell festgesetzt wird, und dem Quotienten aus dem EBT im Konzern entsprechend IAS 1.83 des abgelaufenen Geschäftsjahres ("Konzern-EBT") und 2,5 Mio. € ("Komponente 2"):

$$\text{Eurobetrag} \quad \times \quad \frac{\text{EBT im Konzern entsprechend IAS 1.83}}{2,5 \text{ Mio. €}}$$

Hieraus ergeben sich die folgenden mit den individuellen Eurobeträgen zu multiplizierenden Ausgangswerte für die beiden Komponenten und das jeweilige Geschäftsjahr:

	2020	2019	2018
Konzern-Umsatzerlöse in Tsd. €	541.261	625.754	645.724
Konzern-EBT in Tsd. €	2.590	-41.054	426
Ausgangswerte			
Konzern-Umsatzerlöse	10,83	12,52	12,91
Konzern-EBT	1,04	-16,42	0,17

Zur Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine langfristige Unternehmensentwicklung erfolgt die Auszahlung zeitlich gestreckt, und die zurückgestellten Vergütungsbestandteile unterliegen zudem der Anpassung durch ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Bonus-/Malussystem:

- 1/3 der Erfolgstantieme wird am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung des auf das Geschäftsjahr X folgenden Geschäftsjahres, also des Geschäftsjahres X+1, ausgezahlt, ohne dass eine Anpassung des Betrages erfolgen würde.
- 1/3 der Erfolgstantieme wird am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung des übernächsten Geschäftsjahres nach dem Geschäftsjahr X, also des Geschäftsjahres X+2, ausgezahlt. Ausgezahlt wird dieser Bestandteil nach Anpassung nach folgenden, sich an der Entwicklung des Konzernumsatzes und des Konzern-EBTs orientierenden Kriterien:
 - Die auf dieses Drittel entfallenden Teile der Komponenten 1 und 2 werden jeweils mit einem Faktor zwischen 0,75 und 1,25 multipliziert.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 1 bei 0,75, wenn der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 87,5 % oder weniger des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr X beträgt.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 1 zwischen 0,75 und 1,25, wenn der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 mehr als 87,5 %, aber weniger als 112,5 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr X beträgt. Der Bonus oder Malus entspricht dem zweifachen Prozentsatz, um den der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 über oder unter dem Konzernumsatz im Geschäftsjahr X liegt.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 1 bei 1,25, wenn der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 mehr als 112,5 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr X beträgt.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 2 bei 0,75, wenn das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 75 % oder weniger des Konzern-EBT im Geschäftsjahr X beträgt.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 2 zwischen 0,75 und 1,25, wenn das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 mehr als 75 %, aber weniger als 125 % des Konzern-EBT im Geschäftsjahr X beträgt. Der Bonus oder Malus entspricht dem einfachen Prozentsatz, um den das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 über oder unter dem Konzern-EBT im Geschäftsjahr X liegt.
 - Der Faktor betreffend die Komponente 2 liegt bei 1,25, wenn das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 mehr als 125 % des Konzern-EBT im Geschäftsjahr X beträgt.
- Das letzte Drittel der Erfolgstantieme wird am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres X+3 ausgezahlt. Die Berechnung des Bonus oder Malus richtet sich dabei grundsätzlich nach den vorstehenden Grundsätzen, jedoch ist betreffend die Komponente 1 der zweifache Prozentsatz, um den der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+2 über oder unter dem Konzernumsatz im Geschäftsjahr X liegt und betreffend die Komponente 2 der einfache Prozentsatz, um den das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+2 über oder unter dem Konzern-EBT im Geschäftsjahr X liegt, zugrunde zu legen.

Für die einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich danach die folgenden Ausgangsbeträge je Komponente für die verschiedenen Jahre (in €):

Vorstandsmitglied	Komponente	Individueller Eurobetrag	Produkt für Zahlung in 2021 auf Basis Umsatz, EBT 2020 = Ausgangsbetrag 2020	Produkt für Zahlung in 2021 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2020 = Ausgangsbetrag 2019	Produkt für Zahlung in 2021 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2020 = Ausgangsbetrag 2018
Philip von Grolman	Umsatzerlöse	4.500,00	48.713,00	56.318,00	58.115,00
	Konzern-EBT	4.500,00	4.662,00	0,00	767,00
Thomas Loock	Umsatzerlöse	5.000,00	44.605,00	16.719,00	-
	Konzern-EBT	6.000,00	32.242,00	0,00	-
Alexander Eichler	Umsatzerlöse	625,00	4.335,00	-	-
	Konzern-EBT	625,00	3.532,00	-	-
Andreas Prüfer	Umsatzerlöse	9.000,00	97.427,00	0,00	0,00
	Konzern-EBT	9.000,00	9.324,00	0,00	0,00

Die Auszahlung der Erfolgstantieme für 2020 an Andreas Prüfer erfolgte bereits vollständig in 2021 im Rahmen einer Abgeltung des sich für ihn für 2020 ergebenden Betrags von 106.751 €. Die Erfolgstantiemen für die mehrjährigen Vergütungskomponenten 2018 und 2019 wurden ihm bereits in 2020 ausgezahlt. Nach dem Abschluss der Restrukturierung erhält Herr Prüfer ab 2022 einen Vorstandsvergütungsvertrag entsprechend des in 2021 neu verabschiedeten Vergütungssystems.

Daraus abgeleitet ergeben sich die folgenden Basisbeträge für die verschiedenen Jahre unter Berücksichtigung des Drittelbetrags aus der jeweiligen Komponente (in €):

Vorstandsmitglied	Komponente	Individueller Eurobetrag	Produkt für Zahlung in 2021 auf Basis Umsatz, EBT 2020 = Ausgangsbetrag 2020	Produkt für Zahlung in 2021 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2020 = Ausgangsbetrag 2019	Produkt für Zahlung in 2021 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2020 = Ausgangsbetrag 2018
Philip von Grolman	Umsatzerlöse	4.500,00	16.237,83	18.772,67	19.371,67
	Konzern-EBT	4.500,00	1.554,00	0,00	255,67
Thomas Loock	Umsatzerlöse	5.000,00	14.868,27	5.573,00	-
	Konzern-EBT	6.000,00	10.747,20	0,00	-
Alexander Eichler	Umsatzerlöse	625,00	1.444,83	-	-
	Konzern-EBT	625,00	1.777,17	-	-

Herr Pöttsch wurde zum 1. Januar 2021 zum Vorstand der Delticom AG berufen. In 2020 kamen für ihn keine variablen Vergütungen zur Auszahlung. Herr Eichler wurde zum 1. Juni 2020 Vorstand der Delticom AG, sodass sich sein Anteil der variablen Vergütung für 2020, der in 2021 zur Auszahlung kam, nur auf sieben Monate bezieht.

Bei der Ermittlung des Auszahlungsbetrags der Erfolgstantieme des jeweiligen Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 sind schlussendlich die Umsatzerlöse und das Konzern-EBT der Geschäftsjahre

2018, 2019 und 2020 unter Berücksichtigung der Bonus-/Malusregelung heranzuziehen. Diese entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2020	2019	2018
Konzern-Umsatzerlöse	541.261	625.754	645.724
Konzern-EBT	2.590	-41.054	426
Entwicklung der Umsatzerlöse in 2020		86,5 %	83,8 %
Faktor Umsatzerlöse	1/3	1/3, davon 0,75	1/3, davon 0,75
Entwicklung Konzern-EBT in 2020		-	608 %
Faktor Konzern-EBT	1/3	0	1/3, davon 1,25

Hieraus ergibt sich eine Vergütung je Vorstandsmitglied bezüglich der Erfolgstantieme wie folgt:

Vorstandsmitglied		Auszahlung in 2021			
in €	Erfolgstantieme	Zahlung in 2021 auf Basis Umsatz, EBT 2020 = erstes Drittel aus 2020	Zahlung in 2021 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2020 = zweites Drittel 2019	Zahlung in 2021 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2020 = drittes Drittel 2018	+ 1. Drittel aus Anspruch 2020 + 2. Drittel aus Anspruch 2019 + 3. Drittel aus Anspruch 2018
Philip von Grolman	Umsatzerlöse	16.237,83	14.079,48	14.528,81	46.719,87
	Konzern-EBT	1.554,00	0,00	319,75	
Thomas Loock	Umsatzerlöse	14.868,27	4.291,53	0,00	29.907,00
	Konzern-EBT	10.747,20	0,00	0,00	
Alexander Eichler	Umsatzerlöse	1.444,83	0,00	0,00	2.622,00
	Konzern-EBT	1.177,17	0,00	0,00	
Andreas Prüfer*	Umsatzerlöse	97.427,00	0,00	0,00	106.751,00
	Konzern-EBT	9.324,00	0,00	0,00	
*vollständige Abgeltung der Erfolgstantieme für 2020					185.999,87

Thomas Loock erhielt im Geschäftsjahr 2021 zwei **Ermessenstantiemen in bar** in Höhe von insgesamt 80.000 €. Für Leistungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Delticom AG erhielt Herr Loock 50.000 €. Durch das Erreichen von operativen und prozessualen Zielen im Zusammenhang mit der internen und externen Finanzberichterstattung und Kommunikation erhielt Herr Loock eine weitere Ermessenstantieme von 30.000 €.

Ermessenstantiemen in Form von **Optionsrechten** wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht ausgegeben.

Von den Vorständen wurde keine variable Vergütung durch die Delticom AG zurückgefordert.

Zur Begrenzung der Auswirkungen außerordentlicher positiver Entwicklungen gilt ein **Cap** auf die variable Vergütung. Für kein Geschäftsjahr darf die Summe aus Erfolgs- und Ermessenstantieme (zusammen variable Vergütung) eine bestimmte vorab definierte Grenze (500.000 €) überschreiten. Sofern dies rechnerisch der Fall wäre, wird die Erfolgstantieme pro rata bis zu dieser Grenze gekürzt.

Die genaue Höhe der Erfolgstantieme steht aufgrund der mehrjährigen Vergütungskomponenten erst in der Zukunft fest bzw. hängt auch von künftigen Leistungsindikatoren bzw. von für 2021 vom Aufsichtsrat eventuell noch festzulegenden Ermessenstantiemen ab. Daher kann zur Einhaltung der Maximalvergütung für 2021 derzeit im Sinne von § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 AktG noch keine Aussage getroffen werden, sondern erst in künftigen Perioden.

Die Maximalvergütung nach dem in 2021 neu beschlossenen Vergütungssystem von insgesamt 500.000 € (Gesamtvergütung für alle in einem Geschäftsjahr durch die Gesellschaft aufgewandten Vergütungsbestandteile) kommt in 2021 noch nicht zur Anwendung, da die Verträge noch dem Vergütungssystem aus 2012 unterliegen.

4.3. Vergleichende Darstellung

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG hat sich in den vergangenen Jahren im Verhältnis zu den dargestellten Leistungskriterien für die Erfolgstantieme bzw. zu den Beschäftigten des Delticom-Konzerns wie folgt entwickelt (in %):

Jährliche Veränderung	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Vorstandsmitglied					
Philip von Grolman	-2,7	-2,6	-1,9	0,3	-0,6
Andreas Prüfer	-19,6	16,3	-2,3	0,3	9,1
Thomas Loock	26,7	219,6	100,0	-	-
Alexander Eichler	39,0	100,0	-	-	-
Torsten Pöttsch	100,0	-	-	-	-
Harald Blania	44,9	100,0	-	-	-
Aufsichtsratsmitglied					
Alexander Gebler	100,0	0,0	-	-	-
Michael Thöne-Flöge	225,0	0,0	0,0	0,0	33,3
Karl-Otto Lang	100,0	0,0	-	-	-
Unternehmensentwicklung					
Jahresergebnis der Delticom AG	-20,2	106,4	-1.356,8	-164,7	-45,1
Umsatzerlöse	8,2	-13,5	-3,1	-3,3	10,1
Konzern-EBT	91,0	106,3	-9.737,1	-74,3	-74,9
Durchschnittliches Arbeitsentgelt der Beschäftigten auf Vollzeitbasis					
Beschäftigte	2,1	3,3	-1,0	3,5	-0,9

Thomas Loock wurde in 2019 in den Vorstand der Delticom AG berufen. Harald Blania und Alexander Eichler wurden in 2020, Torsten Pöttsch in 2021 zu Vorständen der Delticom bestellt. Alexander Gebler und Karl-Otto Lang wurden im Geschäftsjahr 2020 zu Aufsichtsräten der Delticom AG gewählt.

Als Beschäftigte sind sämtliche Mitarbeiter der Delticom AG, umgerechnet auf Vollzeitbasis, enthalten.

Von einem Dritten wurden keinem Vorstandsmitglied im Hinblick auf seine Vorstandstätigkeit Vergütungen zugesagt oder gewährt.

Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen in 2021 weder für ausgeschiedene noch aktive Vorstände der Delticom AG.

5. Vergütung des Aufsichtsrates in 2021

Für den Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 ein neues Vergütungssystem beschlossen, wonach die Mitglieder weiterhin eine reine Festvergütung erhalten. Auszahlungen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 aufgrund des Übergangs des Vergütungssystems teilweise für 2020 (nach dem früheren Vergütungssystem) und teilweise für 2021 (nach dem neuen Vergütungssystem).

Im Geschäftsjahr 2021 sind den Aufsichtsratsmitgliedern die folgenden Beträge gewährt worden:

- Alexander Gebler (Vorsitzender) – 41.667 € für 2020
- Michael Thöne-Flöge (stellvertretender Vorsitzender) – 65.000 €, davon 45.000 € für 2021 sowie 20.000 € für 2020
- Karl-Otto Lang – 4.166,67 € für 2020

Für die Aufsichtsratsvergütung von Herrn Gebler und Herrn Lang wurden bei der Delticom AG im Jahresabschluss 2021 Rückstellungen in Höhe von 70.000 € bzw. 35.000 € gebildet.

6. Beschlussfassung durch die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung 2022 der Delticom AG wird über die Billigung dieses nach § 162 erstellten und geprüften Vergütungsberichts beschließen.

Jahr	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Konzernumsatz Mio. €	585,37	541,26	625,75	645,72	667,70	606,60	559,79	501,70	505,54	456,38	480,01
EBITDA Mio. €	17,09	15,04	-6,64	9,00	9,30	15,10	14,28	15,29	22,18	35,31	55,05
EPS (€/Aktie)	0,49	0,55	-3,27	-0,13	0,09	0,36	0,28	0,24	0,97	1,87	3,04
Anzahl der ausstehenden Aktien (in Mio.)	14,83	12,46	12,46	12,46	12,46	12,46	11,95	11,95	11,86	11,85	11,85
Dividende pro Aktie (€/Aktie)**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,10	0,50	0,50	0,25	0,50	1,90	2,95
Anzahl der Mitarbeiter	174	196	261	235	185	156	129	247	179	144	116
Anzahl der Werkstattpartner (in Tausend)*	34,00	38,00	39,00	40,00	43,00	43,90	41,90	39,30	36,00	33,30	29,70
Anzahl der Onlineshops*	359	410	519	469	453	387	245	163	137	128	126
Anzahl der Kunden (Kundenbasis, in Tausend)*	17.432	15.945	14.940	13.601	12.230	10.879	9.583	8.319	7.314	6.160	5.310

* Anzahl jeweils am Bilanzstichtag 31.12.

** Für das Geschäftsjahr gezahlte Dividende pro Aktie

Finanzkalender

10.05.2022	3-Monats-Mitteilung
10.05.2022	Ordentliche Hauptversammlung
11.08.2022	Halbjahresbericht
10.11.2022	9-Monats-Mitteilung
28.-30.11.2022	Eigenkapitalforum Frankfurt

Impressum

Herausgeber

Delticom AG
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Deutschland

Kontakt Investor Relations

Melanie Becker
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903
E-Mail: melanie.becker@delti.com